Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0001-9

1636 Mich / 1637 ost. fasset
(19/4 1900).

Ga. 18.
7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0003-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0004-6

RELATIONIS HISTORICÆ
SEMESTRALIS CONTINVATIO,

# Jacobi Latomi Historische Erklärung

bung aller denckwürdigen Geschichten / so sich hin vnd wider in Europa / in hoch vnd nider Teutschland / auch in Franckreich / Engelland / Italien / Hispanien / Indien / Hungarn / Böhmen / Polen / Preussen / Siebenbürgen / Wallachey / Moldaw / Türckey / ꝛc. vor vnd hierzwischen nechstverschienener Franckfurter Herbstmess 1631. biß auff Fastenmess dieses 1632. Jahrs / verlauffen vnd zugetragen.

Alles auß vberschickten glaubwürdigen Schrifften vnnd eygener Erfahrung / beneben etlichen Kupfferstücken.

Durch Sigismundi Latomi, aliàs Meurers, Seel. Erben continuirt vnd verlegt.

Mit Röm. Keys. May. Special Privilegio.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Sigismundi Latomi S. Erben / Im Jahr M. DC. XXXII.

KOEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

# RELATIONIS HISTORICÆ SEMESTRALIS CONTINUATIO.

## Beschreibung aller denckwürdigen Geschichten/ so sich von nechst abgewichener Herbstmeß 1631. biß auff Fastenmeß dieses 1632. Jahrs hin vnd wider in der Welt zugetragen.

## Graff von Tilly fällt mit seiner Armada in das Churfürstenthmb Sachsen ein.

NAch dem der Keyserliche General Graff von Tilly im Nahmen Kayserl. May. bey Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen durch den Herrn von Metternich vnd den Obristen Schönburger anbringen lassen: solten den Keyserlichen Avocatori Mandaten gehorsamb leisten / den Leiptzigischen Schluß cassiren/ Ihr geworben Volck abdancken/ oder zur Keyserlichen Armee stossen / auch gedachtem Keyserlichen Volck Quartier vnd Profiand vmb billiche Bezahlung verstatten vnd zukommen lassen/ oder im widrigen Fall würde er zu Werck setzen müssen/ was der Kayserl. May. Befehl gemäß were/ &c. Ihre Churf. Durchl. aber hingegen sich erkläret / sie wolten Leib / Gut/ vnd Land/ bey der Evangelischen Warheit/ vnd gefaster Resolution auffsetzen/ vnd weren keines wegs gemeint jhr Volck zu licentiren / hetten der Hoffnung gelebet / Ihr Kayserl. May. würden von Ihrer Churf. Durchl. ein mehrers nicht/ als was sie den Reichs Gesetzen nach schuldig/ erfordert haben/ vnd dahero mit jhrem gehorsambsten Anerbieten allergnädigst zufrieden gewesen seyn/ &c. Als hat gedachter General (dess- Anno 1631.

Anno 1631 sen Kriegsvolck schon allbereit viel Sächsische Dörffer geplündert / auch viel Bawren/ so daheimb geblieben waren erschlagen hatte) mit dem Graffen von Fürstenberg sich nach Hall begeben/ vnd an der Saal das Läger geschlagen/ auch zwo Brücken vber die Saal verfertigen lassen/ deß Vorhabens von da auß auff Torgaw zurücken/ vnd selbiger Statt vnd Brücken sich zubemächtigen. Als aber J. Churf. Durchl. so der Zeit die gantze Armada bey Leiptzig gehabt / solches vernommen / sind sie alsobald neben dem Feld Marschalck von Arnheim in eyl deß Nachts mit allem Volck / Geschütz/ vnd den sämptlichen Ritter Pferden auffgebrochen/ vnd vber Eulenberg nach Torgaw marchiret/ vmb selbig Orth vor dem Feind zuversichern.

Wie nun Herr Graff von Tilly vermercket/ daß sein Anschlag zu nichten worden/ hat er den Graffen von Pappenheimb mit 6000. Mann vnd 8. Stücken Geschütz auff Merseburg commandirt / der hat so bald die Vorstätt außplündern/ vnd die Statt auffordern lassen Weil nun die 400. Defensioner oder Außschuß darin Befehl hatten/ wann sie angegriffen würden/ sich alsbald zuergeben/ als sind sie mit Accord außgezogen.

Hierauff ist das Brennen vnd Plündern in den Sächsischen Stifftern vnd Erb Landen recht angangen/ vnd ist den 29. das Stättlein Weissenfels/ vngeachtet gar kein Besatzung darin gewesen/ die Bürger auch sich gutwillig ergeben vnd für die Plünderung 6000. Reichsthaler gebotten / gantz außgeplündert worden: Dergleichen ist desselben Tags auch denen zu Freyburg begegnet / ja selbe Statt ist gar wie auch Micheln in Brand gesetzt/ vnd förders Pegaw/ Zeitz/ Jena/ vnd Naumburg eingenommen / vnd besetzet / auch der Orthen mit den Innwohnern vbel gehauset worden.

## Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen Schreiben an Herrn Graffen von Tilly/ betreffend den Einfall deß Keyserischen Volcks in dero Churfürstenthumb.

WEgen dieses Einfalls vnd Beginnens hat Ihr Churf. Durchl. nachgesetzten Inhalts Schreiben an den General Graffen von Tilly abgehen lassen: Ihr Durchl. verhofften sich dermassen erklärt zuhaben/ wie solches jhr verpflichter Gehorsamb/ die Reichs Constitutiones herbringen/ vnd der Sachen Zustandt erforderte / hetten auch vermeinet / es würde mehr nicht / als was sie den geschwornen Reichs Gesetzen nach schuldig / von jhr begehret worden sein/ müste auch der gantzen Welt die Dijudication hierin anheim stellen.

Was für Gehorsamb der Kayserl. May. sie zuleisten schuldig / hetten sie zur

Gnüge

Gnüge erlernet/auch solchen nicht allein bloß im Munde geführet/sondern Welt- Anno
kündig im Werck erwiesen / also daß sie dessen billich hohes Lob / vnd ein bessern 1631.
Danck/ als Ihr Durchl. nunmehr für dero geleistete Dienste gegeben würde verdienet hetten. Es were auch hinwider offenbar / was Ihr Kayserl. May. als sie durch freye Wahl Cron vnd Scepter bekommen/Ihr Durchl.vnd andern Churfürsten vnd Ständen hochbethewerlich versprochen. Daß aber dennoch jhr solche Belohnung an statt deß zugesagten Dancks vnd Remuneration begegnet/theten sie GOtt dem Allmächtigen befehlen/vnd müste bekennen/daß jhro ein solch Prognosticon vor längst gestellet worden/hette aber dergleichen nicht glauben können/ nunmehr aber in der That erfahren.

Vnd weil sie sich ein mehrers vnverletzter Ehre/Standes/Freyheit/vnd Nahmens nicht erklären köndte / dann daß Ihre Kayserl. May. Sie in beständiger Trew all das Jenige leisten wolten/was die Reichs Gesetze vermögen/ als were J. Durchl. nochmals der Hoffnung Ihre Kayserl. May. würden weiter in sie nicht tringen/ noch mit solcher Gewalt derohalben sie bedrengen lassen. Es gieng diese Sach darzu jhre Mit Churfürsten / die vermög der Güldenen Bull / deß Reichs Freyheit/so wol als J. Durchl. dem Ampt vnd Pflicht nach in acht zuhaben schuldig / vnd so nenig als sie / selbige würden zurück setzen lassen / mit an / vnd Ihre Durchl. jhnen etwas zubegegnen nicht bemächtiget.

Vnd nach dem dessen vnangesehen dennoch mit Rauben/Plündern/Schänden der Weibsbilder / Brennen/ vnd andern Grawsambkeiten / in jhren Landen vnauffhörlich verfahren/ vnderschiedliche Orth vnd Plätze darinnen mit Gewalt eingenommen / In massen diese Tag hero vber vorige vielfältige Plünderungen/ mit Ihrer Durchl. Stätten vnd Amptern Freyburg/Micheln/(welche beyde auch angestecket vnd in Brandt gesetzet) Weissenfels/Pegaw/vnd Zeitz geschehen/ vnd an solchen Orthen sehr vbel mit jhrem Cantzler / vnd Regierungs Räthen / auch andern Beampten / welche man theils mit Stricken am Kopff geröttelt / vnd die Daumen zerschraubet/ auch offentlicher Schändung der Weibsbilder/ vnd vielen andern groben Excessen/ärger als Barbarisch gehauset/vnd sich hierüber noch/ daß man es andern jhren Stätten/ Amptern / vnd Vnderthanen/ auch also machen wolte / außtrücklich verlauten lassen: vnd J. Durchl. von jhren Vnderthanen vmb Schutz vnd Rettung auß solchen Trangsalen angeruffen werden / So würde Ihr Durchl. auff solche Mittel zugedencken gezwungen / dardurch solche Beschimpff- vnd Vergewaltigung abzuwenden/ vnd ein solche Resolution zuergreiffen / welche sie die Rechte/ Natur / vnd das Herkommen lehreten / vnd an die Hand geben/vnd dergleichen sie jhro sonst niemals zu Sinn gezogen.

Anno 1631. Contestierten aber hiermit nochmals vor GOtt vnd aller Welt / daß Ihre Durchl. hiervnder entschuldiget seyen/vnd doch weniger nicht Jederzeit in Ihrer Kayserl. May. vnd deß Reichs schuldiger Trew/Lieb/vnd Gehorsamb verbleiben wollen. Were eines beständigen Vniversal Friedens von Hertzen begierig/Gesinneten auch hiermit anderweit an jhn/er wolte denselben an seinem Orth befördern helffen.

## Graff von Tilly nimbt Leiptzig mit Accord ein.

VNerachtet dieses Schreibens ist General Tilly in seinem Vorhaben fortgefahren / vnd je länger je weiter in das Churfürstenthumb Sachsen eingebrochen/vnd nach dem er erstlich auch von der Statt Leiptzig viel Proviand für sein Kriegsvolck begehrt / vnd auff Verweigerung solches sie selber zuholen Anmeldung thun lassen / auch dardurch die Inwohner in solche Bestürtzung gebracht/ daß ein guter Theil derselben sich mit jhren besten Sachen an andere Orth salvirt/ hat er nachmals die Statt mit einer starcken Reutterey berennet / Schiltwachten für die Thor stellen / vnd auff 3. Meilwegs vmb vnd vmb alles außplündern / so wol endlich gar in der Statt Quartier/vnd hierüber schleunige Resolution haben wöllen. Wie nun hierauff die Entschuldigung ergangen/ man köndte ohne Ihrer Churf. D. zu Sachsen Vorwissen nicht das Geringste bewilligen/ kurtz zuvor auch 6. Fahnen Land-vnd Defension Volck vnder dem Obristen Leutenant von der Pforten vnd anderer Hauptleuth Commando / in die Statt kommen/ hat er den 3. Septemb. früh Morgens mit seiner gantzen Armada in 40000. Mann starck sich Feindlich præsentiret / vnd darauff der Statt Deputierten hinauß gefordert / bey denen er anfangs das vorhin gesuchte Quartier gantz glimpfflich repetiret/ dann/ auff dessen Verweigerung / die Statt mit eusserster Kriegs Macht so lang zuverfolgen/biß jhm Satisfaction geleistet würde/angetrohet. Worauff er ein geringe Dilation verwilliget / doch inmittelst alles zur Belägerung fertig gemacht: vnd als die Statt sich zuhalten entschlossen/biß von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Succurß ankäme / hat er sich vnder dessen sehr genähert/ vnd vor dem Pfaffenthor etliche grobe Geschütz vnd Fewermörser gepflantzet/ vnd auff der Höhe hinder Euterisch etliche starcke Schantzen/den Entsatz darmit abzuhalten/zubawen angefangen.

Hierauff sind den 4. Septemb. die 3. schöne Vorstätte / dem Feind den Vortheil zum approchiren zubenemmen/von den Inwohnern in Brandt gesteckt worden. Die Tillischen Soldaten wurden wol theils zum löschen commandirt/ kundten aber/wegen der grossen Brunst/so mit einem starcken Wind auffgangen/

vnd

vnd weil inmittels auch die in der Statt starck herauß zuschiessen angefangen/ nichts schaffen. Worüber Herr General Tilly sehr entrüstet/ deß Mittags darauff sein Geschütz gegen der Statt richten vnd starck auff selbige schiessen/ wie auch deß Nachts viel Fewerkugeln hinein werffen liesse/ welche aber doch/ ausser daß sie etliche Häuser zerschmettert nichts angezündet. Ob nun wol die Tillische schon den besagten 4. Septemb. ein Sturm thun wollen/ haben sie doch wegen der Hitz deß Fewers / so von Morgen an biß an den andern Morgen gewehret / der Statt nicht beykommen können. Anno 1631.

Den 5. dieses wurde mit Schiessen in dem Tillischen Läger gantz ingehalten/ vnd alle Bereitschafften / die folgende Nacht zustürmen gemacht: die Belägerte aber fuhren mit dem Schiessen starck fort/doch Nachmittag hielten sie inn/wegen ergangener hohen Betrohungen / wann nemblich die Ergebung der Statt nicht alsbald gütlichen erfolgete/mit jhr ärger/als mit dem Ellenden Magdenburg zugebahren/ vnd entschlossen sich zu accordiren: Wie dann noch selbigen Tags etliche Personen hinauß geschicket wurden/ welche sich neben andern Conditionen mit General Tilly dahin vergliechen / daß die Statt fürnemblich bey jhrer Religion/vnd denen Jhrer Durchl. zu Sachsen schuldigen Pflichten geruhiglich gelassen//auch mit vbermässiger Einquartierung verschonet bleiben solte. Darein von dem Rath vnd Bürgerschafft auch dem Obristen Leutenant von der Pforten vnd den andern Hauptleuthen nachmaln eingewilliget / also daß noch selbigen Abends der Accord auff dem Rathhauß zu Pappier gebracht / vnd den 6. Sept. Vormittag/von beyden Theilen vollzogen worden/da dann 5. Fahnen mit Sack vnd Pack/klingendem Spiel/ fliegenden Fahnen/ Ober vnd Vnderwehren/ vnd brennenden Lundten abhingegen aber von dem Tillischen Volck 1000. Mann vnder dem Obristen Wangler hinein gezogen. Deß andern Tags hat sich auch die Festung Pleissenburg mit Accord ergeben.

## Churf. Durchl. zu Sachsen conjungirt sich mit Jhrer Königl. May. in Schweden.

DEmnach nun Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen auß oberzelten Beginnen genugsamb gesehen / was sie nunmehr von dem Graffen von Tilly vnd seiner Kriegs-Armada zugewarten hetten/ haben sie sich entschlossen die Conjunction der Waffen für die Hand zunemmen/ mit Jhr Königl. May. in Schweden sich zuvereinigen/vnd alsdann dem Feind das Haupt zubieten/ auch alsbald Jhre Meynung höchstgedachter May. zuverstehen gegeben/welche darauff den 7. Sept. bey Wittenberg mit der gantzen Armee/welche in 17000. Mann zu Fuß/vnd 9000.

Anno 1631. zu Pferd starck geschätzet wurde/vber die Brücke gezogen/vnd folgends zu Tüben den 5. dieses sich mit Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen / bey welcher auch Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg sich befunden/nach vorhero gepflogener Tractation vnd auff gewisse Conditionen geschlossene Vereinigung/vnd/wie man referiret / daß Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vnder andern zuvor dem Schwedischen Kriegsvolck einen Monat Sold / vnd nöthige Profiand geben/ vnd Ihrer May. vber alles Volck das völlige Commando lassen solte/geconjungiret. Als nun die Armeen zusammen gestossen/haben die Sächsische im vorüberziehen jhre Cornet vnd Fähnlein vor dem König etwas sincken lassen/darfür er sich freundlich bedancket. Wegen dieser Vereinigung ist eine Danckſagung/wie auch ein gemein Gebet/vmb glücklichen Succeß/ durch das gantze Churfürstenthumb Sachsen gethan worden.

## Beschreibung der grossen Schlacht bey der Statt Leiptzig/darin die Keyserische vnd Ligistische von der Schwedischen vnd Sächsischen Armaden gantz getrennet/ vnd auß dem Feld geschlagen worden.

WJe sich nun die Sachen erzehlter massen verloffen/hat man berathschlaget/wie dem Feind zubegegnen/ vnd ob man es solte auff ein Schlacht ankommen lassen/oder Temporisando deß Feindes Macht vnd Vorhaben brechen. Ihre May. zwar sind der Meinung gewesen/man solte nicht alles auff einmal dem Glück vnderwerffen / vnd das gantze Wesen vermittelst einer Schlacht / in Gefahr setzen: aber Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen haben auff eine Schlacht getrungen / mit vermelden / daß sonsten der Feind auß jhrem Lande nicht zubringen / viel weniger Ihro müglichen were/die beyde Armeen mit Profiand vnd anderer Notturfft zuversorgen / weil der Feind den besten Theil deß Landes innen hette: were derhalben jhr Rath gegen jhm nach Leiptzig zu zuavanciren/vnd jhme mit Macht zubegegnen/sonderlich weil auch der Kayserliche General Wachtmeister Altringer mit in 6000. Mann auff das Churfürstenthumb im Anzug / vnd vber diß auch der Feld Marschalck von Teuffenbach mit seinem Kriegsvolck in Schlesien/der Enden sich begeben solte.

Hierauff ist Ihre Königl. May. neben der Churf. Durchl. den 6. dieses mit der Armee bey zwo Meilen von Leiptzig gerucket. Als sie nun förders deß andern Tags wider fortgezogen / sind sie eine Meil von Leiptzig der Tillischen Armada ansichtig worden. Dann nach dem Herr General Tilly jhren Anzug vernommen/ hat er nach Besetzung der Statt Leiptzig den 6. Septembris alles zum eylenden

Auff-

Auffbruch fertig machen / die Armaden ins Feld führen / in Schlacht-Ordnung stellen / vnd jhnen Ordinantz ertheilen / auch das Läger mit etlichen Trencheen vnd 3. Battereyen in eyl verschantzen / vnd in Defension bringen lassen: diesen Tag aber ist nichts tentirt worden. Anno 1631.

Den folgenden 7. Septemb. ist die Losung in dem Tillischen Läger abermal mit dem Geschütz geschehen / vnd alles Volck in volle Schlacht-Ordnung gebracht worden. Ob nun wol etliche der Meinung gewesen / man solte bey Leiptzig vnd im verschantzten Läger im Vortheil bleiben / vnd daselbst deß Gegentheils erwarten / ist doch / weil keiner in Gedancken gewesen / daß die Schwedische vnd Sächsische Stand halten würden / beschlossen worden / jhme entgegen zuziehen vnd jhn also zuvbereilen. Zu welchem Ende dann Herr General Tilly als er etwa ein halbe Stund vor dem Läger gehalten / allgemach (wie in beyligendem Kupffer zusehen) vber die Dörffer Lindenthal B. klein Widerißsch C. vnd groß Widerißsch D. gegen Breitenfeld zu A. avantziren / vnd etliche Compagnyen zu Roß vnd Fuß recognoscirn lassen. Denen die gantze Armee / so alles ein wolmuntiert alt vnd geübtes Volck gewesen / biß an das Gehöltze / E. vnd Galgenhügel F. gefolget.

Wie nun durch angeregte Recognition jhme Bericht gethan worden / daß J. Königl May. in Schweden vnd J. Churf. Durchl. zu Sachsen mit jhren Armeen in der Nähe weren / hat er sich vor allen Dingen der Höhe vnd deß Windes / so vom Abend gangen / versichert / die Stück G. zupflantzen verordnet / vnd seine Armee in lincken Flügel H. vnder dem Commando deß Graffen von Pappenheimb. I. Dann in Bataille K. so er selbst regieret / vnd in rechten Flügel L. bey welchem der Graff von Fürstenberg M. sich befunden / abgetheilet / vnd in solcher Ordnung deß anziehenden Gegentheils vnerschrocken erwartet.

Dessen aber vngeachtet Ihre Königl. May. zu Schweden mit dero Armee / welche noch vber einen schlimmen Paß N. marchiren müssen / bey dem Dorff Podelwitz O. (durch dessen vergeblich tentierte Abbrennung Graff von Tilly / vermittelst contrari Winds den Schwedischen den Rauch ins Gesicht zutreiben vermeinet) sich zur rechten Hand gegen Leiptzig zu im Feld præsentiret / vnd neben Pflantzung der kleinen Feld-Stück P. vnd halben Carthaunen / Q dero Schlacht-Ordnung gleichfals in rechten Flügel R. welchen Ihre Königl. May. S. selbsten commandiret / wie auch in Bataille T. die Herr Obrister Teuffel V. dirigirt / vnd in lincken Flügel X. bey welchem der Herr Feld-Marschalck Gustav Horn / Y. sich befunden / getheilet / vnd den Hinderhalt deß rechten Flügels Z. dem General Bannier Aa. der Bataille Bb. dem Obristen Hebron / Cc. vnd deß lincken

Anno 1631. Flügels dem Obristen Hall Dd. befohlen. Darneben dann auch zur lincken Hand Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen Armee heran marchiret/ so bey den Dörffern Zschölcka/ Ee. Jetzschlitz Ff. dem Dorff Seehausen/ Gg. gegen vber/ mit Pflantzung dero groben Geschütz Hh. ebenfals in lincken Flügel Ii. Bataille/ bey welcher Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen Kk. sich in Person befunden/ vnd den rechten Flügel Ll. gerichtet/ so von dem Herrn Feld Marschalck Johan Georgen von Arnheimb Mm. commandiret worden.

Mitler weil hat man van allen Seiten biß nach 2. vhren mit Canonen / nach dem Graff von Tilly vom Höltzlein vnd Hügel herab / mit drey vergeblichen Schüssen den Anfang gemacht / vnd Ihre May. mit 2. halben Carthaunen / so wol angangen/ geantwortet/ gegeneinander auff das hefftigste gespielet/ vnd zimblich Volcks gefället / in dessen aber vberall scharmützirend einander angegriffen/ worbey Ihre Königl. May. vngeachtet dero Volck / sonderlich auff dem lincken Flügel durch deß Feindes Schiessen sehr beschädiget worden/ jhre Ordnung von O. an gegen A. zu eussersten Fleisses gezogen / daß sie den halben Wind mit dem Feind bekommen/ der dann mit seinem lincken Flügel bey welchem die meiste Force der Reutterey/ auff Ihrer May. rechten Flügel starck zugangen / vnd sich eyfrichst bemühet/ zur lincken Hand zu / das Feld je mehr vnd mehr zugewinnen/ vnd den Schwedischen den Wind abzustricken: Aber es ist gedachte Reutterey neben deß Hertzogs von Holstein Regiment zu Fuß / wie sie die commandirten Musquetirer zwischen den Schwedischen Reuttern vermischt gesehen/ vnd von selbigen vbel empfangen worden / von jhrem lincken Flügel vnd Bataille gantz geschwind abgangen / sich noch mehr auff die lincke Hand gezogen / vnd also auff den Hinderhalt Ihrer May. rechten Flügels eher/ als auff den Vorzug / zutreffen kommen/ welchen doch Ihre May. zeitlich Truppenweiß dermassen secundiren lassen/ daß deß Feindes lincker Flügel ohne grossen Widerstand gebrochen vnd in die Flucht gebracht worden.

Hierauff ist deß General Tilly Bataille/ in welcher die gantze Macht deß Fußvolcks verfasset / neben der Reutterey/ so jhr zur lincken vnd rechten Hand gestanden/ vom Hügel hervnder gezogen/ vnd weil sie von Ihrer May. Stücken/ so bey dero lincken Flügel gehalten / sehr incommodirt worden / haben sie jhre Ordnung also getrehet/ daß etliche Reutter auff Ihrer May. lincken Flügel kommen/ so doch zeitlich getrennet / vnd in die Flucht geschlagen / die andern Regimenter aber allerseits mit Hülff deß rechten Flügels / die Churf. Sächsische Armee mit solcher Fury angefallen / daß sie etlich Reutterey vnd das meiste Fußvolck in die Flucht gebracht / vnd dahero jhnen schon gewisse Victori eingebildet / Inmassen

dann

dann ein Theil bereit die Churfürstliche zuverfolgen/vnd ein Theil die Wägen zu plündern/vnd ein Theil die Churfürstlichen Stück auff die Königliche Schwedi- Anno 1631.
sche Armee zurichten angefangen/neben welchen die Obristen Schönberg/Cronberg vnd Baumgarten/mit jhren Kürissierern Jhrer May. lincken Flügel zuhinderziehen vermeinet/so aber von dessen vnvermeinten vnd Jhrer Churf. Durchl. zum Succurß verordneten Hinderhalt/vnder denen Obrister Hebron vnd Hall Bb. Cc. Dd. vnd Churf. Reutterey in die Mitten gebracht/vnd mit solchem Fechten empfangen worden/daß die meisten von diesen 3. Regiment Küriſſern zu Grund gerichtet worden/vnd die vbrigen in die Flucht gangen.

Hierzwischen ist Jhre Königl. May. mit dero rechten Flügel gar an das Gehöltz kommen/vnd den Rest der Ligistischen Armee nachdem sie derselben gantze Artolerey in jhren Gewalt gebracht/vnd auff sie selbst gerichtet/mit solchem Heroischen Muth angegriffen/daß deren ein grosse Anzahl erlegt/vnd die Vbrige die Flucht an die Hand genommen/biß auff das Balderonische/Dietrichsteinische/Gojesische/Blanckartische/vnd Chesuische Regimenter/so deß besten versuchtesten Volcks zu Fuß war/welche sich am Gehöltze dermassen Mannlich gewehret/daß viel von dem Schwedischen Volck durch sie gefället worden. Weil sie aber alles Entsatzes entblösset/vnd das Feld schon von den Ligistischen geraumet gewesen/haben sie/so zureden/biß auff den letzten Mann gefochten/vnd der wenigste Theil/so noch im Staub davon kommen/(der Staub ist vnder wehrendem Treffen so groß gewesen/daß die scharmützierende fast einander nicht sehen können) das Leben salviren können. Ist also/nachdem in die 5. Stund auff das hefftigste vnd mit grosser Fury von beyden Theilen gestritten worden/Jhrer Königl. May. ein herrliche Victory verblieben: Vnd sein auff der Tillischen Seiten von vornemmen Officiren/so man der Zeit wissen können/vmbkommen/der General Feldzeugmeister Otto Friderich Freyherr von Schönburg/General Wachtmeister vnd Obrister Dietrich Othmar von Erwitte/Obrister Baumgart/vnd Obrister Leutenandt Freyherr von Grotte/sambt noch vielen andern Officirern/Capitaynen/Leutenanten/vnd Befelchshabern: Hertzog Adolph von Holstein ist gefangen/vnd weil er durch ein Knie geschossen/nach Eulenberg geführet worden/alda er nach wenig Tagen gestorben. Die Anzahl der Erschlagenen wird an Tillischer Seiten so wol deren die in der Flucht als deren so auff der Walstatt geblieben/geschätzet auff 9000. An Schwedischer in 700. Vnd an Sächsischer Seiten bey 2000. Die Vornembsteso vnder den Schwedischen geblieben/sind Obrister Teuffel/Obrister Callenbach/vnd Obrister Hall/Corville ist in der Flucht von den Keyserischen gefangen weg gebracht worden: Die Vornembste

Anno 1631. vnder den Sächsischen erschlagenen waren der Obriste Bindtauff / welcher an Hertzog Wilhelms von Sachsen Altenburg Seiten weg geschossen worden / zwen Obriste Wachtmeister / Starschedel / vnd Damminger / neben etlich andern Officirern / so nach der Schlacht erst gestorben. Cornet vnd Fahnen sind den 8. Sept. schon 106. erlanget gewesen / deren man doch jmmer noch mehr bekommen. Ferners sind erobert worden bey 29. Stück Geschütz / darvnder 18. halbe Cartaunen / vnd ein grosse Menge Pagagy Wägen / darauff ein vberauß groß Gut vnd reiche Beuten gewesen. Auff dem Geschütz waren Keyserliche / Chur Pfältzische / Chur Bayerische / Chur Brandenburgische / Fürstlich Braunschweigische vnd Wallsteinische / der Statt Braunschweig / vnd anderer Wappen. Auch sind in dem Tillischen Läger bey Leiptzig viel Gezelt vnd andere zu einem Feldläger gehörige Sachen erobert / vnd sonsten ein grosse Anzahl Officirer vnd Soldaten gefangen worden. Es wird von den Jenigen / so diesem Treffen beygewohnet / darfür gehalten / daß die vor 11. Jahren auff dem Weissenberg bey Prag mit dem damaligen König in Böhmen / vnd dessen Confœderirten gehaltene / mit dieser blutigen Hauptschlacht bey weitem nit zuvergleichen. Graff von Tilly ward selbsten mit zwen Schüssen verwundet / vnd als jhm einer mit vmbgewandter Musqueten nach dem Kopff geschlagen / hat er den Arm vorgeworffen / vnd in denselben auch verletzet worden: Andere melden er were schon gefangen gewesen / vnd als jhrer etliche sich darüber gezancket wer jhn Jhr Königl. May. lieffern solte / were vnderdeß der Obriste Cronberger herbey kommen / jhn entsetzet vnd auß jhren Händen weg gebracht / da er dann seine Flucht auff Hall zugenommen / daselbst sich verbinden / auff ein Senffte geleget vnd nach Halberstatt bringen lassen.

Zwey mercklicher Omnia sind vor dieser Schlacht in acht genommen worden: Eins daß Jhrer Königl. May. die Nacht für dem Treffen geträumet: Sie hetten den General Tilly bey den Haren gefasset / vnd nicht eher halten können / biß er J. May. in den lincken Arm gebissen hette / welchen biß Chur Sachsen / den lincken Flügel führend / erfahren.

Fürs ander / daß eben für angefangenem Treffen ein weisse Taube auff einem Sächsischen Cornet sich vnvermuthlich sehen lassen / vnd darnach die gantze Schlacht Ordnung vberschwungen / welches den Soldaten ein gut Hertz gemacht. Was sonsten für vnderschiedliche Zeichen vnd Vorbotten vor dieser blutigen Schlacht hergangen / ist in vnserer vorigen Relation Meldung gethan worden. Der Obriste Altringer war vnder wehrendem Treffen in vollem marchiren nacher Leiptzig / auch schon bey Erffurt vnd der Orthen angelanget / aber auff einkommende Zeitung von der Tillischen Niderlag / wich er eylends wider zu-

rück /

rück/vnd thate sein Volck mit Rauben vnd Plündern abermal grossen Schaden. Anno 1631.

## Erklärung der Ziffern in beyligendem Kupffer.

IN was Macht die Keyserische vnd Ligistische / wie auch die Schwedische vnd Sächsische Armeen in diesem Haupt Treffer bey Leiptzig bestanden / ist auß nachfolgender Erklärung der Ziffern im Kupfferstück zusehen : vnd deutet vnder deß Graffen von Tilly Armada an Num. 1. das Ranconische / 2. Merodische/ 3. New Sächsische/ 4. Baumgartische/ 5. Piccolominische/ 6. Strozzisthe/ 7. Holsteinische/ 8. Chesuische/ 9. Gallassische/ 10. Sas-vnd Fürstenbergische/ 11. Cuculische/ 12. Balderonische vnd Dietrichsteinische/ 13. Tillische/ 14. Coroninische / 15. Gojesische/ 16. Colloredische / 17. Erwittische/ 18. Savellische/ 19. Blanckardische/ 20. Pappenheimische/ 21. Haracurtische/ 22. Grottische/ 23. Wallische/ 24. Wanglerische/ 25. Bernsteinische / 26. Schönburgische/ 27. Cronburgische/ 28. Alt Sassische/ 29. Wingerskische/ Regimenter / 30. etliche Compagnyen Isolanische Crabaten / vnd 31. etliche Compagnyen Tragoner

Vnder Ihr May. zu Schweden Armada Num. 32. 33. Acht Cornet Fünländische Reutter/Wunsehs/ 34. Hundert vnd achtzig commandierte Musquetirer / Gen Banniers/ 35. 36. 37. zwölff Compagnyen Reutter/ Gen. Todts/ 38. Hundert vnd achtzig commandierte Musquetirer Gen. Banniers/ 39. Acht Compagnyen Westgotische Reutter / Soops / 40. Hundert vnd achtzig commandierte Musquetirer Gen. Banniers / 41. Acht Compagnyen Smaländische Reutter/Stenbocks/ 42. Hundert vnd achtzig commandierte Musquetirer/ Obristen Halls/ 43. Vier Compagnyen Ost Gotische Reutter/44. Vier Fahnen zu Fuß / Axel Lillens / 45. Vier Fahnen zu Fuß / Axel Ochsenstirns / 46. Vier Fahnen zu Fuß/ Hastferes/ 47. 48. 49 Zwölff Fahnen zu Fuß/ J. Kön. May vom Obristen Teuffel geführten Leib Regiments / 50. Vier Fahnen zu Fuß/Erichands/ 51. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Halls/ 52. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Hohendorff/ 53. 54. 55. Zwölff Fahnen zu Fuß Obristen Winckels/ 56. Zwo Compagnyen Reutter Feldmarschalck Horns / 57. Fünff Compagnyen Reutter Obristen Callenbachs / 58. Dreyhundert vnd sechtzig commandierte Musquetirer/ 59. Fünff Compagniyen Reutter/ Obristen Callenbachs/ 60. Zweyhundert vnd achtzig commandierte Musquetirer/Axel Ochsenstirn / 61. Drey Compagnyen Reutter / Obristen Baudissens / 62. Dreyhundert commandirte Musquetirer/Erichands/ 63. Drey Compagnyen Reutter Obristen Baudissens/ 64. Dreyhundert commandierte Musquetirer Erich-

Anno 1631. hands/65. Drey Compagnyen Reutter Obristen Baudissen/ 66. Zweyhundert vnd sechtzig commandierte Musquetirer/ Hamelthons/ 67. Fünff Compagnyen Reutter/ Ihrer May. vom Obristen Vßlar geführten Leib Regiments/ 68. Vierhundert commandierte Musquetirer/ Manrous/ 69. Fünff compagnyen Reutter Obristen Vßlers/ 70. Dreyhundert vnd funfftzig commandierte Musquetirer/ Ramsais/ 71. 72. 73. Zwölff Compagnyen Reutter Obristen Rheingraffens/ 74. Vier Compagnyen Liefflandischer Reutter/ 75. Vier Compagnyen Churländischer Reutter/ 76. Drey Compagnyen Reutter Obristen Damitzens/ 77. Vier Compagnyen Reutter Obristen Sperreutters/ 78. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Wallensteins/ 79. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Halls/vnd Graffen von Thurn/ 80. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Damitzens/ 81. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Dargitzens/ 82. Vier Fahnen zu Fuß Obristen Hebrons/ 83. Vier Fahnen zu Fuß/ 84. Vier Fahnen zu Fuß Mitzefals/ 85. Vier Fahnen zu Fuß/ Vitzthumbs/ 86. Vier Fahnen zu Fuß/ Redwens/ 87. 88. Zwölff Compagnyen Reutter Obristen Halls/ 89. Vier Compagnyen Reutter Courvills/ 90. Fünff Compagnyen Reutter Schaffmans/ 91. Fünff Compagnyen Reutter/ Cochtitzky.

Vnder Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen Armee 92. 93. etliche Compagnyen Reutter/ Obristen Steinaw/ 94. 95. Acht Compagnyen Reutter/ General Wachtmeisters Bindtauffs/ 96. Etliche Compagnyen Reutter von der Land Ritterschafft/ 97. Deß Feldmarschalcks Arnheimbs Leib Compagnyen zu Roß/ 98. 99. Desselben 10. Fahnen zu Fuß/ 100. 101. Zehen Fahnen zu Fuß/ Obristen Schwalbachs/ Generals vber die Artollery/ 102. Zehen Fahnen Obristen Lösers/ 103. Sechs Freyfahnen zu Fuß/ Ihrer Churf. Durchl. Leib Regiments/ 104. 105. Zehen Fahnen zu Fuß/ Obristen Glizings/ 106. 107. Zehen Fahnen zu Fuß/ Obristen Starschädels/ 108. Etliche Compagnyen Reutter von der Land Ritterschafft/ 109. 110. Acht Compagnyen Reutter J. Fürstl. Gn. Hertzog Wilhelms zu Sachsen Altenburg/ 111. 112. 113. Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen von dem Obristen Leutenandt Tauben geführten Leib Compagnyen Reutter.

Wie nun die Schlacht vorbesagter massen geendet worden/ ist denselben Tag der König biß auff ein halbe Meil näher Leiptzig gerucket/ vnd weil die Nacht eingefallen/ auff dem Feld sich mit der Armee losiret. Deß andern Tags ist er biß an Leiptzig gerucket/ vnd dieselbe Statt/ in welcher deß Feinds Gvarnison in 2000. Mañ gelegen/ auffordern lassen. Weil sie aber ein par Tag sich zu resolviren Auffzug begehret/ haben J. May. kein Zeit darvor verlieren wollen/ sondern J. Churf. Durchl.

Durchl. zu Sachsen die Handlung darmit vbergeben / vnd sind sie selber mit einem Theil der Reutterey auff Merseburg / darauff die Keyserische vnd Ligistische mehrentheils jhre Retirada genommen / fortgerucket / vnd nach dem sie etlich der Enden wider versambletes Volck angetroffen / selbiges geschlagen / vber 2000. niedergehawen vnd in 3000. gefangen nemmen lassen / so sich hernach mehrerntheils vndergestellet. Anno 1631.

Hierauff haben Jhre May. Merseburg wider einbekommen / vnd nach solchem mit der gantzen Armada auff Hall gezogen / welche Statt den 11. vnd die Moritzburg den 12. sich mit Accord ergeben. Der Obriste Leutenandt Gratsch vnd Winckelman sind gefangen vnd Jhrer Churf. Durchl. gelieffert worden / was Evangelisch vnder den Soldaten gewesen / hat sich bey den Schwedischen in Dienst eingelassen: die Römisch-Catholische aber haben schweren müssen / nimmermehr wider Jhre May vnd die Evangelische Reichs Stände zudienen. Die Schwedische Armada hat sich durch Zulauff deß Keyserischen Volcks sehr gestärckt / also daß sie damals schon bey 5000. stärcker / als vor dem Treffen gewesen.

## Leiptzig von Jhr Churf. Durchl. zu Sachsen wider eingenom̃en.

INmittels ist Jhre Churf. Durchl. mit der Ligistischen Gvarnison in Tractation gestanden / wormit es so weit kommen / daß den 12. Septembris der Accord geschlossen / vnd den folgenden 13. Vormittag die Besatzung vnder dem Obristen Wangler mit Sack vnd Pack vnd 10. rothen eingewickelten Fahnen / ohne Trummelschlag außgezogen / darvon sich viel bey den Sächsischen vndergestellet / der Rest aber (nach Schwerung / wider die Königl. May. zu Schweden / Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen vnd deren Mitverwandten / sich weder in offentlichen Kriegen / noch Rathschlägen / keinerley weiß oder Weg / ferner gebrauchen zu lassen / oder deroselben Land vnd Leuthe / weder für sich selbsten / noch durch jhre Anstiffter / heimblich oder offentlich / keine Gefährde / Schaden vnd Nachtheil zuzufügen) von etlichem Churfürstl. Volck an bestimpten Orth convoyret worden.

Etliche Ligistische Officirer / Soldaten / Pagagy vnd 3. Stück Geschütz / so sich auß der Schlacht hinein salvirt / vnd in der gemachten Capitulation nicht benennet worden / haben zurück bleiben müssen. Vnder denen sind vornemblich der Obriste Coronino / der General Commissarius Walmerod / der General Adjuvant von Zintzendorff / vnd andere Officirer neben etlichen Jesuiten gewesen.

Gegen Abend sind etliche Fahnen Churfürstlich Sächsisch Volck zur Guarnison wider in die Statt gezogen / vnd ist darauff in gantz Sachsenland ein allgemeine Dancksagung für die erlangte herrliche Victory gehalten worden.

Fritz-

Anno 1631.

## Fritzlar von Landgraff Wilhelm zu Hessen eingenommen.

NAch dem zu anfang deß Septembris Ihre Fürstl. Gn. Landgraff Wilhelm auß dem Schwedischen Läger wider zurück vnd zu Cassel ankommen/ist er darauff mit 3600. Mann zu Fuß vnd 1000. Pferden/ 2. halben Carthaunen/drey Compagnyen Jägern / neben etlichem Außschuß auffgezogen / vnd deß Nachts für das Stättlein Fritzlar dem Churfürsten von Maintz zugehörig/gerucket/vnd selbiges alsobald auffgefordert. Aber die darin haben mit Doppelhacken sehr ernstlich herauß geschossen/worüber dann gemelter Fürst die Pfort mit einer Petarden vnd zwen Schüssen eröffnen lassen: Darauff sein Kriegsvolck mit grosser Macht hinein getrungen/ 2. Pforten in Brandt gesteckt/die Mawren erstiegen/vnd nach langwirigem Fechten die Statt mit stürmender Hand erobert. Ob nun wol darauff Ihre Fürstl. Gn. mit blossem Degen in der Statt vmbgeritten / das Plündern zuverhindern/hat es doch nichts helffen wollen/ vnd wehrete die Plünderung in 2. Stunden lang/doch wurde deß Thumbs vnd der Geistlichen so viel müglich verschonet/gleichwol brachten die Soldaten viel Pfaffen Röck/ Mäntel/ Kutten vnd Chorröck davon. Es wurden 18 Bürger in diesem Strauß erschlagen / die Anzahl aber der Vmbkommenen Soldaten kundte man nicht wissen. Die Vrsach dieser Einnemmung soll daher kommen sein / weil der Amptman auff Ihre Fürstl. Gn. schimpfflich geredet / auch 2. Dörffer im Ampt Girdesberg außgeplündert/vnd die Hessische Soldaten disarmiret/derhalben gemelter Amptman/ neben deß Lindlohischen Obristen Leutenants Tinelli Haußfrawen / gefänglich nach Ziegenhayn gebracht worden.

Hingegen haben die Ligistische Vnder dem Obristen Fuggern die Statt Vach außgeplündert ingleichem das Hauß Friedland eingenommen vnd starck besetzet.

Deßgleichen ist auch mit Hirschfeld geschehen / weil aber Hertzog Bernhard von Weymar mit 18. Cornet Reuttern vnd 1000. zu Fuß auff sie angezogen/ haben sie solches wider verlassen/mit verlust in 100. Pferd.

Landgraff Wilhelm hat sich in dessen / nach dem er 4. Compagnyen Crabaten von gedachter Fuggerischen Armee zertrennet/bey Rotenberg vnd Fulda gelägert.

## Retirada deß Graffen von Tilly vnd samblung seiner zerstreweten Armee.

DEmnach inmittels Herr Graff von Tilly nach verlohrner Schlacht in seiner Retirada von Hall wider abgereiset / ist er erstlich auff Aschersleben / vnd von dannen auff Halberstatt kommen / alda er noch vor der Statt in 18. Cornet von seiner zertrenneten Armee gefunden / da hat er auch anschlagen vnd verzeichnen las-

lassen/wo hin ein Jedwederer Verürreter sich zu seinem Regiment ins Quartier verfügen solte. Den 13. Septembris hat er mit dem bey sich habenden Volck auch dem Administratorn zu Halberstatt Herr Johan Reinhard von Metternich/ sambt allen Geistlichen auß den zuvor reformirten/vnd dahervmb ligenden Stifftern vnd Clöstern/ da keiner länger zubleiben begehrte / ingleichem den Gvarnisonen in Halberstatt vnd andern nahe gelegenen Orthen / sich auffgemacht / die Marche auff Osterwick vnd vollends nach dem Stifft Hildesheimb genommen/ vnd Sambstags den 17. dieses zu vnd vmb Alefeld angelanget/daselbsten sich gelägert / etliche Tage still gehalten / vnd die Reliquien der so vornemmen Armada (darvor sich bißhero gantz Teutschland/ja gantz Europa entsetzet) zusammen versamblet: Donnerstag den 22. Septemb. ist er wider auffgebrochen/vnd folgenden Freytag zu vnd vmb Höxter im Stifft Corvay angelanget. Den 25. hat er bey Corvay eine Schiffbrück vber die Weser/damit das Fußvolck darüber marchiren köndte/machen lassen. Anno 1631.

Vnder dessen ist das Läger mit 3. newgeworbenen Cölnischen Regimentern zu Fuß vnd zweyen zu Pferd/auch 12. Stücken Geschütz/vnd allerhand zugehöriger Munition so auß Hameln abgeholet/wider verstärcket worden.

Den 26. ist er mit allem Hauffen wider auffgebrochen / den Graffen von Gronßfeld aber als Gubernatorn beß Weserstroms / desselben Plätze zubesetzen/ mit etlich tausend Mann vnd vornemmen Officirern hinderlassen/vnd den 27. zu vnd vmb Warburg im Stifft Paderborn angelanget. Hierzwischen sind mehrentheils entwichene Geistliche wider in die Westphälische Stiffter vertheilet worden.

Als nun vnder solchem Verlauff Aviso einkommen/ daß Ihre Königl. May. zu Schweden mit dero Armada den Tillischen ferner nicht nachsetzte/sondern sich durch Thüringen nach dem Franckenland wendete / wie dann auch der Lindlohische Obriste Leutenant den 26. dieses nechst dem Eschfeld eine Schwedische Partey von 50. Reuttern vberfallen / den Cornet vnd 11. Reutter / vmb seine Haußfraw/so bey den Hessischen gefangen/damit zulösen/gefangen angenommen/ vnd die vbrige niderhawen lassen/als ist Herr General Tilly von Warburg den 29. dieses auch auffgebrochen/vnd den 30 zu Fritzlar in Hessen ankommen.

## Königl. May. in Schweden bemächtigt sich der Statt Erffurt.

NAch dem von J. May. die Statt Hall/ sambt der Moritzburg/ wie vor gemeldet eingenommen worden / hat dieselbe J. Fürstl. Gn. Ludwigen von Anhalt zum Statthalter vber die Magdeburgische vnd Halberstättische Lande verordnet/

Anno 1631. vnd dem Obristen Schneidewein das Commando vber die eingelegte Besatzungen gegeben: vnd ist Jhre May. nach allerhand mit Jhrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in Hall gepflogenen vertrawlichen Vnderredungen/ den 17. Septemb. mit der gantzen Armada wider auffgebrochen/ jhren Marche auff Erffurt zugenommen/ selbigen Jnwohnern andeuten lassen/ daß sie die Statt zu jhrer Versicherung haben müsten. Darauff sich zwar der Rath durch Deputierte wegen der Mayntzischen Pflichten entschuldigen/ vnd die Einquartierung abbitten wollen/ aber doch haben sie sich endlich/ als Hertzog Wilhelm von Sachsen Weymar/ mit einer starcken Reutterey durch Behendigkeit in die Statt kommen/ deme noch mehr Volck nachgesetzet/ accommodiren müssen: vnd sind darauff folgende Puncta zwischen Jhrer Königl. May. in Schweden/ auch dem Chur- vnd Fürstlichen Hauß Sachsen eines/ dann E. E. Rath der Statt andern Theils abgehandelt vnd vergliechen worden:

1. Soll gemelter Rath vnd Statt/ Chur Maintz resiguiren.
2. Königl. May. auß Schweden/ so wol dem Chur- vnd Fürstl. Hause Sachsen/ Hold/ Trew/ vnd Gehorsamb zuseyn/ Eydlich beschwehren.
3. Soll die Statt 1500. Soldaten Gvarnison einnehmen.
4. Sollen dieselben von beyden Graffschafften Schwartzburg vnd Gleichen erhalten werden.
5. Soll die Statt fortificiret/ vnd an gelegenen Orthern besser befestiget werden.
6. Die Expens vnd Vnkosten zur Fortification/ will das Chur- vnd Fürstliche Hauß Sachsen abtragen.
7. Daß gemeltes Chur- vnd Fürstl. Hauß Sachsen/ neben jhren Vnderthanen/ jhren auff begebenden Fall/ Retirada in bemelte Statt haben möge.
8. An statt Mayntzischen Gerichts/ soll ein Chur-Sächsische Cantzeley auffgerichtet/ vnd von den Geistlichen Gütern vnderhalten werden.
9. Soll der Rath bey seiner Regierung vngehindert verbleiben/ vnd gestalten Sachen nach/ vermehret werden.
10. Die Römisch-Catholische sollen entweichen/ oder sich zur Religion bequemen/ oder das Jus emigrandi mit Verlassung jhrer Güter in Gnaden erlangen.
11. Zur Versicherung/ soll Jhrer Königl. May. Gemahlin jhre Residentz nach Gelegenheit auch alda haben.
12. In dero Residentz/ das Stotternheimische Gebäwde/ von der emigrirenden Römisch-Catholischen Gütern außgehändiget vnd verordnet werden.

Königl.

## Königl. May. in Schweden ziehet nach dem Franckenland.

Anno 1631.

WJe nun Ihre May. in Erffurt alles besichtiget / Ihre Fürstl. Gn. Hertzog Wilhelm von Sachsen zum Stattha'ter bestellet/vnd andere Anordnung gemacht/sind sie den 26. Septemb. von dannen wider auffgebrochen/einen Theil der Armee nach Gotha geschickt/welcher selbiger Statt sich bemächtiget: mit dem andern Theil ist Ihre May. auff Arnstatt gezogen / vnd Ihr Nachtläger bey Graff Günther von Schwartzenburg auff dem Schloß genommen Den 27. ist Ihre May. auff Ilmenaw fort marchirt/einen Tag allda still gelegen/hernacher wider fort mit der Armee vber den Wald gezogen/welches 3. gantzer Tage gewehret/ehe der volle March gar darüber kommen. Denselben Tag als sie auffgebrochen/welches war der 29. Septemb. hat das Schwedische Volck den Keyserlichen Commissarium de Costa / so Gubernator vber die Besatzung in Maßfeld gewesen/auff der Hasenjagt gefangen.

Hierauff hat Ihre May. nach Einnemmung der gantzen Graffschafft Hennenberg einen Trompetter nach der Würtzburgischen Festung Königshofen mit etlichem Volck geschickt/ vmb Erkundigung einzunemmen/ ob sie sich gutwillig ergeben wolten. Die darin aber haben sich dessen geweigert/vnd mit groben Stücken auff die ankommende Schwedische herauß geschossen. Auff solches hat Ihre May. die gantze Armada darbey wider conjungiret / vnd starck Fewer in die Statt geben / einen Thurn darin vber ein Hauffen schiessen / vnd hernach denen darin ansagen lassen/sie solten die Weiber vnd Kinder herauß schaffen: dann J. May. weren resolvirt/die Statt mit Fewer zuverderben. Als die in der Statt solches vernommen/vnd den Ernst gesehen/haben sie accordirt vnd sich ergeben. Es ward in dieser Festung ein vberauß grosser Vorrath an Victualien/Waffen/Geschütz/vnd andern Kriegs Sachen gefunden/vnd nach dem die Bürgerschafft disarmirt vnd in Pflichten genommen/ Hertzog Ernst von Sachsen Weymar von Ihrer May. zum Statthalter verordnet.

Auff dieses ist vnder den Römisch-Catholischen ein grosse Forcht vnd Schrecken im gantzen Land entstanden / vnd haben der mehrere Theil jhre beste Sachen an andere Orth geflehnet/auch sich selbst von dannen gemacht/ wie dann der Bischoff von Würtzburg dergleichen auch gethan. Viel aber weil der König versprochen/sie wegen der Religion nicht zuzwingen/sondern jhnen dieselbe frey zulassen/ haben sich gütlich accommodirt.

Der Franckfurtische Compositions Tag ist auch durch diesen Anzug dissolvirt worden / in dem die Römisch-Catholische Herrn Abgesandte nicht länger allda

Anno 1631. verharren wollen/sondern vnversehens nach etlicher gepflogener Handlung auffgebrochen vnd weggezogen.

## Isna wird in die Aschen geleget.

DEn 15. Septemb. ist in der Statt Isna vnfern von Vlm/ zu Mittagszeit vnversehens in der Schumacher Zunfft ein Fewer außkommen / dardurch die gantze Statt in 385. Häuser in die Aschen gelegt/vnd 53. vbergeblieben/ darmit auch das schöne Kloster/neben beyder Religion Kirchen verbronnen/vnd 3. Thor der Statt verfallen/ also daß man nur zu einem Thor auß vnd ein kommen können. Ist ein grosser Jammer / sonderlich weil auch viel Leuth im Fewer verdorben gewesen: dann das Fewer zeitlich in den Pulffer Thurn kommen / solchen zersprengt/vnd das Vnglück grösser gemacht. Es hat bey diesem Ellenden Zustand sehr wenig können geflehnt werden. Die Nacht zuvor sind in 100. Soldaten/ so auß Italien kommen/vnd nach Niderland gezogen/allda losiret.

## Hertzog von Mantua wird in seine Land eingesetzet/vnd die newerbawte Schantzen vnd Fortificationen in Italien vnd den Pündten geschleiffet.

VMb diese Zeit ist der Hertzog von Mantua in selbige Lande vollkommenlich eingesetzet/vnd die newerbawte Schantz vnd Fortificationen von den Frantzosen zu Susa/Avigliano (welche beyde Orth sie auch zugleich verlassen) Pinarolo vnd andern Orthen / vnd die von den Keyserischen in den Pündten erbawet gewesen/geschleiffet vnd nidergerissen worden.

Der Hertzog ist mit grosser Solennitet zu Mantua eingezogen / vnd von den Inwohnern stattlich empfangen worden/die haben jhm versprochen zu seiner Leib-Gvardia 1500. Mann zu vnderhalten.

## König in Franckreich besetzet die Päß in Pündten vnd macht grosse Kriegs Bereitschafften.

DEmnach die Keyserische auß Italien nach Teutschland gezogen/vnd die Päsße in den Pündten verlassen / sind darauff dieselbige Päß /| vnd sonderlich der Steyg im Namen deß Königs in Franckreich wider besetzet worden/vnd hat hochgedachter König auch die Besoldung darzu verordnet.

In Franckreich sind sonsten inmitteſt die Kriegsbereitschafften je länger je stärcker fort gangen/vnd kundte niemand wissen/ zu was End solches geschehe. Es wurde dem König von boßhafften Leuthen starck nach dem Leben getrachtet / wie

dann

dann eine Person auff dem Saal / da Jhre May. spatzieren gangen / mit einem langen Messer ertappet / vnd gefangen worden. Anno 1631.

## Türckische See Räuber leyden Schaden.

VMb diese Zeit haben 9. Türckische See Räuber Schiff von Algier in Irrland ein Einfall gethan / hatten allda 1500. Menschen gefangen genommen / die sie vermeindten nach Algier zuführen vnd zuverkauffen / zwischen Wegen aber waren jhnen 12. Duynkircher Schiff / begegnet so 2. Türckische in Grund geschossen / 6. erobert / vnd alle Türcken vber Bort geworffen. Seind also die gefangene Irrländer wider ans Land gesetzt worden.

Deßgleichen ist eine Galley von Algier mit 200. Türcken / so auff den Spanischen Custen vnderschiedliche Schiff genommen / von etlich verläugneten Christen / in dem die Türcken die an den Strandt gejagte Schiff plünderten / vberwältigt / alle Türcken erschlagen / vnd die Galley in Spanien eingebracht worden.

## In Italien erregt sich newe Vnruhe.

IN Italien haben sich vmb diese Zeit die Sachen wider zu einer newen Vnruhe ansehen lassen. Dann zwischen den Frantzosen vnd Spanischen sich auff ein newes Streittigkeiten erhaben / in dem die Spanischen nicht zugeben wollen / daß die Frantzosen / so sich etlich hundert starck in Casal vnd Mantua gesetzt / allda verbleiben / sondern wider herauß nach Hauß ziehen solten / auch solten sie sich der Graupündter nichts mehr annemmen. Hingegen begehrten die Frantzosen / der Hertzog von Feria solte deß Graffen von Salm / vnd das Schaumburgers Regimenter abdancken / vnd keine Teutschen mehr in Besatzung behalten / so er aber nicht eingehen wolte. Vngeachtet dieser Streittigkeiten wurde dem Hertzogen von Savoya zu Trino vnd andern eingeraumbten Orthen in Montferrat der Eydt geleistet.

Der Hertzog von Mantua hat nach seinem Einzug in selbige Statt etliche vornehme Personen / so im vergangenen Krieg vntrewlich mit jhm gehandelt / darvnder auch der Marggraff Johan Frantz Gonzaga / so nach Eroberung der Statt zum Gubernatorn verordnet worden / einziehen lassen.

## Keyserisch Kriegsvolck thut in der Laußnitz grossen Schaden.

FAst zu Außgang deß Herbstmonats ist das Keyserisch Kriegsvolck in 10000. Mann starck / vnder dem Obristen Götzen / auß Schlesien in die Laußnitz ein-

Anno 1631. gefallen/vnd mehrentheils Stätt vnd Flecken darin eingenommen/ gebrandschätzet vnd auß geplündert/ Guben/ Damme/ vnd mehr andere Orth gar in die Aschen geleget/ Greiffen dem Obristen Bocken zuständig / daselbsten gemelter Obriste Götz sein Quartier gehabt / ist auch nicht verschonet worden / sondern von desselben Volck im wegziehen in Brandt gesteckt. Gubenforst/ Spremberg/ vnd Hoyerswerda haben ingleichem grossen vnd fast vnerträglichen Schaden erlitten/ vnd Schatzungen für die Plünderung geben müssen / gleichwol hat solches nicht helffen mögen / sondern sind wider alles Versprechen gäntzlich ruinirt vnd verderbt worden.

Hierauff ist Jhre Churf. Durchl zu Sachsen den 27. Septemb. mit dero Armada von Leiptzig auffgebrochen/ auff Torgaw zu marchiret/ vnd förders in die Nider Laußnitz gerucket / solchem Vbelhausen der Keyserischen zubegegnen / wie aber selbige jhre Ankunfft vernommen/ haben sie besagte Nider Laußnitz wider quittirt. Kurtz zuvor aber haben sie biß an Jüterbock gestreifft/ vnd dz Stättlein Sieben gantz außgeplündert/ auch vmb vnd zu Hertzberg vbel gehauset: weil aber die Sächsische jhnen allda Widerstand gethan / vnd den Paß vber die Brück gesperret/ haben sie das Dorff Altersberg in die Asch geleget/ vnd wider zurück gezogen.

Den 30. Septem. deß Abends vmb 7 vhr sind in 500. Crabaten vor Alt Dreßden kommen/ vnd einen Anschlag auff das Jägerhauß gemacht/ weil aber solches durch ein Reutter avisirt worden / ward die Wacht verstärcket / vnd auß groben Stücken vnder sie geschossen. Da sie nun gesehen/ daß jhr Intent nicht angehen wollen/ haben sie etliche Scheunen vor Alt Dreßden in Brandt gesteckt / vnd sich nach Stoppeln salviert.

Wie nun die Nider Laußnitz von den Keyserischen gantz befreyet/ ist der Sächsische Feld Marschalck von Arnheimb mit der Armada nach der Obern Laußnitz darin die Keyserische vnder jhrem Feld Marschalck von Tieffenbach die Stätte Bautzen/ Görlitz/ Sitta / vnd andere Orth eingenommen / vnd gebrandschätzet hatten/ gezogen/ aber selbige haben solcher Ankunfft nicht erwarten wollen / sondern (vorgebend sie hetten dessen gemessenen Keyserlichen Befehl) die gantze Obere Laußnitz quittiret/ vnd sich nach Schlesien reteriret/ ein Theil sich auch in Böhmen gewendet. Darauff alle Orth mit Sächsischem Volck starck besetzet worden.

Der Zeit sind auch auß dem Churfürstlichen Brandenburgischen Läger vor Berlin 200. Mann auff Kundschafft außgezogen/ so aber von den Crabaten angetroffen vnd halben theils ertegt worden.

Marg-

## Marggraff von Cadaraita Spanischer zu Wien residirender Ambassador bemühet sich einen Frieden mit Ihrer Churfürstl. Durchl zu Sachsen zu tractieren.

Anno 1631.

VNlang hernach schickete der Marggraff von Cadaraita Spanischer zu Wien residirender Ambassador / im Namen seines Königs den Obristen Paradyß nach Dreßden zu Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen mit derselben einen Frieden zutractieren. Desselben Anbringen war folgendes Inhalts:

Es hette sich Ihre Königl. May. in Hispanien offt vnd vielmals bemühet/ im Heyligen Römischen Reich/ ein heylsamen beständigen Frieden zutreffen vnd zuerhalten/ Insonderheit aber dero Ambassadorn befohlen / wol in acht zunemmen/ daß die alte Liebe vnd Freundschafft / so zwischen Ihrer Königl. May. vnd dero höchstgeehrten Hauß Oesterreich/ vnd seiner Churf. Durchl. Jederzeit gepflogen/ noch stettigs conservirt würde: vnd weil vber alles Verhoffen grosse Alterationes erschienen/ darauß endlich vielmehr eine Zertrennung der alten Freundschafft/ als Erhaltung der alten Vertrawlichkeit/ Lieb/ Fried/ vnd Einigkeit zubesorgen/ daß daher Ihrer Königl. May. Intention/ Meinung/ vnd Gedancken/ eintzig dahin gerichtet / das Eusserste darbey zuthun / damit durch dero Interposition diesem Vnheyl remediret werden möchte/ wofern solches seiner Churf. Durchl. annemblich were. Dann Ihre Königl. May. nichts Höhers/ als Ihrer Churf. Durchl. vnd dero gantzen Posteritet/ so wol deroselben Churhauses ersprießliches Auffnehmen/ gleich dero Vorfahren wünscheten/ wie auch deroselben alle Lieb/ Trew/ vnd Freundschafft zuerzeigen begehreten. Derowegen Ihre Königl. May. für rathsamb befinden theten/ daß Ihre Churf. Durchl. dero Gravamina vnd Prætensiones vertrawlich in Schrifften eröffnet / hernach zwo qualificirte Personen an einen gewissen Orth deputiret hetten / alsdann sich ermelter Ambassador wolte lassen angelegen seyn/ daß von wegen der Kayserl. May. gleichfals zwo taugliche Personen hierzu verordnet/ darauff benandter Ambassador / als ein Interponent / im Namen Ihrer Königl. May. in Hispanien/ allen Fleiß anzuwenden gemeint/ daß alle Differentzien/ so vorfallen möchten/ auffs beste zur Vergleichung köndten gebracht werden.

## Resolution Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen/ auff deß Hispanischen Subdelegierten Gesandten Anbringen.

HIerauff hat Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sich nachfolgender gestalt erkläret.

Ihre

Anno 1631. Ihre Churf. Durchl. befinden daß alles/so er angebracht/allein auff das Ertzhertzogliche Hauß Oesterreich vnd Churhauß Sachsen / vnd keinen Vniversal-Frieden angesehen were. Männiglich wüste auß dem / was bißhero vorgangen/ wie auffrecht/wie trewlich/wie gehorsamb/wie vorsichtig/wie reverent/wie beständig/wie gantz friedfertig/vnd wie vberauß gedultig/Sein Churfürstl. Durchl. bey diesem hochwichtigen/grossen/schwehren/vnd gefährlichen Werck sich allerseits erwiesen vnd bezeugt / vnd wie vbel dargegen vnd Feindselig (in dem der Graff von Tilly/der General Wachtmeister Altringer/vnd der Feld Marschalck Tiefenbach ihre Lande vnverschuldter Dingen angefallen / vnd Grauwsamb / vnd Barbarisch/mit Plündern/Sengen/Brennen/vnd Niderhawen/darin gehauset hetten) man gegen seine Churf. Durchl. verfahren/welches sie alles dem heyligen hochgelobten GOTT anheim geben / sich ihres guten Gewissens / auffrechten Hertzens/vnd rechtmässigen Actionen getrösteten / vnd der Göttlichen Hülffe in gerechter Sachen nochmals festiglich vertraweten. Betrübten sich sonsten gewiß von Hertzen/ daß es zu diesem zerrütteten Zustand / vnd höchstgefährlichen Extremiteten außgeschlagen: Sie verhoffeten aber vor GOtt vnd aller Welt an allem Vnheyl genugsamb entschuldiget zuseyn. Wünschten darneben an ihrem Orth nochmals höchlich / daß solche Media vnd Mittel möchten können erfunden vnd ergrieffen werden / dardurch ohne Verlängerung ein allgemeiner durchgehender/guter/sicherer/vnd beständiger Frieden im Heyl. Römischen Reich wider auffgerichtet / gutes Verständnuß / vnd hochnöthige Harmoni zwischen Haupt vnd Gliedern / auch allerseits Ständen gestifftet vnd befestiget / vnd dardurch das nothleydende Reich von endlicher Ruin errettet / vnd zu vorigem Flor vnd Wolstandt gesetzet werden möchten.

Dann seine Churf. Durchl. nicht ersehen köndten / wie nunmehr bey so gestalten Sachen vnd Vmbständen / dem im agone ligenden geliebten Vatterland Teutscher Nation mit Particular Tractaten gedienet sein möge/vnd geben hierüber die vielfältige Exempla / so diese Jahr hero bey wehrender Vnruhe in Imperio vorgangen / daß hierdurch der Friedens Zweck nicht erreichet werden mögen/ sondern nur vielmehr grössere Vnruhe darauß entsprungen/Es würden auch gegen die Königl. May. in Schweden Ihre Churf. Durchl so wol gegen dero Evangelische vnd Protestirende Mit Stände/solches nicht zuverantworten haben.

Was aber seine Churf. Durchl. zu Beförderung eines allgemeinen/durchgehenden/erbarn/sichern/vnd beständigen Vniversal Friedens / da man hierzu geneigt/thun vnd verrichten köndten/da würden sie gewißlich Ihrer Weltkündigen friedfertigen Inclination zu folge/nach allen billichen vnd müglichen Dingen an sich nichts erwinden lassen/ꝛc.

Churf-

## Churfürstl. Sächsische Armada rucket in Böhmen.

Anno 1631.

DEmnach das Churfürstliche Sächsische Kriegsvolck sich in die Ober Laußnitz begeben / daselbst aber (weil die Keyserische / wie zuvor gemeldet / vor jhrer Ankunfft sich auß selbiger Marggraffschafft weg gemacht) keinen Feind angetroffen / sind sie etliche Tage lang in den 6. Stätten still gelegen / hernach den 25. Octobris jhren Zug in das Königreich Böhmen fortgesetzet / vnd erstlich die Statt Schluckenaw / so Römisch-Catholisch gewesen / vnd von Jhr Kayſ. May. dem Graffen von Manßfeld verehret worden / rein außgeplündert. Darauff sind sie für Tetschen eine Statt / vnd für ein festes Schloß dem Herrn von Bilaw zugehörig kommen / darin sind viel von der Keyserischen Armada gelegen / die sich angefangen zuwehren / weil sie einen trefflichen Vorrath von Kraut vnd Loth / wie auch Proviand vnd Getränck darin gehabt: aber als sie die grosse Macht gesehen / haben sie sich mit Accord ergeben.

Von dannen sind darauff die Sächsische nach Aussick in ein reiche Statt / darin von Wein vnd allerhand Victualien ein Vberfluß gewesen / kommen: Ehe sie aber die Statt erreichet / sind 100. Keyserische Reutter / so darin gelegen / als sie das Sächsische Volck in so grosser Anzahl vber den Berg herab marchiren sehen / außgerissen vnd nach Teplitz gezogen.

Teplitz ist ein kleine Statt / darinnen ist ein warmes Bad / so auß der Erden herfür kommet / vnd allerley Kranckheiten heylet / gehöret dem Wolgebornen Herrn Graffen Wilym von Wchinick vnd Tetowa zu. Bey dieser Statt ist ein schöne Festung auff einem Berg / wird Starahora genennet / allda sind 400. Keyserische Soldaten gelegen. Da nun vorbesagte Reutter von Aussig dahin kommen / vnd jhnen / wie es zu Aussig vnd Tetschen zugangen erzehlet / haben sie sich sämptlich von dannen gemacht / also daß sie ehe eine Stund vergangen / alle weg gewesen.

Den 28. Octobris hat das Churf. Sächsische Volck die Statt Leitmeritz auch einbekommen: der Keyserliche Richter hat sich neben allen Geistlichen nach Prag salviret. Dieses ist ein schöne treffliche reiche Statt / ligt an der Elb auff einem vberauß guten fruchtbaren Boden / so Wein / Getrayd / vnd sonsten allerhand Früchte die fülle gibt.

Den 29. Octobris ist die Churfürstliche Armee vnversehens in der Nacht zu Raudnitz angelanget / vnd weil die gantze Statt Päpstisch / ist alles außgeplündert / vnd sind viel vornehme Personen gefangen worden / welche sich solches Vnglücks nimmermehr versehen. Es waren treffliche reiche Juden in dieser Statt wohnhafftig / die musten sich wol leyden / dann sie sind rein außgeplündert worden.

Anno 1631. Der Obriste von Hoffkirchen / so ein Oesterreichischer Freyherr / hat solch Orth mit 1000. Pferden einbekommen.

Dieses Einbruchs halben ist zu Prag grosse Forcht entstanden / also daß die vornembste Inwohner vnd die Königliche Land-Officirer mit jhren besten Sachen nach Budweiß vnd Wien gewichen / als nun auch der Reformation Secretarius Hegner sich von dannen begeben wollen / ist er anderthalb Meil von der Statt von etlichen angesprenget / erschossen / vnd sein Weib vnd Kind neben 15000. fl. weg geführet worden. Darauff haben sich gleicher gestalt viel Jesuiten / vnd Ordens-Personen von dannen an andere Orth gemacht.

## Graff von Tilly ziehet auff Aschaffenburg / vnd conjungirt sich mit dem Fuggerischen / Altringischen / vnd Lothringischen Volck.

DEn 2. Octobris ist Herr Graff von Tilly von Fritzlar wider auffgebrochen. Selbige Nacht ist eine Parthey seines Volcks zu Weichauß / bey Ziegenhayn (dahin sich viel Bawren mit jhrem Vieh vnd andern Sachen begeben / vnd auch mit einer Compagny Hessischer Reutter besetzt gewesen) eingefallen / theils Reutter nidergehawen / theils gefangen / vnd das Orth geplündert: darüber Fewer außkommen / daß fast der halbe Flecken in die Lufft geflogen. Darauff ist ein Succurß auß Ziegenhayn kommen / die Tillischen abgetrieben / die Gefangene vnd Beuten mehrentheils wider abgejagt / vnd die Nacht durch biß gegen Morgen mit Stücken herauß geschossen / daß Beyderseits in 300. Mann todt geblieben / vnd viel verwundet worden. Deß Morgens ist Graff von Tilly weiter durch marchirt / sich mit den Fuggerischen vnd Altringischen Armeen (so bey 18000. Mañ starck / vnd kurtz zuvor auch in Hessen ankommen gewesen) conjungirt / in Vnder Hessen allesplündern lassen / vnd den 6. Octobris in gesambt bey Fuld angelanget.

Weil nun vnderdessen Jhre Königl. May. in Schweden mit Königshofen / vnd in gantz Francken biß für Würtzburg Meister worden / hat Herr Graff von Tilly für gut angesehen / sich vollends mit der Lothringischen Armada / so der Hertzog von Lothringen vnd der Printz von Pfaltzburg zu Dienst Jhrer Kayserlichen May. in jhrem Land geworben / zu conjungiren / vmb Würtzburg zuentsetzen. Derowegen den 7. Octobris bey Fuld das General Randevous gehalten / vnd das Volck jhres Gelübdes erinnert worden. Das mal war / ohne die Lothringischen / die Tillische Reutterey in 182. Corneten / vnd in starcker Anzahl zu Fuß bestanden. Die Hessische haben sich damals sehr still gehalten / vnd nicht sehen lassen / ausser daß von beyden Partheyen bißweilen einer den andern auff der Mauserey erdapt / vnd die Rest gegeben.

Son-

Sontags den 9. Octobris ist Herr Graff von Tilly von Fuld auffgebrochen/ Ann.
deme der Abt von Fulda / wegen besorgenden Vberfalls mit einer geringen Hoff- 1631.
statt gefolgt/vnd den 12. dieses zu vnd vmb Aschaffenburg/bey der Lothringischen Armada angelanget/daselbsten wider ein Läger geschlagen/vnd vermeintlich alles wol versehen worden/weil aber Jhre Königl. May. zu Schweden nicht allein die Statt Würtzburg/sondern auch allbereit den vorigen Tag das Schloß daselbst mit Sturm (wie wir bald vermelden wollen) erobert/ als fiel der Anschlag deß Entsatzes ins Brunnen/vnd kundte nichts außgerichtet werden.

## Königl. May. in Schweden bemächtiget sich der Statt Würtzburg/vnd erobert darauff das Schloß daselbst mit stürmender Hand.

DEmnach nach Eroberung der Bischofflichen Würtzburgischen Festung Königshofen / Jhre Königl. May. in Schweden / auch die Fränckische Stätt Haßfurt/Schweinfurt/ Gemünden/ Lohr/ Volckach/ Kitzingen/ Ochsenfurt/ Carlstatt/vnd Remlingen/so von den Keyserischen vnd Ligistischen verlassen worden zu anfang deß Octobris in jhren Gewalt gebracht / vnd mit nothwendigen Gvarnisonen besetzet / ist dieselbe mit jhrer Kriegs Macht auff die Statt Würtzburg zugezogen / vnd als daselbst die Ligistische Besatzung sich auff das Schloß Marienburg begeben / hat die Bürgerschafft den 5. Octobris Jhrer May. die Schlüssel entgegen gebracht/vnd die Statt vbergeben. Worauff Jhre May. mit etlich 1000. Mann zu Roß vnd Fuß in der Statt eingezogen/ vnd Jhr Hauptquartier ins Bischoffs Hoff hindern Thumb genommen/auch nach beschehener Huldigung das Schloß auffordern lassen. Demnach der Gubernator aber sich zu gütlichen Ergebung nicht verstehen wöllen / sondern der Statt Besatzung mit vnauffhörlichem Schiessen grossen Schaden zugefügt/Als hat Jhre Königliche May. die vnwandelbare Resolution genommen/nicht ehe förder zurücken/ sie hetten dann solch Schloß mit Gewalt erobert / gestalt sie dann eylends Abbrochiret/ auch den 8. dieses mit dero Lauffgräben an dem halben Mond bey der Schloßbrücken gelanget/selbigen mit stürmender Hand einbekommen/vnd das Thor deß Vorhoffs zuersteigen vermeint/ aber die Brücken abgeworffen befunden/ dahero sie dann viel Volcks in den Graben geordnet / welche nach zweystündigem Fechten das Thor an der andern Seiten deß Schlosses in grosser Fury erstiegen/ dasselbe mit Gewalt eröffnet/vnd sich also deß Vorhoffs impatroniret. Vnd ob wol den Belägerten noch damals / auff erfolgte gütliche Accommodation / Quartier angebotten worden / haben sie sich doch biß auff den letzten Mann sich zu defendiren erkläret/vnd inmittels mit mächtigem Schiessen continuiret. Deßwegen Jhre

Anno 1631. Königl. May. alle Stück Geschütz / so im Vorhofe befunden worden / auff das Thor deß innern Hoffs gewendet / dasselbige in Grund geschossen / vnd solcher gestalt / vngeachtet der mannlichen Gegenwehr / das Schloß erobert / etliche hundert armirter Mann ausser Weib vnd Kinder / so nach der Statt gewiesen worden / niderhawen / vnd die Vornembste gefangen nemmen lassen. Die Schwedische Soldaten / deren im Sturmb / vnd sonst in wehrender Belägerung in 200. neben etlichen Officirern geblieben / haben stattliche Beuten gemacht / auch hat ein Bischofflicher Rittmeister / so sein Leben dardurch erhalten / einen Schatz entdeckt / der auff etlich Tonnen Gold geschätzet worden. Neben anderm ist ein vberauß grosser Vorrath an Wein / so sich auff etlich 1000 Fuder / sonderlich an 24. Gewächs / belauffen gefunden worden.

Auff solches hat Jhre Königl. May. das Schloß besetzet / solches wider außbessern / vnd noch mehr fortificiren lassen / auch in der Statt allerhand Anordnung gemacht / vnd folgends den Bischoff vnd das Capitul zu Bamberg in Jhre Devotion gebracht / auff nachfolgende Conditionen.

## Accord / welchen der Bischoff vnd das Capitul zu Bamberg mit Jhrer Königl. May. in Schweden getroffen.

1. DAß sie alsbald Jhrer May. 3. Thonnen Golds erlegen sollen.
2. Die 2. vornembste Festungen deß Landes / als Furchheimb vnd Cranaw Jhr May. einzuraumen.
3. Alle Monat dem König so viel zu contribuiren / als sie zuvor der Catholischen Ligæ gezahlet haben.
4. Jhr Kriegsvolck von der Catholischen Liga abzufordern / vnd dieselbe Bündnuß gäntzlich auffzuheben.

Viel andere Römisch-Catholische Orth vnd Stiffter haben gleichfals sich mit Jhrer May. weil sie versprochen einen Jeglichen bey seiner Religion vnd Freyheit zulassen / vergliechen: aber wie es hernach gehalten worden / wird an seinem Orth vermeldet.

## Ligistische vnd Lothringische bey Wertheim vnd Rotenburg geschlagen.

VMb diese Zeit hat Jhre Königl. May. etlich Volck nach Wertheim vnd Rotenburg gesendet / welches erstlich in ein Quartier / da der Obriste Piccolomini das Commando gehabt eingefallen / das Ligistische Volck in die Flucht getrieben / vnd zimblichen Schaden vnder jhnen gethan / auch der Statt Wertheim sich bemäch-

mächtiget. Darauff sind die Schwedische auff Rotenburg an der Tauber gerucket/ vnd dieselbe Statt mit Accord eingenommen. Die darin ligende Besatzung hat meutenirt / die Fähnlein von den Stangen gerissen vnd sich mehrentheils in Jhrer Königl. May. in Schweden Dienst begeben. Nach solchem haben die Schwedische 3. Compagnyen Lothringischer Reutter geschlagen / 2. Cornet erobert/vnd einen Obristen Wachtmeister gefangen. Anno 1631.

Vnder dessen begab sich auch die Statt Nürnberg in Schwedischen Schutz/ brachte also in kurtzem Jhre May. gantz Franckenland vnder jhren Gewalt. Alle Stätt vnd Häuser waren mit Korn/Wein/vnd anderer Provision wol versehen/ also daß die Soldaten den Vberfluß fanden / die verkaufften ein Kuh vmb ein Reichsthaler/vnd ein Schaff für ein Kopffstück. Der König ward selbiger Zeit in 60000. Mann starck geschätzet/dann er nach seiner Ankunfft im Franckenland ein grossen Zulauff an Volck bekommen.

## Theils Ligistisch Kriegsvolck wird in Gvarnison gelegt.

NAch dem nun der Graff von Tilly zu seinem Intent / Würtzburg zuentsetzen/ nicht gelangen / auch sonsten der Zeit wenig wider die Schwedische außrichten können/hat er einen Theil deß Kriegsvolcks hin vnd wider in Gvarnison gelegt/ vnd die Päß starck besetzt. Sonderlich sind die 3. Chur Mayntzische Compagnyen auff Mayntz gezogen / Obrister Hutter ist mit etlichen Compagnyen in Aschaffenburg/ ein Regiment nach dem Spessart / ein Regiment auff Diepurg/ vnd 6. Compagnyen zu Fuß in das Ampt Steinheimb geleget worden. Deß gleichen hat man von dem Lothringischen Volck 2. Compagnyen zu Fuß/vnd 2. zu Roß nach Heydelberg/vnd 5. Compagnyen zur Besatzung nach Wormbs geschickt.

Graff von Tilly hat zwar an den Graffen von Hanaw begehren lassen/daß er zu den 3. inligenden noch 4. Compagnyen Keyserisch Volck/zu Verwahrung der Statt einnemmen solte/darzu sich aber hochgedachter Graff nicht verstehen wollen. Hierauff ist Herr General Tilly bey Selgenstatt vber den Mayn gezogen/ vnd sich nach der Bergstrassen zugewendet.

## Bobenhausen von den Ligistischen eingenommen.

KVrtz hernach haben die Ligistische sich vnversehens der Statt vnd Schloß Bobenhausen/dem Graffen von Hanaw Bußweiler zuständig / bemächtiget / ein starcke Besatzung hinein geleget/ vnd den Bürgern mit Plündern grossen Vbertrang gethan.

Anno 1631.

## Rostock den Meckelburgischen/ vnd Schwedischen mit Accord vbergeben.

OB wol der Frey Herr von Virmund Gobernator in Rostock / vnd General Wachtmeister vber die Kayserl. Armee / mit Defendirung selbiger Statt wider die darvor ligende Schwedische vnd Mecklenburgische bißhero sein Bestes gethan / hat er sich doch endlich / als er die Gewißheit der Tillischen Niderlag bey Leiptzig verstanden / vnd dahero vermercket / daß er sich keines Entsatzes zugetrösten hette / vber diß auch seine Soldaten eine Meutenation bey jhnen verspühren liessen / zur Vbergab accommodiren müssen / welches den 15. Octobris mit nachfolgenden Conditionen geschehen: Erstlich soll Herr General Wachtmeister / Freyherr von Virmond / sambt allen Keyserlichen Obristen Leutenandten / Hauptleuthen / vnd allen andern Befelchshabern / so dann einen Keyserlichen Commissarien / vnd den zur Artoleren bestelten hohen vnd nidern Officirern / Fewerwerckern / Mintrern / oder wie sie Namen haben können / sambt den Soldaten zu Roß vnd Fuß / mit jhrem zugehörigen Haußgesind / neben zweyen Geistlichen Personen einer Teutsch der ander Welsch / zugleich mit jhrem Capellen Ornat / vnd aller Zubehör / sambt andern jhren Sachen / vngevisitirt / ohn einige Molestation oder Auffenthalt / mit 2. Carthaunen vnd einem Feldstück / doch daß darauff Jhr Königl. May. J. J. F. F. G G. der Herrn Hertzogen zu Mechelnburg / noch deß Landes oder der Statt Rostock Wappen nicht stehen / mit 20. Centner Pulver / 100. Kugeln zu den Stücken / Lundten vnd Musqueten Kugeln / jedes einer gleichen schweren mit dem Pulver / mit fliegenden Fändlein / Ober- vnd Nider Gewehr / brennenden Lundten / Kugeln im Munde / vnd Rührung aller Kriegs Instrumenten vnd Spiel / aller jhrer Bagage Pferden / Wagen / Sack vnd Pack / auß gemelter Statt außziehen / vnd von gnugsamer Convoy / biß auff Wolffenbüttel / oder wofern Wolffenbüttel blocquirt / an andere nechst versicherte / bey Wolffenbüttel / am Weserstrom gelegene Kayserl. Gvarnison in solchen Tagreisen das Volck vnd Pferde es außtawren können / begleitet werden / Hingegen soll vom Herrn General Wachtmeister / ein Capitayn vnd Leutenant zu Geissel hinderlassen werden / biß die Convoy wider zurück komme / wie dann / wann solches geschehen / die Geissel jhnen zu Beutzenburg wider sollen vberantwortet werden.

Es soll auch aller Orth / von J. F. G. Hertzog Hanß Albrechten zu Mecklenburg / vnd Herrn Achatz Todten General vber die Cavalleria / die Vorsehung geschehen / daß in allen Quartiern das Proviandt an Brot vnd Bier nottürfftig / ohne die hohe vnd niedere Befelchshabere / auff drey tausend zweyhundert Knechte /

te/zwey Compagnyen Teutsche Reutter/vnd 45. Crabaten/wie auch Futter vor die Roß/ für die Reutter vnd Bagage Pferde/ (deßhalben J.J.F.F.G.G. vnd Herrn General Todt solche discrete Comissarien anordnen wollen / daß die Notturfft der gestalt verschafft / daß alle Klagten/ Vngelegenheiten/ können verhütet werden) biß auff gedachten Orth vnfehlbar geschaffet werde / vnd damit jhnen in jhrer Marche von der Elbe ab/keine Hindernuß widerfahren/wollen hochgemelte J.F.G. an der Herrn Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg zu Zelle vnd Dannenberg F.F.G.G. ein solch Schreiben abgehen lassen / damit Herr General Wachtmeister vnd alle bey sich habende / an der Elbe / widervmb frische Wagen / vnd nötig Proviand vnd Futter biß weiter fort angehörige Orther haben könne. Anno 1631.

Derselbe Officirer/der die Convoy zuthun/befehliget seyn wird/soll auch Ordinantz haben/nicht vom Herrn General Wachtmeister/vnd dessen bey sich habenden Troppen biß auff Wolffenbüttel/oder da solcher Orth/blocquirt/an einen andern nechst versicherten / bey Wolffenbüttel / am Weserstrom belegenen Orth sicherlich vberbracht / vnd damit selbiger zur Convoy bestelter Befelchshaber / sich in diesem zuentschuldigen/ keine Vrsache finden möchte/werden J.F.G. vnd der Herr General Todt die Ordinantz / in welcher absonderlich der Orth / wohin sambt Anzahl der Convoy vnd Namen deß Commendeurs Rittmeisters Fritz Ilenfelt/mit bey sich habenden 150. Pferden/soll ernennet werden/eben so wol dem Herrn General Wachtmeister als mehr angeregten Officirer / vnder dero Hand vnd Siegel / bekräfftiget / deßhalben zustellen / damit da nöthig / Herr General Wachtmeister denselben damit vberzeugen / vnd also der Abrede nach / der Convoy nach Notturfft gebrauchen könne. Vnd versprechen vber deme J.F.G. vnd der Herr General vber die Cavalleria/daß diese Convoy für alle J. Königl. May. Churf. Durchl. zu Sachsen/ wie auch deroselbst eigenen/ vnd allen dero alligirten Troppen dorthin dienen / dafern offt wolgemelter Herr General Wachtmeister/ vnd die bey sich habende Troppen / auff dieser oder jener Seiten der Elbe / biß an Ort dahinvergliechen/von denselben angetroffen würden/daß wolgemeltem Herr General Wachtmeister / sambt allen bey sich habenden weder an Leib noch Gut/ Vngelegenheit oder Auffenthalt widerfahren / sondern frey / wie gemelt / auff Wolffenbüttel oder obangeregte Orther sollen begleitet werden. Vnd nach deme viel Officirer mit keinen Bagage Pferden versehen/als versprechen J.J.F.F.G. G. vnd Herr General Todt/zubefördern: so wol als zu Fortbringung der bewilligten Ammonition/auch Krancken vnd Verletzten/40. Wagen zuverlehnen/so weit als die Convoy gehet. Jmgleichen dann zu Fortbringung der obgemelten Stücken/

Anno 1631. cken/Pferd vnd Vorspan gleisfals/so weit als die Convoy mit gehet/Bürgermeister vnd Rath dieser Statt herlehnen sollen / welche Pferde vnd Vorspan so wol als solche obgemelte 40. Wagen/daß sie mit deren von hochgemelter J. F. G. vnd dem Herrn General vber die Cavalleria verordneter Convoy gewisse vnd ohne Fürenthaltung der Pferde oder einiger ander Zubehör / wider zurück kommen: Wie auch daß jetztgemelter Convoy im zurück reysen von den Kayſ. die geringste Vngelegenheit nicht widerfahren soll / wird von wolgemeltem Herrn General Wachtmeister hiemit kräfftig angelobet. Vnd da erfordert wird/ soll ein Officirer mit etlichen Tragonern oder Reuttern von den Kayſ. der Convoy / biß sie selbst auß der Gefahr zuseyn vermeint / wider zurück zu convoyren / zugegeben / welche dann mit Zurücknehmung jhrer Geissel / mit einem Trompeter vnd nöthigen Paßzettel wider zu den Jhrigen soll geschickt werden.

Was vor vnd nach der Blocquirung / auch zeit wehrender Belagerung dieser Statt für hohe vnd nidrige Officirer vnd gemeine Soldaten beyderseits gefangen worden/dieselbe sollen ohne Rantzion/jedoch gegen Bezahlung jrer verzehrten Kosten loß gelassen/wie auch in specie Herrn General Wachtmeisters künfftiger Obrister Leutenant Volpon / ohne entgelt auff freyen Fuß gestellet / alle Vberläuffer so ersehen werden / sollen vnweigerlich restituiret / vnd keine versteckt/ da auch einer gegen geschehenes Verbott solte versteckt werden / denselben verspricht Herr General Wachtmeister dergestalt zustraffen/daß man daran gute Satisfaction haben solle.

Sonsten sollen zu beyden Theilen die Gespräche zwischen den Knechten gantz verbotten/ vnd nicht zugelassen werden / wie auch daß ein Befelchshaber dem andern die Knechte zuverführen/vnd abhändig zumachen nicht gestattet werden solle.

Was auch zwischen der Kayſ. Soldatesca vnd Jnwohnern dieser Land vnd Statt vor vnd nach für Vnwillen fürgelauffen/selbe sollen hiemit allerseits auffgehoben/vnd von keinem Theil mehr gedacht/viel weniger gerochen werden/Solte ja Officirer oder Soldat etwan die Jnwohner/oder hingegen ein Eingesessener jemand von der Soldatesca zubesprechen haben / solches solle mit gebührlichen Rechten vnd ohne Anfechtung oder Auffenthalt der Personen oder Güter für eines jeden Obrigkeit gesucht / auch dem klagenden Theil schleunigst / so müglich/ die Billichkeit verordnet werden.

Es wird auch hiemit an seiten Herrn General Wachtmeisters versprochen/alle Wercke vnd Fortificationes/vnverletzet/mit Fürzeigung aller Minen/wie auch allerhand Ammonition trewlich zu vberlieffern/vnd daß diese Statt vnd Bürgerschafft mit keiner Schatzung / Plünderung oder andern Exactionen sollen beschwehret werden.

Die

Die Wißmarische Gvarnison betreffend / soll dem Herrn General Wacht- Anno
meister frey stehen den Obristen Leutenant Volpon dahin zuschicken / vnd die Be- 1631.
schaffenheit daselbst vernehmen zulassen / vnd wolle J. J. F. F. G. G. nach Befin-
dung in deß Obristen Leutenants Volpons Zurückkunfft wegen deß mündlichen
Gesprächs deß Herrn General Wachtmeisters mit Herrn Obristen Gramb
sich gnädig resolviren / da aber nach Befindung Herr General Wachtmeister je-
tzo / vnd für sich selbst / oder hiernechst / auß Befehl jhrer Excell. deß Herrn Gene-
ral Graffen von Tilly verordnen würde / daß die Wißmarische Gvarnison auch
außziehen solte / soll alsdann solches auff gleichen Accord wie dieser ist / vnd obge-
melt alsobald vollnzogen / oder auff Zeit drey Wochen von dato dieses geschehen
können / biß dahin dann ein allgemeiner Stillstand seyn soll / jedoch dieses alles /
dafern Herr Obrister Gramb bey haltender Communication / darwider nicht et-
wa erhebliche Vrsachen einzuwenden haben wird.

Vnd wie auch die eine Teutsche Compagnia Reutter / so hierinnen ist / jhre
Standardo in der Wißmar / hingegen die Crabaten Compagnia / so mehrentheils
zu Wißmar logirt ist / jhre Standardo allhier haben / als ist Herrn General
Wachtmeister / wegen Abholung solcher Standarden seinem Belieben nach / für-
behalten / vnd sollen dieselbe / so sie hin vnd wider bringen / mit gnugsamer Convoy
begleitet werden.

Nach dem auch 50 Mann vnder dieser Mannschafft allhie in Rostock / so vn-
der Hauptman Schlechter / welcher jetzo zu Dömitz ist / gehören / als soll dem
Herrn General Wachtmeister frey stehen / all solche 50. Mann wider hinein in
Dömitz zulegen / vnd gedachtem jhrem Hauptman wider zu vndergeben.

Auch soll dem Herrn Obristen Graffen von Waldstein / Herrn Gebhard
Molcken / vnd J. F. G. Herrn Cantzler im Abziehen auff dem Wege / an welchen
Orth / vnd wohin es jhnen belieben wird / von wolgemeltem Herrn General Wacht-
meistern abzuweichen frey stehen / vnd mit allem jhrem Comitat Bagage / Wa-
gen / Pferden vnd aller Zubehör vnbehindert vnd vnbeleidiget hinziehen / zu dem
Behuff hochgedacht J. F. G. vnd Herr General vber die Cavallaria jhnen mit
Paßbrieffen / auch da begehret wird mit Zugebung eines Trompeters nöthig Ver-
sehung zuthun / vnd sie begleiten zulassen / gleichfals hiemit versprechen thun.

Da auch Herr General Wachtmeister nöthig befinden wird etwan einen Of-
ficirer / diesen Verlauff Herrn Graffen von Tilly zu referiren / hinzuschicken / auff
solchen Fall versprechen obgedacht J. F. G. vnd wolgemelter General vber die
Cavallaria / demselben ebener massen / wann sie herauß marchiren / nicht allein mit
nöthigen Paßzetteln / sondern auff Begehren mit einem Trompeter zuversehen.

Anno 1631. Es soll auch dem Fürstl. in diese Lande bestelletem obgedachten Cantzler vnd allen geheimen vnd andern Herrn Räthen vnd Dienern frey stehen/mit jhrer Bagage vnd bey sich habenden Gütern/ jetzund mit außzuziehen/ oder hier zu bleiben/ in einem oder anderen Weg/sie bleiben hier/ziehen auß/oder kommen wider/ sollen sie sich weder an jhren Personen / noch an den jhrigen Mobilien einiger Vngelegenheit zubefahren haben. Vnd sind Jhre Königl. May. J. J. F. F. G. G. ohne das gemeinet/niemand jhrer Vnderthanen/Adel oder Vnadel/weder in- oder ausser ordentlichen Rechten zubeschwehren/sonsten aber in jhren Actionibus kein Ziel oder Maß vorschreiben lassen wollen.

Vnd weil bey der Belagerung viel Bürgergewehr hat müssen gebraucht werden/als soll alles Gewehr/welches Herr General Wachtmeister zu seiner Mannschafft nicht bedarff / für welche alle die Musqueten/wie auch alle jederzeit in vorrath gehabte Picken / weil diese Mannschafft / vber deme mit Musqueten beweh-ret ist/werden mit genommen werden/das vbrige/ vnd welches man nicht bedarff/ auff das Steinthor gelieffert werden. Es versprechen auch J. J. F. F. G. G. vnd Herr General Todt/daß hiesiger Magistrat/Bürgerschafft vnd Einwohner dieser Statt / wie auch die Vniversitet / mit keiner Plünderung oder andern Vngebühr sollen beschwehret werden.

Da auch / welches GOtt verhüte / sich begebe / daß durch Vnglück etwa in Quartiern im hinweg reysen in J. J. F. F. G. G. Landen oder anderwerts ein Fewer außkäme / deßwegen soll gegen Herrn General Wachtmeister noch dessen Troppen zu einiger Vngelegenheit kein Vrsach geschöpfft werden / sondern soll der Vrsacher deß Fewers / da er kan außgeforschet worden / vom Herrn General Wachtmeister exemplariter gestraffet werden.

Daß nun dieses alles trewlich/redlich/ vnd ohne einige arge List solle observiret werden / haben nicht allein J. F. G neben dem Herrn General vber die Cavallaria/vnd Herr General Wachtmeister solches einer dem andern versprochen / sondern auch diese / welche zweymal gleich lautend verfertiget ist / mit jhren Fürstl. Insiegelen vnd gewöhnlichen Handzeichen bekräfftiget.

Vnd weil dann auch Herr General Wachtmeister nicht allein durch J. J. F. F. G. G. der Hertzogen zu Meckelnburg Volck vnderschiedlich zu passiren hat/sondern insonderheit von J. Königl. May. zu Schweden/ꝛc. Churf. Durchl. zu Sachsen / vnd dero allegirten Volck hin vnd wider leichtlich kan angetroffen werden / als haben J. F. Gn. vnd der Herr General vber die Cavallaria versprochen/Jhr Königl. May. vnd Churf. Durchl. zu Sachsen dieses Accords zu advisiren/ vnd dieselbe dahin zu disponiren/ daß von allem jhrem Kriegsvolck / diese Ca-

Capitulation in allen Puncten observirt werde / welches dann wie es dem Herrn General Wachtmeister / vnd den bey sich habenden zu jhrer Versicherung nötig / also à parto vnd sicherlich von J. F. Gn. vnd dem General Todten krafft dieses versprochen wird. Anno 1631.

Diesem Accord gemäß ist die Keyserische Besatzung in Rostock / wie in den Articuln vermeldet / 3200. zu Fuß / 2. Compagnyen Teutsche Reutter vnd 45. Crabaten / ohne die Obere vnd Nidere Befelchshaber / starck / den 16. Octobris außgezogen.

## Keyserische belägern Halberstatt / müssen aber vnverrichter Sachen wider abziehen.

WJe nun besagter Freyherr von Virmund mit solchem Volck nach der Weser zugezogen / vmb selbiger Orthen deß Herrn Graffen von Tilly weitere Ordinantz zuerwarten / hat der Keyserische Feldmarschalck Graff von Manßfeld jhn zurück in das Stifft Halberstatt erfordert / vnd jhme Ordinantz gegeben / daß er neben dem Obristen Benninghausen / dessen Volck 11. Cornet starck war / die Statt Halberstatt / darin der Zeit etlich Schwedisch Volck lag / angreiffen solte. Welches er dann also ins Werck gerichtet vnd die 3. Stück so er mit sich auß Rostock gebracht / plantiert / darmit auff die Statt hefftig gespielet / (darbey aber die darin mit tapfererer Gegenwehr auch nicht gefeyret) also daß er in weniger Zeit ein groß Loch in die Mawren gemacht. Weil er aber kein ander Kraut vnd Loth bey sich hatte / als was er mit auß Rostock gebracht / hat er mit dem Schiessen nicht continuiren können / welches er den Graffen von Manßfeld berichtet / der jhm die Belägerung wider zu quittiren / vnd sich auff Magdeburg zubegeben / andeuten lassen.

## Keyserische werden bey Magdenburg von den Schwedischen vberfallen vnd geschlagen.

ES war die Statt Magdeburg / darin der Graff von Manßfeld / als Gubernator / mit etlichem Keyserischen Volck lag / schon damals allbereit von dem Schwedischen General Pannier / der in 10000. Mann / so er auß der Marck Brandenburg vnd andern Orthen zu sich bekommen hatte / starck war / von fernem blocquirt. Derhalben gedachter Graff von Manßfeld / vmb zuberathschlagen / wie selbige Statt zu prosiandiern were / den Freyherrn von Virmond vnd den Obristen Bennighausen zu sich erforderte.

Als nun selbige biß auff den dritten Tag in Magdeburg verblieben / vnderdeß

Anno 1631. aber das Virimontische Volck in Wansleben / das Bönnighausische aber in einem Dorff nicht weit davon einquartirt waren/hat der General Pannier solches verkundschafftet/ist derhalben mit etlich tausend Mann eylends auff solche Orth zugezogen / erstlich die Bennighausische vberfallen / viel erlegt / vnd den Rest zerstrewet. Hernach auff Wanßleben gezogen vnd selbig Orth gantz vmbringet/ also daß niemand auß oder ein kommen mögen. Weil nun die Keyserische mit keiner Proviand noch anderm zu Außhaltung einer Belägerung nottürfftigen Sachen nicht versehen waren / haben sie etliche Befelchshaber hinauß gesand vnd vmb Quartier gebeten. Darauff sind die Officirer alle gefangen genommen / das Volck aber / so in 3000. Mann vnder 15. fliegenden Fähnlein vnd zwey Cornet Reutter waren / hat sich nach Vberliefferung der Fähnlein all vnder die Schwedischen vndergestellet.

## Münden von Landgraff Wilhelm zu Hessen eingenommen.

DEn 7. Octobris deß Nachts ist Jhre Fürstl. Gn. Landgraff Wilhelm zu Hessen mit in 8000. Mann zu Fuß vnd 10. Cornet Reuttern/6. halbe Cartaunen neben noch 8. andern Stücken Geschütz/für Münden/so zwo Meilen vnder Cassel gelegen/vnd mit 600. Tillischen Soldaten besetzet war/ gerucket/ vnd dasselbe starck beschossen/also daß die Besatzung/da sie den Ernst vnd alles zum Sturmb fertig gesehen/ deß andern Tags sich ergeben/ mit fliegenden Fahnen / Ober- vnd Vnder Gewehr außgezogen/ vnd von 2. Cornet Hessischen Reuttern nach Göttingen convoyret worden.

## Fernerer Verlauff in Hessen.

VNlang hernach hat deß Graffen von Gronßfeld Volck bey Paderborn 3. Hessische Compagnyen vberfallen vnd geschlagen. Solches zu rechen ist ein Hessischer Leutenant mit 80. Reuttern außgeschickt worden. Dieselbe aber weil sie sich in einem Dorff zu lang gesaumet/ sind gleichfals vberfallen vnd geschlagen worden.

Höxter hat sich in dessen mit Accord dem Landgraffen ergeben. Die Hessische haben auch viel Vieh auß dem Stifft Paderborn welches sie sambt selbiger Statt eingenommen/ abgeholet/ so den Hessischen Bawren zur Recompens dessen/ was jhnen zuvor abgenommen / gegeben worden. Der Zeit wurd auch das Stifft Hirschfeld mit Volck besetzt/ vnd wider reformirt.

Das Stifft Fulda schickte etliche Abgeordnete nach Cassel so dem Fürsten sechs tausend Reichsthaler liefferten/mit Bitt daß Jhre Fürstl. Gn. so viel zuwegen

gen bringen wolten/daß sie der Huldigung für Jhre Königl. May. in Schweden möchten vberhaben bleiben: hingegen wolten sie solche seiner Fürstl. Gn. ablegen. Anno 1631.

## Landgraff Wilhelms zu Hessen Resolution etlichen Westphälischen Ständen ertheilet.

ALs die Römisch-Catholische Stände der Westphälischen an Hessen stossende Lande vermercket / was für Gefahr vnd Schaden / da sie sich nicht accommodirten/jhnen dieser Zeit zuwachsen köndte/als haben sie Zuverhütung ferners Vnheyls vnd deß Landes Ruin / etliche nach Cassel abgefertiget / mit Jhrer Fürstl. Gn. Landgraff Wilhelm auff leydentliche Conditionen zutractieren / denen hat Jhre Fürstl. Gn. nachfolgende Resolution ertheilet: Ob zwar Jhre Fürstl. Gn. wegen dessen/ daß der General Tilly/ neben dem Altringer vnd Fugger / in J. F. Gn. Landen / mit schänden alter vnd junger Weibs Personen / Brennen / Plündern/ Morden/ vnd Brandschätzen/ dermassen Tyranniſiret / deßgleichen in keinen Historien zufinden / noch im Teutschen Reich vor diesem gehöret worden/ genugsamb Vrsach hetten / in den Catholischen Landen ebener gestalt zuverfahren / Jhrer Soldatesca den Zügel auffzustreichen / vnd jhres Gefallens schalten vnd walten zulassen/so haben doch Jhre Fürstl. Gn. den gelindern Weg ergriffen/ vnd gegen die Jenige/ so sich bey Zeiten bey Jhrer Fürstl. Gn. anmelden/ nicht rigorose verfahren / sondern den Abgefertigten diese Resolution hiermit ertheilen lassen wollen/daß wo fern jnnerhalb 8. Tagen von dato an/ der Catholische Land Troß Friderich von Fürstenberg/neben etlichen Arnsbergischen Räthen bey Jhr Fürstl. Gn. oder deren Kriegs Commissarien anlangen/ der Einquartierung sich vergleichen / denen Stätten / als Weel / neben dem Schloß Warsten/ Miesched/ Geisecke Kallenhart / Beleke / Brilen/ Mörsberg / Niederbach / Hallenberg/ Schmallenberg vnd Winterberg vor J. Fürstl. Gn. Armee die assignirte Gvarnison einzunemmen / vnd zuverpflegen anbefehlen / vnd dann vor Brandt vnd Plündern/ein ansehnlich Stück Geldes außzehlen werden/sie alsdann mit guter Ordre die Soldatesca in jhre Winter Quartier ziehen / vnd solch Regiment halten lassen wollen / daß sich niemand vber vnbilliehen Gewalt zubefahren haben solte.

Jm widrigen Fall/werden Jhre Fürstl. Gn. dem Tillischen Procediren nachfolgen / vnd die Gvarnisonen mit Gewalt besetzen / was vor eine total Ruin der Westphälischen Landschafft daraus entstehen würde / hette der Land Troß vnd Westphälische Räthe zu consideriren/ꝛc.

## Zedenick durch Fewer verderbt.

HJerzwischen ist zu Zedenick/einem Stättlein in der Newen Marck/durch Ver-

Anno 1631. wahrlosung der Soldaten/ein Fewer außkommen/dardurch solch Orth biß auff die Kirch/vnd gar wenig geringe Häußlein weg gebrandt.

## Zustand in Schlesien.

FAst zu end deß Octobris hat der Marggraff von Hamelton die Keyserische zu Guben vberfallen/ 200. nidergehawen/ vnd bey 300. gefangen/ dann sie so vnversehens vberfallen worden/daß sie zu keinem Trommelschlag kommen können.

Sonst schlugen die Keyserische vor der Frawenstatt ein new Läger/ so sie starck befestigten/von jhnen rissen aber täglichs viel auß: wie dann einsmals ein gantzes Fähnlein vnder dem Kerusischen Regiment / durch ein enges Loch der Stattmawer/sambt dem Fähnlein/bey nächtlicher weil sich davon gemacht. Es grassierte auch in Schlesien in Stätten vnd Dörffern die Pest sehr/vnd war also wegen deß Kriegs vnd Sterbens ein ellender Zustand in selbigem Land.

## Land Tag zu Cölln.

VMb diese Zeit ist zu Cölln von Jhrer Churf. Durchl. daselbst/ vnd den Ständen deß Stiffts ein Land Tag gehalten / vnd von hochgedachtem Churfürsten proponirt worden/ weil das gantze Römische Reich/ vnd dessen Glieder in solchen Nöthen steckete / solten sie zu einer Gelthülff sich bequemen / darauff die Stände 200000. Reichsthaler eingewilliget / doch mit Condition/ daß jhre Gravamina abgeschaffet / vnd die Gelder zu keinem andern Ende / als deß Stiffts Defension angewendet würden. Vnd ob wol die drey Ständ/als Graff- Ritter vnd Stätte/ hart darauff getrungen/daß die Geistliche den Mehrentheil zehlen solten/ist darin doch ein Gleichheit zuhalten beschlossen worden.

Darauff ist viel Volcks geworben/vnd etlich Regiment für das Ertzstifft auffgerichtet worden.

## Schiff Streit zwischen den Spaniern vnd Holländern.

DEmnach bißhero in Spanien ein starcke Schiff Armada vnder Antonio de Oeqvendo/zu Recuperirung Fernambuck/ außgerüstet/vnd dahin abgefertiget worden/hat dieselbe etlich Tage lang in Portu Sancto sich auffgehalten. Als nun der Admiral Pater in Fernambuck solche der Spanischen Ankunfft vernommen/hat er sein Armada/bestehend in 15. oder 16. Schiffen/mit 6. Compagnyen Soldaten verstärckt/ nemblich deß Majors Schüt / Capitayns Schop / Capitayns Bachs / Capitayns Ellerts / vnd noch 2. anderen / seind einander zwischen der Baya Portus Sancti vnd Fernambuck begegnet. Die Spanische Armada

bestünd in 45. Schiffen/ nemblich/ 25. Gallionen vnd Kriegs Schiffen / die vbrige waren Kauffschiff vnd Carauelen / aber alle mit Volck vnd Munition wol versehen. Der Admiral Pater/vorhabens/den Spanischen eine Schlacht zuliefern / stellt alle seine Schiff vnd Volck in gute Ordnung/vnd setzte mit 6. Schiffen in die Spanische Armada hinein / legte den Admiral vnd Vice Admiral an Bort / denen aber die Spanische Gallionen bald zuhilff kamen. Nach langem Streit ist das Schiff Printz Wilhelm / auff welchem 250. Mann waren / auch deß Generals Schiff selbsten in Brandt kommen / vnd durch denselben gantz verderbt worden/also daß allein 5. Personen davon kommen. Der Spanische Vice Admiral / neben noch 2. oder 3. grossen Spanischen Schiffen / seind neben den Holländischen gesuncken: vnd weil die Holländer von den jhrigen nicht/wie sichs gebühret / entsetzet worden / haben sie / nach dem sie der Spanischen Schout bey Nacht (ist das jenig so bey Nacht die Latern führet) erobert / sich auß der Spanischen Floth begeben/vnd gemeltes Schiff gen Fernambuck gebracht/war versehen mit 22. Metallen Stücken/vnd beladen mit 200. Kisten Zucker. Das Admiralschiff von Seeland ist auch beschedigt einkommen. Die Spanische haben hierauff sich nach Pariba gewendet/haben bey Fernambuck 1200 Mann an Land gesetzt/ darnach jhres Wegs fort gefahren. Die Insel Anthoni Vas ward noch täglich mehr vnd mehr mit allerley Wercken befestiget. Anno 1631.

Sonsten haben die Spanische dieser Zeit sich auch starck nach Teutschland wider den König in Schweden zuziehen vnd die Pfaltz zu defendiren/gerüstet.

## Vnglück zu Lindaw.

DEmnach zu Lindaw am Bodensee ein grosse Brunst entstanden/sind dardurch vnversehens zwo Mawren eingefallen / welche in 130. Personen erschlagen vnd verwundet.

## Groß Hertzogin von Florentz zu Passaw tods verblichen.

ZV ende deß Octobris ist Jhre Fürstl Durchl. die Groß Hertzogin zu Florentz/ in dem sie auff der Reiß gewesen/ Jhre Kayserl. May als dero Herrn Brudern zubesuchen / in der Statt Passaw gählingen tods verfahren. Welches zu Wien groß Trawrigkeit vervrsachet / vnd ist dannenhero in der Keyserlichen Hoff Kirchen/ein statliches Castrum doloris auffgerichtet / vnd die Exequiæ mit stattlichen Ceremonien gehalten/ vnd ist der Leichnamb nach Seekaw in Steyermarck geführet worden.

## Prag von Jhrer Churf. Durchl. zu Sachsen eingenommen.

DEmnach Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen sich vnderschiedlicher Orth in dem

Anno 1631. Königreich Böhmen bemächtiget / ist darauff der Obriste Arnheimb mit allem Volck auff Prag zugezogen/in welcher Statt ein solcher Schrecken entstanden/ daß der Statthalter so wol alle Geistliche sich hinweg gemacht/denen das Kriegsvolck zu Roß vnd Fuß / so theils auß Schlesien kommen / vnd sich zu wehren vermeint/ gefolget/ mit denen der Hertzog von Friedland/ Don Balthasar/ Wangler/ Michna/vnd mehr andere auch außgezogen/daß also die Bürgerschafft ohne Gesetz vnd Ordnung gelassen worden. Dahero/ als jhnen von den Sächsischen freundlich zugeschrieben / daß nemblich ein jeder bey seiner Religion gelassen / vnd der Leibeygenschafft befreyet werden solten/vnd die Statt durch einen Sächsischen Trompeter den 1. Novemb. angeblasen worden/haben sie auß allen 3. Stätten etliche abgeordnet / wegen der Vbergebung mit Herrn Feld Marschalck Arnheimb auff gewisse Conditionen zutractieren. Darauff dann nachfolgende Articul zwischen beyden Theilen auffgerichtet worden:

Demnach ob wol gedachter Herr General Feld Marschalck den drey Pragener Stätten in gesambt dreyerley vnderschiedliche Schreiben zugefertiget/vnd begehret das Churf. Sächsische Kriegsvolck einzunemmen/vnd einlosiren zulassen/vnd aber oberwehnte drey Stätte allerhand Schutzes vnd Defension gäntzlich entblösset. Insonderheit aber von Jhrer Excellentz/ Herrn General Feld Marschalck mündlich vernommen/daß derselbe mit nichts anders als freundlich sich gegen jhnen zuerweisen geneigt/auch niemands ohne gnugsame Erheblichkeit am Leib vnd Leben/Haab vnd Gut/schaden wollen. Derowegen so haben mit J. Excell. Herrn General Feld Marschalck die 3. Stätte/sambt denen daselbst vberbliebenen Geistlichen Herren vnd Ritterstandes Personen sich folgender gestalt vergliechen vnd vereiniget.

1. Daß alle Soldaten / so bald sie in die Statt gebracht sind / sich friedsamb halten sollen/vnd niemand an Gut/Leib oder Leben einigen Schaden zufügen.

2. Sollen die Prager Stätte vber die Einlägerung der Soldaten in der Bürger Häuser / nicht beschwehret / noch einige Klöster/ Collegien / vnd Kirchen geplündert werden / sondern die darin anwesende Geistliche Personen sollen darin frey vnd sicher bleiben mögen / vnd jhnen kein Schade oder Hindernuß von den Soldaten angethan werden.

3. Belangend die Herrn vnd Ritterstände in den drey Prager Stätten / neben den Keyserlichen vnd Bürgerlichen Rahtsverwandten / solten der Einlägerung frey vnd verschonet / auch mit keinem Arrest vnd Rantzion beschwehret werden: doch dafern jhnen einige Verhindernuß zugemuthet würde / solten sie von dem Herrn Feld Marschalck Arnheimb/ oder dem allda residirenden Gubernatorn beschirmet werden.

4. Die-

4. Dieweil vorgemelte Stätt haben angehalten/daß sie bey Kayserlichen May. Pflichten vnd Diensten verbleiben/vnd ein jeder ohne verhinderung oder Rantzion an andere Orth / wohin es jhm belieben würde / frey vnd sicher verreisen möchten/ als sind solche Puncta biß auff Ratification Jhrer Churf. Durchl zu Sachsen/ von dem Herrn Feld Marschalck außgesetzet worden. Anno 1631.

5. Weil den Rahtsverwandten der 3. Prager Stätte/der Bürger Vermögen vnd Gelegenheit am besten bewust / als solten sie die Einquartierung jhrer Wissenschafft vnd Discretion nach zuvermitteln vor sich allein befugt sein.

6. Soll die Prager Judenschafft gleichfals in Schutz vor Gewalt auffgenommen werden.

Endlich wollen die obbemelte Stätte sich allerseits in Jhrer Churf. Durchl. Schutz begeben / vnd friedsambjedesmal verhalten / keine Vrsach zu einer Auffwicklung oder Rumor geben/ sondern sich allen diesen obgemelten Puncten nach trew vnd auffrichtig erweisen.

Nach dem nun alles veraccordirt vnd beschlossen/sind darauff 15. Cornet Reuter/ vnd 13. Fahnen zu Fuß Sächsisch Volck in die 3. Stätt kommen / vnd hin vnd wider einquartiret worden. Darauff die Exulanten vnd vertriebene Evangelische nach vnd nach in den Stätten vnd auff dem Land wider angelanget / vnd sich in jhre Häuser vnd Güter welche jhnen die Catholische zur Zeit der Reformation abgenommen/jetzo aber nach dem sie außgewichen/in manchem in 100 200. biß in 400. Faß Wein/vnd andere Sachen hinderlassen hatten/begeben/vnd sie in Possess genommen.

Die Bawren in Böhmen fiengen der Zeit auch an sich auff die Sächsische Seite zubegeben/plünderten jhrer Oberherren vnd Geistlichen Güter/ so hin vnd wider außgerissen / schlugen sie auch wol gar todt wann sie dieselben antraffen: Dergleichen thaten sie auch mit den Keyserischen Soldaten / wo jhnen dieselbe zu theil/vnd sie jhrer mächtig werden kundten.

## Hanaw durch ein Stratagema von den Schwedischen erobert.

DEn 1. Novembris deß Morgens zwischen 5. vnd 6 vhren / ist die Statt Hanaw von dem Königlichen Schwedischen Obristen Christoff Haubald / welcher in einem Tag vnd Nacht in grosser eyl von Würtzburg vnd Carlstatt mit 6. Compagnyen Reuttern von deß Obristen Baudissen Regiment/vnd 1500. Dragonern außerlesenen Fußvolcks von 14. Regimenten genommen / daselbst angelanget/erobert worden. Der hat erstlich die Pforten hinder dem Schloß mit einer Petarda auffgesprenget/ auch zugleich mit Leitern etlich Volck ansteigen vnd die

Anno 1631. Schiltwach nider machen lassen / vnd also mit Gewalt in die Statt eingefallen. Da er dann diß sonderliche Stratagema gebraucht / daß er stracks die Pforten zwischen der Alt- vnd Newstatt zuschliessen / vnd also die Alt vnd Newstätter von einander abschneiden lassen.

Die Altstätter Bürger / Soldaten vnd Landvolck haben sich anfangs tapffer zur Wehr gesetzt / also daß auch etliche darüber auff dem Platz geblieben / vnd hat das Scharmütziren biß gegen 8. vhren gewehret / doch endlich gestillet worden. Darauff der Schwedische Obriste Haubald die Newstätter Bürgerschafft / vnd darin logirende Soldateſca die Gewehr niderzulegen vnd sich zuergeben ermahnet: vnd ob zwar sie sich anfänglichen hart gesperret / auch der Keyserliche Capitayn (der erstlich fast darzu nicht verstehen wollen / daß die Bürgerschafft vnd seine Soldaten Allarm machen / oder sich in Gewehr stellen solten / mit vorwenden es were kein Schwedisch / sondern Keyserisch Volck / so die Altstatt eingenommen / er hette erst deß vorigen Tags an die Keyserische auff Aschaffenburg vmb mehr Volck geschrieben / hielte gäntzlich darfür / sie würden es sein) nach dem jhm der Glaub in die Händ gewachsen / vnd er vermercket / daß kein Keyserisch / sondern Schwedisch Volck in der Alt Statt were / das Volck embsig zur Resistentz ermanete: Als aber der Schwedische Obriste Fewer vber die Wäll hinauß geben / etliche Stück auff die Newstatt richten / vnd darauff obgedachte 6. Compagnyen zu Roß hinder dem Schloß hinein gelassen / gegen der Newstatt zurücken / vnd die Pforten öffnen lassen / in Meinung so bald vnder sie hinauß zusetzen / hat er den Muth sincken lassen / sich zum Accord erbotten / vnd begehret neben seiner Soldateſca mit Sack vnd Pack / Ober vnd Niderwehren abzuziehen. Aber der Schwedische Obriste hat darzu nicht verstehen wollen. Nach welchem sie sich so wol Bürger als Soldaten zuergeben / vnd die Gewehr niderzulegen erbotten. Darauff dann erstlich die Bürger sich in jhre Häuser begeben / die Soldaten aber mit jhrer Gewehr vnder sich vnd hinderst zuförderst gewendet / erscheinen / sie niderlegen vnd sich allesambt gefangen geben müssen / doch sind jhnen die Vnderwehren gelassen / vnd so bald angedeutet worden / welche sich in Jhrer Königl. May. in Schweden Dienst begeben wolten / solten wider begnadiget vnd ledig gesprochen sein / worauff sie sich ausser etwan 30. oder 40. wider annemmen lassen. Etliche Tillische Officirer / so in der Leiptziger Schlacht verwundet worden / vnd in der Statt in Würtz- vnd andern Häusern / vmb sich curiren zulassen / gelegen / darvnder der Baron vnd Obriste Wachtmeistr Mercy vom Piccolominischen Regiment gewesen / sind gefangen genommen worden. Als nun diese Sachen also abgeloffen / hat der Schwedische Obriste alsbald Patenten außgeben / vnd Volck zu Roß vnd Fuß werben

las

lassen/welches dann sehr zugelauffen/ also daß er in kurtzem ein starcke Anzahl zu- Anno
sammen gebracht: hat auch die Statt an etlichen Orthen mit newer Fortifici- 1631.
rung besser versehen / vnd die Wetterawischen vnd Westerwäldische Stände jhre Contribution sambt etwas Getrayd vnd Fütterung in 3. Tagen zutieffern / vnd dem Gegentheil nichts mehr zu geben/ ernstlich ermahnen / auch den vmbligenden Römisch-Catholischen vnd andern Aemptern / als Steinheimb / Seligenstatt/ Dieppurg / Höchst / Königstein / Orb / Hausen/ꝛc. daß sie bey Vermeydung scharpffer Kriegs Execution / die jhnen angesetzte Contribution nach Hanaw schaffen solten/andeuten lassen. Sonst haben die Schwedische in Hanaw mit den Ligistischen in Steinheimb vnderschiedliche Scharmützel gehalten / sind auch Partheyen weiß zu Roß and Fuß auff die Beuten außgezogen/vnd etlich Meilen nach den Klöstern vnd Papistischen Dörffern gestreiffet.

## Mandat Jhrer Königl. May. in Schweden/welches sie vor dero Anzug auff Hanaw vnd Franckfurt/zu Würtzburg anschlagen lassen.

VMb diese Zeit hat Jhre Königl. May. in Schweden ein Mandat/ an alle deß Bisthumbs Würtzburg vnd Hertzogthumb Francken Zugewandte vnd Vnderfassen/Geistliche vnd Weltliche haltend/zu Würtzburg anschlagen lassen/dieses Jnhalts:

Es würde wie sonsten bereit Weltkündig / also auch jhnen bewust sein / welcher gestalt/nach vielen von Jhrer May. wolmeinenden/aber vergeblich angewandten glimpfflichen Erinnerungs Mitteln/J. May. endlichen/so wol vmb deren wider Jhre Königreich vnd Länder abgesehenen Machinationen / auch gar ohne Vrsach/ jhro zugefügte Hostilitet/ als andern nahen Blutsfreunden vnd Verwandten/auch theils wesender Bundsgenossen/wider den Religion vnd Prophan Frieden vnerhörten Trangseligkeit willen / nicht nur auß mitleidigem Gemüth / vnd dem Willen GOTtes nach / sondern auch zu Beschirmung Jhrer May Königreich vnd Stads getrungen worden/ Anno 1630. mit einer Armada / erstlich in den Jnsuln Vsedom/nach deren Eroberung vnd Restitution aber/in dem Hertzogthumb Pommern anzusetzen/hernach die bekandte Lands Verderber durch den Arm GOTtes vermittels jhro von demselben verliehener Victorien / vnd Eroberung vieler starcker besetzter Plätze / nicht allein auß gedachtem Hertzogthumb Pommern/sondern folgends auch auß der Churf. Marck Brandenburg/biß weit vber den Oder-Wart-Havel vnd Elbstromb gejagt vnd geschlagen/ hierdurch all daselbst vmbligende Churfürstenthumb vnd Länder / in specie aber das Hertzog-

Anno 1631. thumb Mecklenburg/denen wider Recht davon entsetzten natürlichen Erbherren/ meinst wider an die Hand gestellet/vnd auch jhre Vnderthanen auß der Land Verderber Händ/mit Restitution jhrer Seelen vnd Leiber Freyheit erlediget.

Ob nun wol Jhre May. gehoffet / es solten bey diesem jhrem triumphirenden Progreß/ dero Widerwertige die Raach deß Allmächtigen gegen jhre Tyranney genugsamb empfunden/zumalen auch ob Jhre May. Jemands Land vnd Leuth/ oder nicht viel mehr allgemeine Ruhe vnd Sicherheit wündschten vnd suchten/im Werck begriffen/vnd sich demnach andere gehorsame Reichs Stände ferners vnbe/ruckt zulassen/hingegen aber dem Frieden nachzujagen sich selbst disponirt haben. So were jedoch Reichskündig / daß sie deme gerad zuwider / den Churfürsten von Sachsen feindselig angefallen/Erstlich desselben Stiffter/ hernach auch das vralte Churfürstliche Patrimonium / mit gewaltthätiger Einnemmung vnderschiedlicher Stätt / vnd Verheerung etlicher 100. Dorffschafften / wider alle Reichs Constitutiones / Pacta vnd Syncerationes occupirt / also daß er bewogen worden Jhre May. vmb Hilff zu seiner Defension anzulangen / vnd seine Waffen mit den Jhrigen zu conjungiren.

Nun were Jhre May. zwar in Gedancken gestanden / es solten die Stände deß Röm. Reichs/sonderlich die Catholische Liga solche Proceduren/als redliche Patrioten jhres Vatterlands Teutscher Nation / jhr höchlich mißfallen / vnd demselben keines Wegs beygepflichtet/sondern viel mehr neben Jhrer May. zum Frieden jhre Consilia vnd Vermögen gerichtet / oder sich zum wenigsten Neutral/ durchauß aber mit Hostilitet gegen Jhre May. sich in das Werck nicht eingemischt haben. In Ansehung das Churfürstl. Collegium den wider Jhr May. angefangenen Krieg nicht gebilliget vnd gut geheissen / sondern sich viel mehr gegen Jhro vnverruckter Freundschafft anerbotten: Jhre May. auch auff den Fall der Neutralitet sich gegen der Cron Franckreich Verbindlich gemacht mit besagter Liga Freundschafft zuhalten / vnd da sie nur gleichmässig sich bezeigen würde jhrer mit aller Widerwertigkeit zuverschonen.

Jhre May. hetten aber nicht allein damals/ als sie neben dem Churfürsten von Sachsen vor Leiptzig jhrem Feind vnder Augen gezogen/das Widerspiel/vnd gedachter Liga grosse Macht wider sie im Feld / sondern auch nach der von GOtt verliehenen Obsieg die beharrliche Feindseligkeit/vnd so viel befunden/ daß als J. May. in Prosecution berührter Victory / deß Vorhabens / die Friedensstöhrer desto ehender zurecht / vnd billigen Conditionen mit Restaurirung deß Religion vnd Prophan Friedens zubringen / in den Fränckischen Crayß gerucket / beyden Bischoffen zu Bamberg vnd Würtzburg solches zeitlich notificiret / vnd jhnen

noch

noch leidendliche Mittel an die Hand gegeben sich in der Güte zubequemen / jedoch Würtzburgischen Theils anders nicht als mit Fewer vnd Canonaden geantwortet / vnd Ihre May. dardurch vervrsachet worden / förder ins Stifft zurucken / vnd nicht allein die vornembste Orth desselben einzunemmen / sondern auch das Schloß ob Würtzburg mit stürmender Hand zuerobern. Anno 1631.

Hierauff hette Ihre May. Fug vnd Macht gehabt / alsbald ex jure talionis das Jenige vorzunemmen / was andern getrewen Reichs Ständen / vnd dero Glaubensgenossen vnverschuldter Dingen von jhren Feinden begegnet: Weil aber Ihrer May. Gemüth zu dergleichen Raachgier durchauß nicht / sondern viel mehr zuwider Auffbringung eines beständigen Friedens im gantzen Reich gerichtet / vnd Sie so viel befunden / daß ein grosser Theil dieses Stiffts vnd Hertzogthumbs / dißmals ohne das keinem Herrn mit Pflichten verwand / die andern aber / welche von jüngst benandtem Bischoff Francisco mit der Huldigung beladen / ohne Noth verlassen worden / so were Ihre May. deß gnädigsten Erbietens / erachtete es auch für eine Notturfft / sich deß Landes / so lang / biß GOTT die Sachen durch einen Frieden anders verodnen möchte / in Königl. Gnaden anzunemmen / vnd alles in ein richtigern Stand zurichten. Gestalt dann Ihre May. zu dem ende ein gewisse Land Regierung angestellet / ꝛc.

Befehle demnach allen obgemelten / sie wolten so bald nach Publicirung vnd darauff angeordneten Notification / sich Persönlich dahin ein Jeder bescheiden würde / stellen / sich gegen Ihrer May. der Trew vnd Leistung aller gebührender Schuldigkeit verbindlich machen / darbey was weiters vorgehalten würde / anhören / vnd demselben nachkommen.

Die Gehorsame nun wolte Ihre Königl. May. in Ihren Schutz vnd Schirm auffnemmen / bey jhrer Gewissens Freyheit / vnd derselben offentlichen Vbung / auch andern Gerechtigkeiten vnd Privilegien gnädigst manuteniren / jhnen die Justitz bey dero Land Regierung öffnen / vnd Jedem auff Anruffung Hilff vnd Rettung verschaffen: hingegen aber die Nichtwollende vnd Verächter dieser angebottener Königlichen Gnaden / das Jenige vorzunemmen / was der Sachen Notturfft ferner erforderte / vnd solchen Widerspänstigen allzuschwehr fallen würde / ꝛc.

## Königl. May. in Schweden ziehet auff Franckfurt am Mayn.

NAch Anschlagung dieses Mandats ist Ihre Königl. May. in Schweden mit einer starcken Armada auß dem Franckenland / den Feld Marschalck Gustavum Horn mit einem theil deß Kriegsvolcks daselbst / auff der Ligistischen Intentachtung zugeben / hinderlassende / auffgebrochen / vnd auff beyden Seiten deß Mayns / beneben vielen Schiffen / gegen Hanaw zu herab marchiret / vnd nach

Anno 1631. dem Ihre May. Miltenburg vnd Aschaffenburg ohne einigen Verlust einbekommen / förders auff Steinheimb gerucket / welches die Ligistischen / so sich anfangs tapffer zur Wehr gesetzet / als sie den Ernst gesehen / vnd ein grost Stück an der Mawer gefället worden / endlich gleichfall mit Accord ergeben / vnd sich mehrentheils vndergestellet.

Hierauff haben Ihre Königl. May. an Franckfurt vernehmen lassen / ob sie dem Evangelischen Wesen zum besten sich accommodiren / vnd in der Güte Besatzung einnemmen / oder deß Ernst erwarten wolten: Als nun hierüber zwen Tage mit Tractaten vnd Absendungen zugebracht worden / ist vnder dessen Ihre Königl. May. mit der gantzen Arme zu Wasser vnd Land Mitwochs den 16. Novembris in vnd vmb Offenbach / Ober- vnd Niderrod vnd also nechst bey der Statt Franckfurt angelanget / vnd getrohet / da man sich nicht bequemen würde / mit Gewalt anzusetzen.

Als nun diese Statt den Ernst gesehen / vnd einer so grossen Macht nicht zuwiderstehen vermocht / ist noch selbigen Nachmittags mit Ihrer Königl. May. es auff dem Hauß Offenbach dahin vergliechen worden: daß Ihre May. den freyen Durchzug durch die Statt haben / 600. Mann zur Versicherung in Sachsenhausen legen / vnd der Magistrat vnd Bürgerschafft das Juramentum assecurationis mit gewissen Conditionen præstiren solten. Hierauff sind Ihre May. Donnerstags den 17. dieses in schöner Ordnung mit dero Armada vnd vielem Geschütz durch die Statt / auff Höchst zugezogen / vnd haben sich Ihre May. im Durchreuten vberauß Heroisch erzeiget / vnd der Bürgerschafft mit entblöstem Haupt sehr freundlich erwiesen / also daß dieses tapffern Heldens Freundlich- vnd Großmütigkeit nicht genugsamb zubeschreiben: vnd ist vnder wehrendem Durchzug nicht die geringste Insolentz / weil scharpffe Disciplin vnder dem Kriegsvolck gehalten / gespühret worden.

Den 19. Novembris hat sich die Statt vnd Schloß Höchst Ihrer May. auch ergeben.

Den 20. ist Ihre May. wider nach Franckfurt kommen / sich mit beyden Landgraffen Darmbstatt vnd Cassel / wie auch den Wetterawischen Graffen / so sich der Zeit allda befunden / allerhand vergliechen vnd vnderredet / vnd zur Defension deß Landes gewisse Verfassung gemacht / da dann auch vnder anderm Landgraff Georg Ihrer May. die Festung Rüsselsheimb eingeraumet. Hierauff ist Ihre May. den 22. deß Abends wider nach Höchst verreiset / die Hoffcapell daselbst einweyhen / vnd daß Franckfurt ohn Blutvergiessen sich accommodirt / GOTT Dancksagen lassen.

Manß-

## Manßfeld von Schwedischen eingenommen.

Anno 1631.

DEn 24 Novembris haben die Keyserische das Schloß Manßfeld/dem darvorligenden Sehwedisehen Volck mit Accord vbergeben müssen. Die haben zwar anfangs starck Fewer herauß geben / aber als sie den stärckern Anzug / vnd deß Schwedischen Volcks/ dessen erstlich nur 11. Compagnyen/ meist Tragoner gewesen/ Macht gesehen/ vnd daß sie durch starcke Arbeit die Lauffgräben so nahe an die Festung gebracht/ daß sie jhnen mit Schiessen zimblich antworten können/ sind sie bald darauff zur Vbergebung geschritten / vnd an der Zahl 107. abgezogen: darvon sich in 70. vnderhalten lassen / die Vbrigen sind in Magdeburg kommen. Die Schwedische haben ein grossen Vorrath als in 800. Scheffel Korn/ 600. Scheffel Weytzen/ 500. Eymer meist Außländischen Wein/ vnd viel geräuchert Fleisch darin gefunden. Bey der Vbergebung sind nachfolgende Puncten vergliechen worden:

1. Soll das Hauß Manßfeld dem Königl. Obristen Leutenant deß Schneideweinischen Regiments vberantwortet werden / welcher es den Evangelischen Graffen zu Manßfeld als jhr Stambhauß/ wider zubewohnen liefern soll.

2. Die Gräfflichen Brieff vnd Siegel sollen vnverruckt vnd vnversehret bleiben.

3. Graff Wolffens dahin geflehnte Güter / sollen in Königl. May. vnd dero Leutenandt Discretion gestellet seyn.

4. Beyden Hauptleuthen werden 2. Pferd vor eine Calesche / 2. Pferd vor einen Rüstwagen / vnd 2. vorzuspannen dargeliehen / vnd jederm ein Reit Pferd/ Wie auch Hauptman Hartman vor sein Weib vnd Kinder vor eine Calesche passiret/ sie auch biß auff Röniehe sicher convoyret werden sollen.

5. Beyden Leutenandten auch eine Calesche mit 2. Pferden / dem Accordirenden noch ein Reit Pferd.

6. Den vndern Officirern vnd Soldaten ist vergönnet mit Sack / Pack / vnd Vnderwehren abzuziehen/ auch wer sich wil vnderstellen lassen/ die Röm: Catholische so abziehen / sollen wider Königl. May. vnd Chur Sachsen in 6 Monat/ die Evangelischen aber in Ewigkeit nicht wider sie zu dienen verpflichtet seyn.

7. Die auff dem Hause Manßfeld Gefangene auff freyen Fuß zustellen/ doch gegen einen Reverß/ solche Captur nicht zu Andten.

8. Soll alles was vbergeben/ insonderheit an Artolerey/ Munition/ vnd Prosiand/ Wein vnd Bier/ sambt allem andern/ nicht verderbt/ verruckt/ geplündert/ vergraben/ in Brunnen gestürtzet/ noch einigerley weise beschediget werden. Deßwegen eine sonderliche Specification außgehändiget werden soll. 9. Nach

Anno 9. 1631. Nach geschlossenem Accord sollen die gemeinen Officirer vnd Soldaten in 6. Stunden/wie obstehet/die Commendanten aber nach Beliebnuß/mit dem was jhr ist/vnd was jhnen veraccordiret/frey vnd sicher abziehen.

Alles auff dem Hause befindlich / so Haupt. Hartman vor dem Accord der Gräffin freywillig geschencket / soll auff belieben deß Obristen Leutenants gestellet bleiben.

## Nider Sächsischer Crayß stellet sich in Verfassung.

IN diesem Monat haben die Stände vnd Stätt deß Nider Sächsischen Crayses einen Convent zu Hamburg gehalten / vnd beschlossen sich in eine Verfassung zustellen/ vnd deßwegen sich auff 3. Regiment vergliechen/ welche folgender massen solten vnderhalten werden: das erste helt das Ertzstifft Bremen/ wie auch Lüneburg/Braunschweig Zellischer Linien/Stifft Lübeck/Statt Braunschweig vnd Statt Hildesheim auff 1950. zu Fuß/vnd 127. Pferd. Das ander bringt auff Mechelnburg/Nider Sachsen/Stifft Ratzenburg/vnd die Statt Lübeck 1675. zu Fuß/vnd 366. Pferd: das dritte das Hauß Holstein/vnd das Stifft Schwerin auff 1448. zu Fuß. Diß Volck hat der Nider Sächsische Crayß versamblet/ das Land von den Keyserischen vnd Ligistischen wider frey zumachen. Hierzu hat der Bischoff von Bremen dieser Zeit allbereit den anfang gemacht / mit seinem Volck sich etlicher Orth bemächtiget / vnd die Keyserische vnd Ligistische außgetrieben.

Hertzog Georg von Lünenburg Zellischer Linien hat auch damals von Jhrer Königl. May. in Schweden Patenta etliche Regiment zuwerben bekommen.

Die Statt Hamburg hat sich mit deß Crayses Armatur / weil sie kurtz zuvor von Jhrer Keyserlichen May. sonderliche Privilegia empfangen / vnd zu einer Reichs Statt gemacht worden/nicht conjunpiren wollen.

## Verlauff bey der Belägerung der Statt Wißmar.

NAch dem Rostock eingenommen/vnd das Läger von dannen nach Wißmar gebracht worden / ist darauff die Besatzung in gedachter Statt in 1000. starck herauß gefallen/da dann sich ein hartes Treffen erhaben/vnd endlich die Belägerte mit grossem Verlust wider zurück getrieben worden/auff deren Seiten der Obriste Adessa Parey ein Italiäner/auff dem Platz bliebe/vnd etliche gefangen wurden. An Mecklenburgischer Seiten kam auch ein zimbliche Anzahl vmb / vnder denen der Obriste Leutenant Breitenbach war.

Bald hernach hat Obrister Gram / so in Wißmar commandierte an Hertzog Adolph

Adolph Friderichen von Mecklenburg begeret/ jhme zuvergönnen/ daß einen Capitayn an den Feld Marschalck von Tieffenbach/ demselben den Zustand der Statt vnd daß sie nicht länger zuhalten were zuentdecken/ abschicken möchte. Darüber dann nachfolgende Articul auffgerichtet worden: Anno 1631.

Auff Anhalten vnd Begehren deß Herrn Obristen Grams/ geruhen so wol im Namen vnd von wegen Jhrer Königl. May. zu Schweden / als auch vor sich selbst/ Hertzog Adolph Friderich zu Mecklenburg Fürstl. Gn. daß ein Hauptman oberwehnten Herrn Obristen Regiments zum Herrn Feld Marschalck von Tieffenbach reysen möge / vnd solches in Ansehung höchst vnd hochgemelte Jhre Königl. May. vnd Fürstl. Gn. das gnädigst / günstig vnd feste Vertrawen zum Herrn Obristen haben/ Er werde als ein redlicher vnd teutscher Soldat vnd Obrister/ seinem promisso de cavaglieri vnverbrüchlichen nachsetzen / vnd hierunder keine malitiam bergen / noch vergeblichen Auffschub oder Prolongation suchen/ sondern viel mehr nach seiner Möglichkeit seinen Abzug befördern/ vnd eussersten Fleisses maturiren / jedoch auff nachfolgende Weise vnd Wege gnädigst vnd günstig zugestatten:

1. Soll oberwehnter Hauptman wegen höchstgedachter Jhrer Königl. May. vnd von Jhrer Fürstl. Gn. nicht allein mit sicherem Paß vnd Repaß / sondern auch da es nöthig an Orth vnd Ende mit einer Convoy/ insonderheit aber auff seiner gantzen Reyse mit einem Trompeter versehen/ vnd begleitet werden.

2. Soll obbesagter Hauptman seine hin- vnd rück Reyse der gestalt anstellen/ daß er solche jnnerhalb 3. Wochen/ oder zum längsten in einem Monat ablege vnd verrichte/ jedoch soll man wegen eines tags 3. oder 4. nicht gefähret seyn.

3. Soll in mittelst Herr Obrister Gram die Capitulations Puncten auffsetzen/ vnd Jhrer Fürstl. Gn. zum vbersehen vberschicken.

4. Soll billich Kriegs Brauch nach bey wehrenden solchen Tractaten vnd biß zu deß Herrn Hauptmans Widerkunfft ein Stillstand der Waffen/ vnd Arbeit zu Wasser vnd Lande beyderseits gehalten/ auch deßwegen beyderseits Geissel außgeben vnd eingelieffert werden.

5. Soll bey wehrendem Stillstande jedes Theil sich in seinen Grentzen/ nemblich die in der Statt vnd auff der Schantzen Wallfisch blocquirte in jhren Mawren/ Mühlen vnd Schantzen/ die herausser in jhren Quartieren vnd Posten/ so sie jnnen haben/ verhalten/ vnd näher nicht hinan/ noch weiter herauß rucken/ insonderheit soll denen auff dem Wallfisch auß der Statt keine Zufuhr weder an Munition/ Profiand/ Holtz/ oder es sey was es wolle/ geschafft werden.

6. Macht sich Herr Obrister Gram verbündlich/ nach gemachter auffrichtiger

Anno 1631. Capitulation bey Widerkünfft deß Hauptmans er bringe auch was vor Resolution er wolle die Festung Wißmar mit allen vmbligenden Schantzen abzutretten/ vnd Jhrer Königl. May. vnd Fürstl. Gn. zu vbergeben.

7. Soll auch die Schantze Wallfisch bey stehendem diesem Stillstande wegen eines vnd andern abgangs genotträngt weden zu capituliren / vnd sich zuvbergeben / soll solches demselben Stillstande im geringsten nicht nachtheilig seyn / sondern in allen seinen Puncten vnd Clausuln obstehender massen observirt vnd in acht genommen werden.

## Deß Graffen von Tilly vergeblicher Versuch auff Nürnberg.

DEm nach dieser Zeit der Graff von Tilly neben den Obristen Fugger vnd Altringer/ Rotenburg vnd Winßheimb in Francken wider eingenommen/ vnd allenthalben mit Plündern/ Brennen/ vnd Niderhawen/ vbel gehauset/ ist er darauff den 18. Novembris mit der gantzen Armee vor der Statt Nürnberg ankommen/ vnd von selbiger Statt viel Proviand vnd Gelt begehret / so jhn aber alles abgeschlagen worden / Worauff er sein Quartier rings vmb die Statt genommen. Dahero es das Ansehen gewonnen / als ob er mit Gewalt etwas tentiren würde/ wie er dann fast täglich Randevous gehalten/ vnd sein Volck zusammen geführet. Als die in der Statt solches gemercket / haben sie sich zur Gegenwehr gefast gemacht / vnd mit allem fleiß an jhren Wercken gearbeitet / also daß man sich auch darüber verwundert/ daß in so wenig Zeit so viel gebawet worden. Vnd damit sie den Feind/ so weit als müglich von der Statt abhalten möchten/ hat Graff Hanß Georgen von Solms Volck / so kurtz zuvor zu Dienst Jhrer Königl. May. in Schweden geworben worden / stättigs mit jhme zu Roß vnd Fuß scharmützieret/ sich als new Volck sehr wol gehalten/ vnd dem Feind grossen Abbruch gethan/ wie dann vnder andern ein Slabata erschossen/ einer von Anholt/ Obrister Wachmeister deß Alt Sächsischen Regiments zu Roß / neben etlichen Leutenandten vnd Fendrichen/ vnd andern gemeinen Soldaten in die Statt gefangen gebracht worden. So hat man auch auff den Thürnen vnd Pasteyen kein Pulver gespart/ sondern so offt deß Feinds Truppen sich præsentiret / gewaltig Fewer darauff gegeben/ vnd dem Augenschein nach grossen schaden gethan. Es wurden in der Statt neben dem geworbenen Volck auch die Bürger gemustert/ vnd von 18. Jahren an zurechnen in 30000. Mann starck geschätzet.

Wie nun der Graff von Tilly den Ernst gesehen/ ist er den 23. Novembris mit der gantzen Armada wider auffgebrochen. Vnd ist solcher Abzug auff zwey Theil geschehen; deren der eine auff Lauff nach der Obern Pfaltz / vnd nach Böhmen/

der

der ander wider zurück auff Guntzenhausen nach Donawerthzu. Der Auffbruch ist so geschwind zugangen/ daß sie auch etliche Pagagi Wagen/ viel abgestochene Kälber / wie auch viel Rindvieh vnd Mastvieh im Wald hin vnd wider / ja auch da sie jhre Quartier gehabt/die Tische gedecket/vnd Essen vnd Trincken darauff stehen lassen / vnd sich bey Nacht davon gemacht : die Vrsach solcher Eylfertigkeit hat man nicht wissen können. Anno 1632.

Zu Rod 5. Meilen von Nürnberg sind dem Herrn Graffen von Tilly etliche Wägen mit Pulver angangen / welches jhm etliche Stück verderbet / vnd sonst grossen schaden gethan/so/ wie ein Büchsenmeister / der von den Tillischen abgefallen/im Abzug zurück geblieben/vnd sich bey den Nürnbergern vnderhalten lassen/außgesagt/vber 125. Centner gewesen. Darauff der Graff von Tilly gesagt er sehe nun wol/daß er kein Glück mehr habe. Die Tillische haben sonsten bey dem/ Abzug viel Orth vmb Nürnberg außgeplündert/vnd in Brandt gesteckt.

## Keyserische werden von den Sächsischen bey Limburg in Böhmen geschlagen.

Als nun der Obriste Götz/Don Balthasar/vnd der Keyserische Feldmarschalck von Tieffenbach Zeitung bekommen/daß die Ligistische vor Nürnberg auffgebrochen/vnd sich theils nach Böhmen begeben/ haben sie alles Volck auß Schlesien vnd was noch in Böhmen war/ zusammen geführet / auff Limburg gezogen/ vnd sich allda verschantzet / in Meinung mit Hülff der Tillischen die Sächsische zu vmbsetzen vnd zu vberfallen. Als aber der Herr Feldmarschalck von Arnheimb solches vernommen/hat er sich mit etlichen Regimentern auffgemacht/vnd eylends bey der Nacht ohne einigen Trummelschlag seinen Zug auff Limburg zugenommen. Da er dann/als er auff ein halbe Meil davon ankommen/seine Ordnung gemacht/ vnd den Feind angreiffen wollen. Aber derselbe hatte von solcher seiner Ankunfft gute Wissenschafft/præsentierte sich im Feld/ vnd thete den ersten Angriff so ernstlich / daß die Sächsische Reutter sich darüber entsetzten / vnd anfingen außzureissen. Wie solches der Herr Feldmarschalck vermercket / hat er sie mit allem Ernst standt zuhalten angemahnet / mit vermelden / daß es nicht allein vmb jhr Leib vnd Leben / sondern vmb Land vnd Leuth/ vnd vmb die gantze Christliche Kirch zuthun were / vnd daß sie mit jhrer Flucht nicht allein an jhrem gnädigsten Churfürsten vnd Herren / dem sie so thewer geschworen / sondern auch an GOTT im Himmel selbsten/dessen Ehre hierdurch solte gesuchet werden/trewloß würden / ja dafern sie solche Vntrew vernemmen würden/ wolte er seine eigene Stücke auff sie richten/vnd sie niederschiessen lassen. Durch welches Mittel dann

Anno 1631 er sie wider zum Standt gebracht/daß sie viel hefftiger/als zuvor dem Feind zugesetzet/vnd dermassen mit Stücken auff die Keyserische gespielet/daß sie in die Flucht gebracht/vnd in vorbesagtes Stättlein gejagt worden. Darauff der Sächsische Feldmarschalck jhnen starck nachsetzte / sich für das Stättlein legte / vnd dasselbe aufforderte : Als die darinnen aber anderst nicht / als mit Schiessen herauß antworteten / liesse er Fewerkugeln hinein werffen/die alsbald angangen : auff welches die Keyserische sich vber die Brücken reteriret / vnd dieselbe hinder sich in Brandt gesteckt/doch sind ein grosse Anzahl von jhnen erlegt vnd gefangen worden. Auff der Sächsischen Seithen sind auch etliche vornehme Officirer auff dem Platz geblieben.

In dem Stättlein ist viel Getrayd vnd Wein durch den Brandt verdorben.

## Verlauff in den Pündten.

IN den Pündten ward vmb diese Zeit starck Volck geworben / zu behuff deß Königs in Franckreich / von welchem die Pündner ein grosse Summa Gelts empfangen / vnd lieff von allen Orthen viel Volck zu / damit die Päß hin vnd wider im Land starck besetzet wurden.

Der Hertzog von Feria Gubernator zu Meyland hat zwar einen Gesandten dahin geschickt / vnd jhnen Pündnern andeuten lassen / sie solten Gesandte nach Meyland abfertigen /da man jhnen ein ansehnliche Summa Gelts verehren vnd bezahlen würde / wann sie auff der Spanischen Seithen bleiben/vnd das Land zu desselben Königs Protection lieffern würden / haben sie doch solches nicht geachtet: darauff der Spanische Gesandte in seinem Abreisen jhnen getrewet / daß sie von den Spanischen mit Fewer vnd Schwerdt verfolget werden solten.

Die Rebellen im Veltlin haben zum dritten mal Deputierte an die 3. Pünd gesand / vnd im Namen deß gemeinen Volcks gebetten / sie wolten das Land mit Krieg nicht verderben/weil sie sonsten schon genug verderbet weren: sie wolten sich gerne vnder jhre Gewalt ergeben/wann sie nur versichert weren/ daß die Rebellion nicht gerochen/ vnd im Land kein andere / als die Römisch-Catholische Religion geübet werden solte : welches aber die Pündner nicht annemmen / sondern das Veltlin mit Gewalt wider vnder jhre Devotion bringen / vnd die Vertriebenen einsetzen wollen.

## König in Franckreich nimbt die Orther an den Grentzen seines Königreichs wider ein/deren sich vor diesem die Keyserische bemächtiget.

VNder solchem Verlauff ist der König in Franckreich mit einer starcken Armada

da auff Metz vnd nach Lothringen zugezogen. Der Marggraff de la Force hatte den Vorzug mit 10000. zu Fuß/vnd 1000. Reuttern/nahm erstlich das Stättlein Vick ein/Nachmals belägerte er Meyen Vick/grieffe auch andere Orther/so an den Grentzen deß Teutschen Landes ligen / vnd vor etlichen Jahren von den Keyserischen befestiget worden / mit Gewalt an / vnd brachte dieselbe vnder seine Devotion. Anno 1631.

## Wunderzeichen zu Meuselwitz.

ZV end deß Wintermonats hat sich ein Teich zu Meuselwitz / 4. Meilen von Leiptzig in Blut verwandelt. Die Bedeutung ist dem allwissenden GOtt bekandt.

## Königin in Schweden kompt nach Leiptzig.

DEmnach Jhrer Königl. May. in Schweden Fraw Gemahlin auß Schweden herüber in Teutschland kommen / hat sie sich eine Zeitlang zu Wolgast auffgehalten / hernach auff Stättin gereiset: allda stattlich empfangen vnd eingeholet worden/auch hat man jhr zu Ehren eine schöne Comœdi allda agiret.

Von Stättin ist sie durch Berlin/ nach dem sie gleichfals daselbst vnd anderer Orthen stattlich empfangen worden/auff Leiptzig zugereiset/ vnd daselbst den 16. Decembris glücklich angelanget.

## Rinckaw vnd andere Orth von Schwedischen erobert.

VNder dessen ist das Schwedische Volck/durch einen vnbekanten Weg/welchen ein Haußman jnen gezeiget/in das Rinckaw kom̃en/welches mit Spanischem Volck starck besetzet/vnd starck verschantzet war/ die namen das Stättlin Wallff mit Gewalt ein/vnd machten in der ersten Fury alles nider/was sie in den Waffen fanden. Den vbrigen gab Jhre Königl. May. Perdon/ vnd wiese sie wider zu jhrer Wohnung/mit Versprechung Königliches Schutz vnd Schirms/ allein solten sie Jhro die Contribution erlegen/die sie hiebevor dem Churfürsten von Maintz geben müssen/darneben in Jhrer Königl. May Huld vnd Gehorsamb verbleiben. Nach diesem sind die Schwedischen für das Zollhauß gegen Bingen vber gerucket/auff welchem 150. Soldaten gelegen/ so mit Gewalt vberfallen vnd mehrentheils nidergehawen worden. Jngleichem haben sie sich deß Stättleins Limburg an der Löhn/auff dem Westerwald bemächtiget.

## Jhre Königl. May. ziehet nach der Bergstraß/vnd dann vber Rhein auff der andern Seithen für die Statt Maintz.

OBwol die Schwedische sich bemühet bey dem Stättlein Wallff eine Brücken

Anno 1631. vber den Rhein zuschlagen/vnd die Statt Maintz auff der andern Seithen zubelägern/hat es sich doch an selbigem Orth nicht wollen thun lassen. Derhalben jhre Königliche May. demnach kurtz zuvor Landgraff Wilhelm zu Hessen mit in 12000. Mann mit derselben sich conjungiret / mit der meisten Schwedischen Macht nach der Berg Strassen in die Pfaltz gangen/vnd sich daselbst der Festung Stein am Rhein / Gernsheimb / Zwingenberg / Heppenheimb / Weinheimb/ Bensheimb/vnd anderer mehr Orth/nach dem solche von den jnhabenden Gvarnisonen verlassen worden bemächtiget/vnd zwischen Gernsheim vnd Oppenheim vber den Rhein kommen: Als die Spanische in der Pfaltz den Anzug der Schwedischen Armee nach der Bergstrassen vernommen/haben sie alle Schiff versencket. Aber ein Fischer von Gernsheimb hat mit Hülff etlicher Schwedischen Soldaten/in abwesen der Spanier ein groß versenckes Schiff herfür gebracht (welchem Fischer Jhre May. stattliche Verehrung thun lassen) darauff 300. Soldaten vber Rhein geführet / welche erstlich mit etlichen ankommenden Cornet Spaniern sehr hart haben fechten müssen / biß zum andern mal noch 300. sind vbergebracht worden. Diese 600. haben endlich mit 1800. Spaniern zu Roß vnd Fuß so lang scharmützirt / biß daß sie von der jhrigen grössern Macht entsetzet/ vnd die Spanier verjaget worden.

Das Fußvolck hat sich so bald für die Schantz bey Oppenheimb begeben/vnd sich allda vergraben / wie nun die Reutterey hernach kommen / vnd die Spanier den Ernst gesehen/haben sie die Schantz mit Accord quittirt/vnd sich/ wie ingleichem auch die Besatzung in Oppenheimb/nach Maintz begeben.

Hierauff ist Jhre Königl. May. für die Statt Maintz/ darauß der Churfürst kurtz zuvor nach Cöln entwichen / vnd in 2000. Spanier zur Defension in die Statt eingelassen/gerucket vnd dieselbe belägert.

## Mergetheimb von den Schwedischen eingenommen.

VNder dessen ist Mergentheimb an der Tauber deß Teutschen Ordens Fürstl. Residentz Statt/von den Schwedischen/nach dem selbige eine Zeitlang darvor gelegen/vnd es starck beschossen/mit Accord eingenommen worden. Die Keyserische haben zwar in 800. starck solch Orth entsetzen wollen: aber die Schwedische haben sie vnderwegens angetroffen/in 300. nidergehawen/ vnd den Rest verjaget.

## Wormbs wird von den Lothringischen verlassen.

BEy dem Anzug Jhrer Königl. May. in Schweden / vnd Eroberung etlicher Orth

Orth in der Pfaltz/sind nicht allein die Spanische auß vnderschiedlichen Plätzen gewichen / sondern es haben sich auch die Lothringische wider davon vnd heimbwarts begeben: doch haben sie hin vnd wider grossen schaden gethan. Dem Obristen Osseland/so in Wormbs gelegen/hat die Statt bey seinem Abzug 200. Ducaten/3000. Reichsthaler/vnd ein Sack voll Silberwerck geben müssen. Damit er dannoch nicht zufrieden gewesen/sondern noch 10000. Reichsthaler gefordert/ vnd für dieselbe den Stattmeister Danner/vnd Hartman Seydenbinder mit genommen. Sie haben auch in dem Abzug 50. Tonnen Pulffer in der Statt in ein Loch geworffen/vnd angezündet/ wordurch viel Häuser vnd Menschen beschädiget worden. Anno 1631.

Es hat diß Volck auch an andern Orthen / da sie auffgebrochen / also gehausset/daß es ein Stein erbarmen mögen: alles auff den eussersten Grad verderbet/ geplündert / den Haußraht verbrennet / vnd das Bettwerck in die Lufft gestrewet/ nicht anders als wann die Inwohner jhre abgesagte Feind gewesen. Sie sind bey Drusenheimb vber den Rhein gezogen: Der Printz von Pfaltzburg ist zu München gestorben/vnd von dannen nach Lothringen geführet worden. Der Hertzog selber hat den Paß durch Straßburg wider nach Lothringen erlanget.

## Damitz von den Schwedischen mit Accord eingenommen.

VNder solchem Verlauff ist die Festung Damitz von den Schwedischen/vnder dem Obristen Lohausen / nach dem eine Zeitlang derselben mit harter Belägerung zugesetzet worden / vnd der darin ligende Keyserliche Obrister Leutenant Straube neben seiner vnderhabenden Gvarnison gespühret / daß bey gemeiner Kriegsbeschaffenheit der Keyserlichen Armada sie sich keines Entsatzes zugetrösten/jhnen auch solchen Platz auß allerhand Vrsachen / insonderheit Mangel an Profiand/ vnd anderer Nottürfftigkeiten mercklichen Abgang / länger zuhalten vnmüglich were/ vnd deßwegen zur Vbergab sich entschlossen/ mit Accord eingenommen/vnd zwar solches mit Auffrichtung nachfolgender Articul:

Erstlich soll Wol. Herr Obriste Leutenant/sambt allen hohen vnd nidern Befelchshabern vnd Soldaten / mit den Savellischen keinen er sey wer er wolle außgeschlossen/mit jhrem Ober vnd Vndergewehr/6. fliegenden Fähnlein/brennendten Lundten/Kugeln im Munde / vnd gefülleten Panteliren künfftigen Montag wird sein der $\frac{19}{29}$. Decemb. zu früher Tagezeit jhren Abzug nehmen.

Fürs ander soll obermelter Herr Obriste Leutenant ein oder zwen Tage für dem Abzuge/alles was an Geschütz/ Munition/Kraut vnd Loth/ Lundten/ Gewehr / Picquen / vnd Musqueten / auch Proviand da etwas vbrig / sambt allem

was

Anno 1631. was zum Kriege gehöret / denen darzu Verordneten getrewlich vnd ohne Gefahr vberlieffern vnd vberantworten.

Fürs dritte sollen aller hohen vnd nidern Officirer Bagage/ Gutschen/ Rüstwagen/ Coleschen/ vnd Reitpferd/ auff nachfolgende weise passiret werden/ Als den Herrn Obrist Leutenant/ Herrn Obrist Wachtmeister Kellij/ Herrn Hauptman Schlechter/ jedem 1. Kutsch 1. Rüstwagen/ mit 4. Pferden/ vnd 3. Reitpferden/ Herrn Hauptman Hanner/ 1. Kutsch/ 1. Rüstwagen/ jeden mit 4. Pferden/ vnd 2. Reitpferde. Herrn Hauptman de Voube 1. Kutsche/ 1. Rüstwagen jeder mit 4. Pferden/ vnd 2. Reitpferde/ Jedem Leutenant 1. Wagen oder Calesch mit 2. oder 3. Pferden/ vnd 1. Reitpferd/ Jedem Fändrich eine Calesch mit 2. Pferden/ vnd 1. Reitpferd. Dem Profosen 1. Rüstwagen mit 4. Pferden vnd ein Reitpferd. Den andern Stabs Personen jedem 1. Reitpferd. Ingleichem da etwan nachgesetzte Officirer/ als Feldwebel/ Forirer/ Feldschreiber vnd andere Wagen/ Karren/ oder sonst was hetten / daß solche nebenst droben gedachten / mit allem bey sich habend mögen passiret werden.

Fürs vierte soll weder wegen Ihrer Fürstl. Gn. noch dero Lande Einwohner/ sie sein Adel oder Vnadel / Beampte / Bawren/ wie auch kein anderer sey oder habe Namen wie er wolle/ wegen Abnehmung etlicher Pferde/ Viehes/ Einholung der Fütterung vnd Getraydes / entstandenen Brandes / Demolirung ein oder ander Häuser / noch etwas so gering vnd hoch als es jmmer Namen haben möge / an die Abziehende nicht zu prætendiren/ noch einzufordern befuget seyn. Solte je aber ein Officirer oder Soldat etwa die Einwohner er sey Adel oder Vnadel/ oder hingegen ein Eingesessener jemanden von der Soldatesca etwas Klagliches zubesprechen haben/ solches soll mit gebührenden Rechten/ vnd ohne Anstehung vnd Auffenthalt/ es geschehe auch vnder was prætext es wolle/ der Personen oder Güter vor eines jeden Obrigkeit gesuchet/ auch dem klagenden Theil/ schleunigst so müglich/ die gebührende Billichkeit verordnet werden.

Zum fünfften wird im Namen Königl. May. zu Schweden/ vnd Ihrer Fürstl. Gn. Hertzogen zu Mechelnburg/ jhnen Abziehenden gelobet vnd versprochen/ daß man sie frey / sicher / vnd vngehindert / vnd vnspoliret durch alles Volck / so dieser Zeit in Ihrer Königl. May. vnd dero Alligirten Diensten / vnd sonsten Leiptzigischem Schluß nach auff dem Fuß ist/ von hinnen biß nach Münden an die Weser convoyren vnd vberbringen will.

Zum sechsten soll zu solcher Convoy eine Compagny Reutter jhm mit gegeben werden / auch deroselben Rittmeister oder in dessen abwesen der Leutenant mit genugsamen Paßzettel vnd Instruction diesem Accord in Puncten nachzusetzen/ vnd fest darauff zuhalten versehen werden.

Zum

Zum siebenden sollen vor die Krancken vnd Beschädigten / vnd theils anderer Notturfft 16. Wagen mit 4. Pferden jeden bespannet verordnet/vnd sollen solche Wagen/vom ersten oder andern Nachtläger/so müglich wider zurücke/vnd andere an die Stelle geschaffet werden. Anno 1631.

Zum achten soll in allen Nachtlägern nöthige Prosiand / als Brot / Bier / wo müglich etwas Speiß vor die Officirer/wie auch Fütterung vor der Befelchshaber Pferdeauffs beste müglich angeschaffet / auch dessentwegen Verordnung gemachet werden.

Zum neundten / den Regiments Caplan / nebenst andern zweyen Geistlichen sollen sambt der Capellen Ornat vnd Küsten frey vnd vnmolestiret passiret werden.

Zum zehenden / alle Scheltwort / so etwa ein Theil gegen das ander außgegossen / sollen auffgehoben nicht gedacht noch geredet werden.

Zum eylfften / die beyderseits Gefangene sollen einer gegen dem andern ohne Ranzion / jedoch gegen Bezahlung jhrer verzehrten Vnkosten außgewechselt werden. Were es aber / daß einer oder ander dieser oder jener seithen zubleiben / oder wider zu seinem Fähnlein zutretten gemeinet / so sollen dieselben vnauffgehalten seyn.

Zum zwölfften / alle Vberlauffer so ersehen werden / sollen vnweigerlich restituiret/vnd keiner versteckt oder verhehlet werden.

Zum dreyzehenden / im Abzuge soll von den Soldaten oder Befelchshabern / niemanden weder durch Bestechung Geldes oder andere Persvasionen zum Abfall angestrenget werden.

Zum vierzehenden / wird den Abziehenden hiemit gnugsamb Assecuration gethan/daß von alle dem was auff die Wagen geladen / zu Pferde geführet / oder getragen wird / es sey Gelt oder Geldes werth: Niemanden das geringste es sey auch was es wolle/weder von Befelchshabern noch Soldaten/Adel oder Vnadel/Bürger oder Bawren abgenommen noch angehalten werden soll / Jedoch soll dem Herrn Obristen Lohausen frey stehen / auff der Festung vnd vor dem Abzug die Wagen nach seinem Belieben visitiren zulassen.

Zum fünffzehenden / soll der Obriste Leutenant nicht allein alles was an Stücken / an Munition / vnd anderm Vorrath vorhanden / wie obgedacht / trewlich einantworten / sondern auch die Wercke vnd Festung vngeschumpffiret lassen / die Minen vnd anders Zuverhütung zeigen vnd weisen / sich darnach haben zurichten.

Zum sechzehenden / da auch welches GOtt verhüte / sich begebe / daß durch Vnglück / etwa im Quartier im hinweg reysen / in Jhrer Fürstl. Gn. Landen / oder anderwerts ein Fewer außkomme / deßwegen soll gegen wolgedachten Herrn Obri-

Anno 1631. sten Leutenanten / noch dessen bey sich habenden Troppen zu einiger Vngelegenheit/kein Vrsach geschöpffet werden/sondern soll der Vrsacher vnd Verabsäumer deß Fewers/da er kan außgeforschet werden/von Herrn Obristen Leutenant exemplariter gestrafft werden.

Zum siebenzehenden / so sollen auch biß zu Widerrückkommung der Convoy zwen vornehme Befelchshaber zu Geisel hinderlassen / dieselbe auch alsdann mit einem Trompeter oder Trummelschläger wider sicher nach Minden gelieffert werden.

Von dieser Besatzung/so auß Damitz gezogen / haben sich in 400. bey den Schwedischen vndergestellet/die vbrigen sind theils verlauffen/ theils vber die Elbe convoyret worden.

## Maintz von Jhrer Königl. May. in Schweden mit Accord eingenommen.

VNderdessen hat sich J. Königl. May. in Schweden für die Statt Maintz gelägert/vnd dieselbe mit allem Ernst angegriffen. Die Spanische Besatzung hat sich zwar tapffer gewehret/nachdem aber die Schwedische der Statt durch Geschwindigkeit also genahet / daß sie vnderm Geschütz von den Schantzen vnd biß an die Stattgraben komen / auch allbereits Petarden am Gauthor angeschraubt werden sollen/haben die darinnen den 13. Decemb. accordirt/die Besatzung ist mit 2. Stücken / ober vnd vnder Wehren / Sack vnd Pack abgezogen / vnd also die Schantz/Schloß vnd Statt in d' Schwedischen Gewalt komen/die haben in 80. Stück/120. Thonnen Pulver/ vnd grossen Vorrath darinnen gefunden/vnder andern Befelchshabern ist der Obriste Axel Lille an einem Schenckel verletzt worden/daß man jhme denselben abnehmen müssen. Die Bürger haben für die Plünderung 80000. Reichsthaler geben müssen.

## Spanische von Schwedischen bey Trarbach geschlagen.

BAld hernach haben in 20. Cornet Schwedische Reutter vnder dem Commando deß Rheingraffen / bey Trarbach etliche Spanische Compagnyen vnder dem Obristen Wittenhorst vnd Salms angetroffen / derselben in 500. niedergemacht vnd 3. Cornet erobert. Vnder denen so vmbkommen ist ein Major vnd 2. Leutenant gewesen: sind auch viel gefangen worden.

Darauff hat sich der Rheingraff der Statt vnd deß Ampts Simmern bemächtiget / auch Bacharach/ sambt dem Schloß/ Caub/ Boppart/ vnd Ober-Wesel mit Accord eingenommen.

Eger

## Eger von den Sächsischen eingenommen.

Anno 1631.

DEn 3. Decembris ist die Statt Eger in Böhmen durch die Sächsische eingenommen worden/ vnd zwar solches nachfolgender gestalt: Erstlich haben sich in 900. Sächsische nahe an der Statt auff dem Galgenberg sehen lassen darauff sich alsbald der Rath / wie selbiger hiervon Bericht bekommen/versamblet / der Meinung auff Mittel zugedencken/wie sie möchten Widerstand thun/zuvor aber in aller stille die Statt Thor sperren / auch die Bürgerschafft ins Gewehr bieten lassen/aber keiner erschienen/vnder wehrender Deliberation ist von einem Bürger ein Losungsschuß geschehen/vnd bald darauff ein Cornet Reuter auff das Brück-Thor zugesprenget / vnd begehret / daß man jhnen in der Statt Quartier geben solte/denen aber der Wachtmeister geantwortet/er hette es keinen Befehl/ sie in die Statt zulassen/darauff alsobald die Rotgerber vnd andere Bürger das Thor mit Hacken auffgeschlagen / vnd den Reutern offenen Paß gemacht / welche dann Sporenstreichs / ehe vnd dann es Bürgermeister vnd Rath auffm Rathhauß gewahr worden/auff den Marckt zugerennet/vnd stille gehalten/ kurtz darauff noch mehr Reutterey sambt dem Fußvolck gefolget/vnd alle auff dem Marckt sich versamblet/so lange stille gehalten/biß jhnen von denen deß Raths Quartier gemacht worden. Als nun die Einquartierung geschehen / vnd die Wachten bestellet worden/ hat man vermeinet / es nun mehr allerdings zu guter Ruhe gestellet sein werde/inmassen dann niemand zubeleidigen versprochen worden/dessen aber vngeachtet / haben sich etliche Soldaten vnderwunden / das Nonnen Kloster zuspoliren/ aber auff deß Bürgermeisters Schmids eingewandte Klagen/hat der Rittmeister Thiesel nicht allein die Soldaten mit dem blossen Degen wider abgetrieben / sondern auch einen vnder jhnen mit dem Degen durchstochen/ dabey sich anerbotten/ wo die Geistlichen etwas spendireten / wolte man jhnen Salva Quardi vor jhre Wohnungen vnd Klöster stellen.

Den 5. dieses hat man die Bürgerschafft mit 4. Trommeln zusammen ruffen lassen/welche willig erschienen/vnd alle geschworen/beym Churfürsten zu Sachsen Leib/Ehr/Gut/vnd Blut auffzusetzen. Sonsten ist im geringsten nichts spoliret/ohne die hinein geflehnte Geistliche vnd Jüden Güter preiß gemacht worden.

## Beschreibung deß schröcklichen Erdbebens so sich zu anfang deß Decembris in dem Königreich Neapels begeben.

DJeser Zeit sind die Inwohner zu vnd vmb Neapels in einen erbärmlichen Zustand gerathen. Dann den 5. Decembris etwan anderthalb Stund nach Mit-

Anno 1631. ternacht hat man zum ersten mal einen Erdbidem zu Neapels vermercket / auff welchen noch zwen andere gefolgt / drey stund hernach aber / ist durch die gantze Statt ein Ruff außkommen / daß der Berg zu Somma / so Veluvius genant wird / grossen Rauch von sich gebe. Jhrer viel seind den obern Zimern jhrer Häuser zugelauffen / allda sie in dem Lufft ein erschröckliches finsters Gewölck gesehen / daß sie sich darüber entsetzt. Die Grösse war ohnmessig / die Farb dunckeltrüb / die gestalt / jmer ein Gewölck vber das ander steigend / hatte ein ansehen / als ob es auß der Höllen sich erhebte Hernach seind jhrer viel auff höhere Altanen gestiegen / von dannen sie den obvermelten Berg / vnd das brennende Fewer sehen mögen / darüber ein grosse Forcht vervrsacht worden. Vmb die neundte stund deß Tags aber / hat die Brunst vnd dannenher entstehendes Gebräll / dermassen zugenommen / daß nichts zufinden / so jhme in Schröcklichkeit zuvergleichen were / der gantze Berg gab auß den grossen abschewlichen Hölern / so der Gewalt deß Fewers auffgesprengt / ein so grauwsamb gedonner von sich / daß es sehr grossen Schröcken / vnd mehr als anders vorgehendes vervrsachte / dann er liesse ein so Höllisches Knallen weit vnd breit hören / deßgleichen keine stück Geschütz ( wie groß sie auch jmmer sein möchten ) von sich geben köndten / darneben wurden grosse / mit dicker Finsternuß vmbgebne Fewerkuglen in die Höhe geworffen / von solcher zeit an / hat auch das stäte Erdbeben angefangen vnd nie auffgehört. Verwunderlich ist zusehen gewest / daß man im wenigsten einigen Wind / oder Lufftsbewegung nicht spühren können / vnd doch kein Thür oder Fenster so fest vnd wol versorgt vnd verstättet / als jmmer sein mögen / zufinden gewest / welches sich nicht mit grossem Gewalt erschüttet. Als sich nun hernach das in die Höhe geflogene Aschenwerck erbreitet / hat es angefangen so stinckende Aschen zuregnen / daß man schier nicht darvor Athem holen mögen / vnd ist fast nichts von diesem Staubwerck vnbedeckt / oder rein verblieben. Solches hat also gewehret biß zu Morgens. Am Mitwoch den 7. Decemb. Ein stund in die Nacht / hat das Erdbeben etwas anfangen außzusetzen / die Gewölber haben gleichwol nicht nachgelassen sich zubewegen. Den obgedachten Mitwoch hat die Fewerflammen / so den Berg schon durchbrochen / vnd ein grosses Stück der Abhänge verzehrt gehabt / in gestalt eines Wasserstroms / biß zu vnderst deß Bergs / jhren Lauff genommen / sich am Gestadt deß Meers in 7. Theil abgetheilt / welche der Zeit noch gebrunnen. Ein Kühhirt / welcher nahend am Meer ein Herd Kühe gehütet / hat sich in Gefahr befunden / dann der Bodem vnder jhme sehr sich zubewegen angefangen / nicht weit von dannen sich geöffnet / zehen seiner Kühe verschlungen / jhne auch das Fewer etwas im Angesicht verletzt / derowegen er von dannen / mehr todt als lebendig zu einem Flecken Torre del Gre-

co

so genant/vnd förders mit denselbigen Inwohnern gen Neaples entflohen. Der Erdbidem hat solcher gestalt/biß ein Stund Nachmittag ohn gefehr / noch starck angehalten / hernach etwas nachgelassen / vnd nur von weilen zu weilen etwas zittern deß Erdbodems zuvermercken gewest. Dieses ist in kurtz der gantze Verlauff/ deß so schröcklichen Wercks / wie solches auß glaubwürdiger geistlichen Personen Schreiben außgezogen / als auch nicht weniger hernach stehendes / so sich sonst weiter bey diesem Wesen begeben. Anno 1631.

Der schaden so an Menschen vnd Gut erfolgt/ist nicht gering/ viel Menschen so sich mit fliehen gesaumbt / seind von den Flammen vnd außlauffendem Fewer verbrunnen vnd getödtet worden. Allein in der Kirchen zu Portici/zum Jesus genant / so nicht weit vom Castello à Mare, hat man am Mitwoch 80. Personen begraben/darauß abzunemmen/ was anderer Orthen müsse beschehen sein. Viel Religiosen haben sich bemühet/ aller Orth die Todten Leichnamb zusuchen / vnd zu der Erden zubestatten. So ist auch von der Statt Neaples Deputierten Anordnung geschehen/das vom Fewer getödtete Viech/gar zu Aschen zuverbrennen/ die Vervnreinigung deß Lufft̃s zuverhüten.

Diese erschröckliche Brunst/hat gantze ansehnliche Flecken verzehrt/ als nemlich Torre del Greco, Torre della Nuntiata, Jorio, Resina, Portici, vnd viel stattliche eintzige Güter / vnder welchen ist gewest Cacciabello, in welchem vber die tausend Hauffen oder Birling Getrayd gewesen / so alle zu Aschen worden/ vnd zu sambt so viel verderbter schöner Güter / grosse Betrübnussen vervrsacht. GOtt weiß was sonst allenthalben an Reben / Getrayd / vnd anderm verdorben. Das Castello d' Ottaviano genant/ist gantz vnd gar hindurch. Das Neapolitanische Ertzbisthumb hat 6000. Cronen Einkommens / vnd darneben noch den Werth von einhundert vnd fünfftzig tausent Cronen verlohren. Gar viel Landherren haben vmb grosse Summa schaden gelitten/vnder andern hat es die Herren da Ponte wol vmb siebentzig tausend Cronen getroffen. Den gantzen erfolgten Schaden hat man vber zwantzig mal hundert tausend Cronen geschätzet.

Der Fewerstrom davon Anmeldung gethan/ welcher auch ein grossen Gewalt in sich gehabt / hat gantze Wäld vnd ein solchen hauffen Gehöltz mit genommen/ daß dardurch viel Palläst vnd ansehnliche Häuser von Grund außgereut vnd niedergeworffen worden / dann der gantze Berg ist voller schöner Lusthäuser gestanden / gantze Heerden allerley Viechs / vnd dero viel sind zu Grund gangen / von Steinen/ Aschen/ vnd allerley Sachen seind so grosse Hauffen zusammen getrieben worden / daß etliche tausend Schantzgräber ein lange Zeit zu Arbeiten haben/ ehe sie widervmb ein Straß dardurch öffnen können. Ein starcker Bach / so von

Anno 1631. der Torre della Nuntiata auff etliche Mühlen gerunnen/hat sich gar verlohren/ vnd kan man nicht wissen wohin er seinen Lauff genommen.

Ein gantze Gemeind Volcks ist flüchtig/vnd fast allerdings nackend gen Neapples kommen/deren theils mit verbrandtem Angesicht/andere an Armen oder Füssen hart beschädigt zusehen gewest / also daß die Stein hierüber hetten trauwren mögen / sonderlich aber auch vber das klägliche Jammern vnd Ruffen / da hie einer seinen Vatter/ dort einer seinem Sohn oder Mutter zuschreyen thete / vnd da solche nit zufinden/ sondern daß sie im Fewer verdorben zuvermercken war/ gienge das Weheklagen biß in Himmel/vnd vervrsachte ein vnaußsprächliches Mitleyden. Da seind Frawen zusehen gewest / welche vier oder fünff Kinder bey sich gehabt/theils in Windlen/ andere sonst am Halß hangend/vnd die etwas Erwachsene an der Hand herschleppende/die jhren weynenden Müttern mit jhrem kläglichen Geschrey beystimpten/ auff dreyssig Welche/ das ist sechs Teutsche Meilen in die runde hervmb / hat sich dieser Jammer erbreitet. Der Vicari von Lecce schreibt vom 6. Decemb. daß ein Stund vor der Sonnen Vndergang der Lufft also verfinstert worden/daß keiner den andern sehen können/dann es in die 6. Stunden aneinander Aschen geregnet / so biß in vier zwerch Finger hoch auff dem Bodem gelegen/ vnd den darauff folgenden Morgen/ durch einen Regen kolschwartz worden/ vber so betrübtem Anschawen seye Männiglich sehr erschrocken.

## Mißgeburt zu Wien an die Welt gebracht.

Den

DEn 18. Novembris ist zu Wien vor dem Schotten Thor ein Monstrosische Geburt an die Welt gebracht worden / mit vier Händen / zwen Köpffen / vnd drey Füssen / in solcher Gestalt wie vorgesetzte Figur außweiset : hat zwen Tage gelebet. Anno 1631.

## Merckliche Geschichten / so sich dieser Zeit zu Wien begeben.

DEn 5. Decembris ist Doctor Johan Grentzing Reichs Hoffrath zu Wien in sitzendem Rath / als er referiren wollen / vom Stuhl gefallen / vnd plötzlich gestorben.

Den 11. vnd 12. Decembris hat sich zu vnd vmb Wien ein schröcklicher Sturmbwind erhaben / welcher nicht allein zu Wasser vnd Land grossen schaden gethan / sondern auch zwen schöne hohe Thürn von der Jesuiter newen Collegio bey der Vniversität / daselbst ( welche in trophæum Deo Victori Opt. Max. in memoriam B. virginis Mariæ, S. S. Ignatii & Francisci Xaverij Ferd. II. Imp. 1627. statuirt ) dergestalt abgeworffen / als wann man es hinweg geschnitten hette / ist aber niemands beschädiget worden. Der eine ist in gedachter Jesuiten Collegium gefallen / der ander aber auff dem Tach liegen blieben.

## Land Tag zu Wien gehalten.

VMb diese Zeit ist zu Wien ein Land Tag gehalten / vnd darauff nachfolgende Puncten zubewilligen begehrt worden: 1. Zu Erhaltung der Vngarischen Grentz Häuser vnd Festungen / die gebräuchige doppelte Gült der 138000. fl. 2. Zum Wienner-Raberisch-Newheußlischen Fortificationen / vnd Nußdorfferischen Wasser Gebew 200000. fl. 3. Ein eylende Hülff ohne alle Entschuldigung vnd Termin herzuschiessen. 4. Die allgemeine Land Robeth auff 3. Meil Weg zu Fortificirung hiesiger Statt einzugehen. 5. Die Profiandierung aller Orthen zubefördern. 6. Auff Erfordern mit ins Feld zuziehen. 7. Die Land-Taffel zuberathschlagen. 8. Vnd letzlich ein Policey Ordnung zuvbergeben.

Es sind auch auff Geist- vnd Weltliche Gülten vom Pfund Gelt 4. ß. auff ein Land Herren 40. fl. ein Pfarrherr vnd Caplan 4. fl. Nobilitierte / Doctores vnd Hoff Handelsleuth jedem 30. fl. Advocaten vnd die so Frey Brieff haben / jedem 12. fl. Bürger vnd Handwercksleuth jedem 6. fl. Die Vorstätter / so nicht Bürger 3. fl. Vornehme Herren Diener der Landleuth / Bürger vnd Bawren Höfe jeden 2. fl. Geringe Diener vnd Frawenzimmer jedes 40. Creutzer. Ein gantz Lehen 1. fl. Ein halbes Lehen vnd jeder Bott oder Tagwercker 30. Creutzer. Ein Hoffstätter / Hawer / Bawrenknecht vnd Dirn jedes 15. Creutzer zubezahlen gesetzet worden.

Her-

Anno 1631.

## Hertzog von Friedland nimbt die Direction vber das Keyserische Kriegsvolck wider an.

HJerauff sind zu Wien 300. Patenta new Volck zuwerben getruckt worden. Der Hertzog von Friedland wurde auch vnderschiedlich ersuchet / daß er das Generalat wider annemmen / vnd eine newe Armada für Kayserl. May. auffrichten wolte / aber selbiger hat darzu nicht verstehen wollen. Doch endlich hat er sich von dem Fürsten von Eggenberg so weit behandlen lassen / daß er sich erkläret: Er were zwar nicht / wie sichs gebühret / tractiret worden / dahero er auch nicht Vrsach hette / sich in dieses Werck einzulassen / doch were er jhme (Fürsten von Eggenberg) so hoch obligiret / daß er demselben zu Lieb diß Werck mit gewissen Conditionen annemmen wolte. Er wolte aber nur auff etliche Monat / nemblich biß auff den Martium bedienet seyn / vnd deßwegen keinen Namen oder Titul haben / weder eines Generals / noch anderst: so wolte er weder mit dem Feind schlagen / oder jhne angreiffen / oder einige Impressa vornemmen / noch eines oder das ander jhm wider abtringen / sondern allein das Volck in diesen 3. Monaten zuführen / vnd ein Ordnung darein machen /: Inmittelst solte man sich entweder auff ein ander Subjectum resolviren / oder aber nach einem Frieden trachten / so das sicherste. Er begehrte keine Besoldung / vngeachtet man jhme 100000. Reichsthaler offerirt hat / mit vermelden man solte jhm nur in diesen 3. Monaten wo er zuthun / die Nothurfft verschaffen. Zu Znaymb in Mähren nahm er darauff sein Haupt-Quartier / vnd wurden die andern Quartier biß auff 3. Meil von Wien designirt.

## Grosse Anlagen zu Widerauffrichtung der Keyserlichen Armada.

ZV Widerauffrichtung der Keyserlichen Armada geschahen grosse Anlagen. Der König in Hispanien versprach bald zum anfang 300000. Ducaten: die Königl. May. in Hungarn vnd Böhmen / sambt deroselben Fraw Gemahlin 300000. Reichsthaler / der Fürst von Eggenberg 100000. Reichsthaler / der Bischoff zu Wien 80000. Reichsthaler / Herr Cardinal vnd Fürst von Dietrichstein 100000. Gülden / Graff Michna 100000. Böhmische Thaler: der Reichs-Vice-Cantzler Herr von Strahlendorff 18000 Ducaten herzugeben.

Der König in Vngarn rüstete sich auch starck selber ins Feld zuziehen. Ob aber wol ein grosse Anzahl Volcks zuwerben beschlossen ward / sahe man doch wenig zulauffen.

## Türcken thun in Vngarn mit Streiffen schaden.

ZV Newhäusel in Vngarn ist dieser Zeit so grosser Mangel vnd Noth gewesen / daß

daß dahero offtmals wann ein Schiltwacht auffgezogen/er die ander todt gefunden/ vnd hette der Türck beynahe solche Festung erobert / wann man nicht bey zeiten durch Sperrung der Thor jhme vorkommen were. Dann dieser Zeit der Türck in 10000. Mann starck in Vngarn gestreiffet/ vnd jnnerhalb 3. Wochen in 30. Dörffer außgeplündert / grosse Tyranney geübet / vnd viel abgebrandt / auch in 2500. Seelen hinweg geführet: was sie jetzo eingenommen haben sie jhnen huldigen lassen. Dahero die Jenige/ welchen die Vngarische Sachen vnd die Türckische Proceduren bekandt gewesen / daß diß gewisse Vorbotten seyen eines Ernsts / den der Türck künfftigen Sommer vorzunehmen willens were/darfür hielte. Anno 1631.

## Administrator von Magdenburg wird nach der Newstatt geführet.

INdessen ist der bey der Zerstörung der Statt Magdeburg gefangene Administrator / Marggraff Christian Wilhelm von Brandenburg nacher Wien gebracht/vnd von dannen nach der Newstatt geführet/ vnd starck verwacht worden.

## Jhrer Königl. May. in Schweden Mandat wegen der Messen zu Franckfurt am Mayn.

VMb diese Zeit hat der Königl. May. in Schweden/E. E. Rath der Statt Franckfurt am Mayn zuerkennen gegeben / was gestalt bey diesen gefährlichen Zeiten die Commercien in ein mercklichen Abgang gerathen / vnd solchem zu remediren die Notturfft erfordern wolte/mit bittlichem Ersuchen/die Continuation der Commercien/vnd deßwegen erforderte Sicherheit deren Orthen vnd Strassen Jhro recommendirt sein zulassen vnd Verordnung zuthun / daß nicht allein die Handelsleuth / auch sonsten ohne vnderschied der Religion Jedermänniglichen/ nacher Franckfurt handthierten/in- vnd ausser Meßzeiten mit jhren Wahren frey/ sicher/vnd vnangefochten/ab- vnd zureysen möchten: sondern auch jhnen darüber sonderbare Königliche Patenten zu männigliches Nachrichtung zu publiciren vnd zuertheilen. Hierauff hat Jhre Königliche May. Patenta deßwegen publiciren lassen/ also lautende:

P. P. Weil Vns gnugsamb bewust / wie viel / nicht allein dem Heyl. Römischen Reich/ sondern auch andern Völckern/auch Vns selbsten/Vnsern Königreichen / Angehörigen vnd Männiglichen / an Continuation der Commercien vnd Fortsetzung der Messen gelegen: So haben Wir zwar E. E. Rath zu Franckfurt am Mayn allbereit gnädigst versprochen / daß vnser mit jhnen gepflogene Versicherungs-Handlungen jhren Privilegien vnpræjudicirlich seyn/sondern jhre

Anno 1631. re Statt bey jhrem hergebrachten Reichs Stand vnd Wesen/ auch Jurisdiction vnd deren geruhigem Exercitio vber dero Bürger/ Einwohner/ Schutzverwandte vnd Angehörige/ Geist- vnd Weltliche/ Christen vnd Juden verbleiben/ Sonderlich aber die Commercia befördert werden sollen. Darmit aber solches auch auff die Außländische erstreckt/ dieselbe auch dessen berichtet vnd versichert werden möchten: So befehlen wir demnach allen vnd jeden vns angehörigen Obristen/ &c. vnd andern Befelchhabern / wie auch ins gemein allen Soldaten zu Roß vnd Fuß/ gnädigst vnd ernstlich/ bey Leibs vnd Lebens Straff / daß sie alle Kauff- vnd Handelsleuth mit deren Zugehörigen / ohne vnderscheidt der Religion / so in oder von andern Orthen nacher besagtem Franckfurt handthieren thun / oder dessen Vorhabens seyn/ weß Stands oder Nationen die auch weren/ sambt jhren Wahren / vnverdächtigen Kauffmanschafften vnd Effecten / wie die Namen haben möchten/ ausser- vnd jnnerhalb Meßzeiten/ nicht auffhalten/ vielweniger jhnen etwas mit Gewalt abnemmen/ sondern dieselbe/ so wol Kauffer als Verkauffer/ aller Orthen durchreysen/ sicher/ vngehindert/ auch ohne einige Beschwehrung vnd Exactiones passiren lassen / bey Leibs vnd Lebens Straff / mit welcher so wol der Thäter/ als der Hehler vnd Verschweiger/ denen ein solches bewust/ vnd sie nicht bey zeiten anzeigen vnd offenbahren / angesehen / vnd hiervnder keines Wegs verschonet werden solle/ &c.

## Friedburg von den Schwedischen eingenommen.

DEmnach Jhre Königl. May. in Schweden vnder andern auch die Statt Friedburg von den Spanischen auffordern lassen/ der darin ligende Gubernator aber/ Lovys Verreycken/ sich entschuldiget/ er köndte nemblich solch Orth nicht ohne Vorwissen seines Generalen/ Don Philippen de Sylva/ auffgeben/ vnd biß dahin auff 10. Tag Termin bekommen / hat vnder dessen bemelte Burgk vnd Statt eine Legation an gedachten Generalen nach Creutznach abgefertiget/ vmb der Burgck vnd Statt weitern Ruin zuverhüten / vnd sie der Gvarnison gütlich zuentledigen: sie sind aber doch mit einer abschlägigen Antwort / sein Gubernator daselbst solte sich biß auff den letzten Mann halten/ vnd vnverstatteter Audientz wider abgewiesen worden.

Dieweil aber jedoch bemelter Gubernator sich zuhalten nicht getrawet / hat er das Spanische Volck zu Fuß den 18. Decembris von dannen ab vnd nacher Braunfels / vmb selbig Orth desto besser zuversehen / führen lassen / vnd also die Burgk vnd Statt der Gvarnison befreyet. Er aber ist mit seinem gantzen Haußgesind daselbst verblieben.

Wie

Wie nun solches der Königliche Schwedische Obriste vnd Gubernator zu Hanaw/ Herr Ehristoph Haubald / in Erfahrung gebracht / ist er in eyl den 19. Decemb. mit einer Compagny Tragoner dahin kommen/ die Statt vnd Burgk im Namen Jhrer Königl. May. in Schweden wider eingenommen: die Statt zwar vnbesetzt/ die Burgk aber mit einer Compagny Schwedischen Soldaten zu Fuß besetzen/ vnd den noch darauff befundenen Spanischen Gubernatoren/ weil er dem gegebenen Termin nicht pariret/ in Arrest nehmen lassen. Anno 1631.

## Königstein von den Schwedischen eingenommen.

SAmbstags den 24. Decembris hat sich die Mayntzische Festung Königstein/ nach dem sie etliche Tage zuvor starck herauß geschossen / mit Accord den darvor ligenden Schwedischen ergeben. Von der außziehenden Besatzung so vier Compagnyen starck waren / haben sich in 3. bey Jhrer Königl. May. vndergestellet.

Sonsten hat die Schwedische Reuterey die Spanischen von Franckenthal auff einem Dorff nicht weit von Franckenthal vberfallen/ vnd derselben vber 300. nidergehawen. Die Franckenthäler sind vnder dessen mit schantzen vnd graben starck fortgefahren.

## Haylbron von den Schwedischen mit Accord eingenommen.

FAst zu Außgang deß Wintermonats hat der Obriste Ossa das Lothringisch Pfaltzburgisch Regiment von 10. Fahnen in die Statt Haylbron einquartiret/ zu deren Vnderhaltung die benachbarte vom Adel Monatlich vber 4000. fl. herschiessen/ vnd die Statt Wein vnd Brodt hergeben sollen. Hierauff ist den 20. Decembris der Schwedische Feld Marschalck Herr Gustav Horn mit etlichem Kriegsvolck auff selbige Statt angezogen/ vnd sie deß Nachts vmb 10. vhren mit einer starcken Reutterey berennet / vnd deß Morgens einen Trompetter hinein geschicket / mit Begehren die Lothringischen solten die Statt raumen / vnd jhn mit seinem Volck hinein ziehen lassen. Aber der Lothringische Commendant wiese jhn schlecht ab/ vnd liesse gleich von vnderschiedlichen Orthen mit Stücken herauß schiessen/ thete doch kein sonderlichen Schaden/ als daß etliche Pferd blieben.

Nachmittag schickte der Herr Feldmarschalck wider zwen Trompetter nach der Statt/ die brachten ein Schreiben an den Rath/ Jnhalts: daß sie trachten solten die Gvarnison in der Güte auß der Statt zuschaffen/ sonsten würde er Mittel gebrauchen/ die er zu Verschonung der Bürger als seiner Glaubens Genossen biß dato hette vnderlassen wollen: Aber der Lothringische Commendant wolte sich zu

Anno 1631. keinem gütlichen Außzug bereden lassen / sondern begehrte / die Bürger solten neben jhm fechten: das wolten sie nicht thun / sondern jhrer Häuser für Brand vnd Plünderung hüten. Deß Nachts wurd starck mit Stücken hinauß geschossen nach den Wachtfewren.

Den 22. Decemb. eroberten die Schwedische die Silmer Mühl / welche mit 60. Lothringern sambt einem Leutenant besetzet war: das Thor ward mit einem Petard eröffnet vnd etliche nidergehawen / als aber ein Frantzösischer Dragoner-Hauptman mit hinein kam / gab er den vbrigen Quartier vnd nahm sie gefangen. Darauff haben die Schwedische auß dieser Mühlen die Pastey gegen vber verheeret / vnd ob wol die beste Stück darauff gestanden / doch so embsig darauff Fewer gegeben / daß nicht allein der beste Constabel / sondern auch zimblich Soldaten erschossen vnd beschädiget worden. Weil nun die Belägerte in sorgen stunden / die Statt möchte am selbigen Orth vberstiegen werden / haben sie (nachdem zuvor noch ein Schwedischer Trompetter die Vbergebung / mit Betrohung aller Vngnad / begehret) sich zum Accord bequemet / vnd solches deß Abends vmb 4. vhren den Schwedischen angemeldet.

Hierauff ward der Accord gemacht vnd darein alle Geistliche vnd Weltliche Römisch Catholische Personen mit eingeschlossen / darneben bewilliget / daß die Besatzung mit all dem Jhrigen frey abziehen möchten vnd convoyret werden solten. Es hat sich aber fast der halbe Theil / welches lauter Frantzosen gewesen / bey den Schwedischen vndergestellet. Herr Feld Marschalck hat sein Quartier im Teutschen Hauß genommen / dessen der Commenteur anfangs nicht wol zufrieden: aber es ward jhm angedeutet / weil Jhre Königl. May. in Schweden Mergentheim / als dest Teutschen Ordens Meisters Residentz jnnen hette / gehörte nunmehr der Orden / sambt den Häusern / Jhrer May. zu.

Auff den Christag deß Nachts vmb 10. vhren reysete der Herr Feldmarschalck wider von dannen ab / hinderließ eine Gvarnison von 500. Musquetierern / von gutem alten Volck vnder dem Obristen Leutenat Schmidberger / die Statt wurde nachmaln durch etlich hundert Mann / so täglich daran arbeiteten / starck fortificiret / vnd vorgedachte Mühl absonderlich befestiget. Der Römisch-Catholischen geflehnte Güter wurden arrestirt vnd jnventirt / auch alle Frucht vnd Wein in die Statt geführet / vnd ein Magazin allda auffgerichtet.

Nach dieser Einnemmung der Statt Heylbrunn / ist auch Wimpffen / Necker-Vlm vnd andere mehr am Necker Strom gelegene Orth in der Schwedischen Gewalt kommen.

Mann-

## Mannheim von den Schwedischen erobert.

Anno 1631.

DEn 29. Decembris hat Hertzog Bernhard von Weymar die Statt vnd Festung Mannheim durch ein Stratagema erobert/in dem er deß Morgens frühe vor Tag mit 300. Soldaten eylends auff die Festung zugetrungen/vnd als die Schiltwachten sie angeruffen/ was Volck sie weren / haben sie geantwortet: sie würden von den Schwedischen verfolget/solten derhalben geschwind auffmachen. Da nun solches geschehen/haben sie so bald erwiesen/was Volck sie weren: dann sie in 300. Soldaten mit den Musqueten zu todt geschlagen: die Teutschen haben Quartier erlanget/vnd sind die Officirer gefangen worden.

## Speyer/Germersheimb/Landaw/vnd Cronweissenburg kommen in Jhrer Königl. May. in Schweden Gewalt.

VMb diese Zeit trat die Statt Speyer auch auff J. Königl. May. in Schweden seithen/ mit deren ward vergliechen / daß sie 3. Compagnyen zu Jhrer Königl. May. Diensten werben solten. Darauff haben sich die Schwedische auch Germersheimb/ welches die Spanische verlassen / bemächtiget: Nach welchem sich auch Landaw vnd Cronweissenburg accommodirt.

Den 31. Decembris sind 200. Mann von Philipsburg zu Rheinhausen vber Rhein gesetzet / in Meinung die Schwedische / so zu Speyer auß vnd einreiten zu vberrumpeln. Welches aber dem Obristen Horneck verkundschafftet worden/ der sich jhnen alsobald auff der Klipffelaw mit 80. Pferden præsentirt/vnd Mañhafftig mit jhnen getroffen/daß die Philipsburger den Kürtzern gezogen/8. Todte 10. Verwundte vnd 18. Gefangene hinderlassen/vnd sind noch viel von jhnen/in jhrem eylenden zurück kehren/ersoffen.

## Wunderbahre Geschicht von einem Tauben vnd Stummen Knecht vnder der Schwedischen Armee/so zu Mayntz redend worden.

VMb diese Zeit hat sich ein wunderliche Geschicht mit einem Tauben vnd Stummen Knecht vnder der Königlichen Schwedischen Armee zu Maynts zugetragen / in dem derselbe den 27. Decembris redend worden / welches nachfolgender gestalt / wie solches Herr M. Johan David Sigwart Prediger bey dem alten Blawen Regiment (vnder welchem diese Geschicht sich verloffen) selbsten beschrieben/sich verhelt:

Den 27. Decembris kamen zu deß alten Blawen Regiments (darüber Herr

Anno 1631. Obrister Winckel commandierte) Prediger / Herrn M. Sigwarten) Petrus Saumbrot von Hall in Sachsen ein Marckedenter / vnd Martin Roterdam von Golma / ein Musquetierer / so beyde vnder gedachtem Regiment / vnd gaben jhme zuverstehen / welcher gestalt sein deß Marckedenters Knecht / so von Mutterleib an / Stumm vnd Taub gewesen / were redend worden / deßwegen dann sie begehrten / daß er so bald zu solchem Stummen / welcher wegen Haupt Blödigkeit nicht außgehen köndte / sich verfügen wolte. Als nun wolgedachter Prediger mit jhnen in jhr Quartier / so in der alten Münstergassen gelegen / hinkam / hat er dem gemelten Stummen / so hinder einem Tisch saß zugeredet vnd jhm angedeutet / er were kommen / jhn beten zulehren / vnd jhr erstes Gebet solte sein das heylige Vatter Vnser / ꝛc. Darauff er alsobald dasselbige perfectè, articulatè vnd mit lauter Stimm / daß es alle / die in der Stuben zugegen gewesen / hören können / gebetet. Vnd da jhn der Prediger weiter befragt / ob er etwas mehr köndte / hat er auch den Christlichen Glauben vnd die zehen Gebott / neben einer schönen Beicht gesprochen: von welcher Beicht die Formalia verba also gelautet:

Ich armer sündiger Mensch / bekenne / auß den heyligen zehen Gebotten GOttes / für GOTT vnd euch / mich für einen armen Sünder / der ich in Sünden / nicht allein empfangen vnd geboren bin / sondern von meiner Kindheit biß auff diegegenwertige Stundt viel vnd mannigfaltig gesündiget hab / wie dann GOTT mein HERR solche Sünden an mir erkennet / ich aber dieselbe nicht alle wissen noch erkennen kan / dardurch ich nichts dann zeitliche vnd ewige Straffen verdienet hab / diese alle rewen mich von grund meines Hertzens / vnd seind mir leydt.

Nun tröste ich mich aber / daß sich mein Erlöser JEsus Christus vber mich erbarmet hat / durch sein bitteres Leyden vnd Sterben / vnd hat dardurch alle meine Sünde gebüsset vnd bezahlet.

Vnd dieweil ich gewiß bin / daß Vergebung der Sünden empfahen sollen alle / die an den Herren Christum glauben / vnd der HErr Christus / den Gewalt / die Sünden in seinem Namen zuvergeben vnd zubehalten / seinen Dienern vbergeben hat: So komme ich als ein Bußfertiger Sünder / in wahrem Glauben an Christum zu euch / vnd bitte / jhr wollet mich Amptshalben / von Sünden absolviren vnd loß sprechen / meinen schwachen Glauben stärcken / vnd Christi wahren Leib vnd Blut / vnder dem Brodt vnd Wein / im Heyl. Abendmal zuessen vnd zutrincken geben / zu Versicherung meines betrübten Gewissens / vnd Vergebung meiner Sünde: Ich will mit hülff deß Heyl. Geistes mein Leben bessern vnd frömmer werden.

Nach diesem examiniret jhn der Prediger weiter auff etliche Puncten / darauff

er

er folgender massen geantwortet: Er were auß einem Dorff bey Hall in Sachsen Golma genant bürtig/vnd heisse Caspar: seinen Vatter vnd Mutter habe er nicht gekant/dann sie jhme zeitlich mit todt abgangen: Seye aber von einem vom Adel/Wilhelm Schicke genandt/so seinen Adelichen Sitz deß Orts gehabt/auffgenommen / vnd in seinem Schloß aufferzogen worden / bey welchem er seinen Dienst mit Auffwartenversehen. Anno 1631.

Von Golma hat jhn ein Reutter vnder der Königlichen Armee mit Namen Abraham Roterdamb / mit sich genommen / mit dem er hernacher zu Leiptzig in vnd bey der Schlacht gewesen/vnd endlich ist er von dem Marckedenter zu Würtzburg / weil er sonderlichen Fleiß vnd Trewe in seinen Verrichtungen an jhm gespühret / zu einem Knecht angenommen worden. Er war sonsten damals vngefähr 24. Jahr alt/ein gerader Gesell mit einem Krauselichen Haar/ vnd wie allbereit gemelt / von Mutter Leib an Taub vnd Stumm / hat auch niemals keine Anzeigung einiger Sprache von sich gegeben. Am Heyl. Johannis deß Evangelisten Tag aber hat er angefangen zureden/deß Morgens frühe/zwischen 5. vnd 6. vhren. Da jhn deß Marckedenters Weib im Garten gefunden / sind diß sein erste Wort gewesen: GOTT im Himmel sey gedanckt/ daß ich reden kan/ welches sie so bald jhrem Mann vnd den Soldaten im Hauß mit Verwunderung angezeigt. Ehe er aber seine Sprach bekommen/ ist er zuvor 3. Tag kranck gelegen/hat an die Stirn vnd Brust gedeutet/vnd damit so viel zuverstehen gegeben/ daß jhm solche sehr wehe theten.

Endlich da jhme der Prediger vorhielte vnd jhn fragte / dieweil er Taub vnd Stumm gewesen/von weme vnd wie er dann habe lernen beten. Da antwortet er: das ist deß lieben GOttes Wille gewesen. Obgedachter Martin Roterdam hat jhn von Jugend auff gekennet / vnd gab neben mehr andern glaubwürdige Zeugnuß / daß er Taub vnd Stumm gewesen. Zu diesem Actui sind auß Befehl deß Herrn Obristen als Gezeugen erfordert worden / vnd dem Examini beygewohnet etliche Officirer deß alten blawen Regiments/benantlich:

Samuel Henichen Regiments Schultheiß.
Alexander Christoff Regiments Quartiermeister.
Thomas Weidling Capitayn Leutenant.
Matthias Böhmer Leutenant.
Gabriel Zirpel Leutenant.
Caspar Bardenstein Fenderich.

Ver-

Anno 1631.

## Verlauff in Nider Sachsen zwischen den Keyserischen vnd Bischofflich Bremischen.

DEn 2. Decembris hat der Ertzbischoff von Bremen die Statt Verden einbekommen vnd etliche Compagnyen darein geleget / welches aber nicht lang bestand gehabt. Dann Freytags hernach hat etlich Keyserisch Reutterey vnd Soldaten auß Ottersberg vnd Rottenburg 70. Bischofflich Bremische auff Cluversborstel eines Edelmans Sitz / zwischen Ottersberg vnd Rottenburg gelegen / gefangen bekommen.

Folgenden Sambstag ist der Graff von Gronßfeld vnd Obrister Reinacher für Verden kommen / darin zwo Compagnyen zu Fuß vnd eine zu Pferd gelegen / die zu Pferd hat sich davon gemacht: die zu Fuß aber haben sich gewehret / aber Montags den 12. Decembris sich ergeben müssen.

Hierauff sind die Keyserische für Langwedel gerucket / vnd dasselbe zwen Tag beschossen. Die Besatzung darin hat sich zwar anfangs tapffer gewehret / aber endlich accordirt / vnd mit Sack vnd Pack abgezogen. Bey so gestalten Sachen ist etlich Schwedisch Volck / nach gemachter Capitulation / vor Wißmar ab vnd dem Ertzbischoff zu Bremen zu hülff gezogen. Wie nun solches der Obriste Reinacher in Erfahrung gebracht / hat er alles im Land hervmb gelegene Volck in Stade geführet / solches Orth desto besser zu defendiren. Vorgemelt Schwedisch Volck hat sich zu Altena / allda jhnen Kleider vnd Schuch gegeben worden / versamblet.

## Verlauff in Böhmen.

DIser Zeit hat es in Böhmen zwischen den Keyserischen vnd Sächsischen viel Scharmützel abgeben: dann die Keyserische sehr gegen Prag zugestreiffet / sonderlich die Crabaten / so aber doch wenig stand gehalten / sondern zeitlich / wann es jhnen zu nahe gehen wollen / das Reißauß genommen. Von denen sind kurtz vor dem Heyl. Christag 3. Compagnyen von dem Obristen Hoffkirchen geschlagen worden. Hingegen fielen die Keyserische den 14. Decembris zu Rackonitz ein / darin in 5. Compagnyen / dem Obristen Steinaw zugehörig / lagen / haweten dieselbe mehrentheils nider / als daß vber 120. Mann nicht darvon kamen / vnd 2. Cornet verlohren wurden.

Deßgleichen haben die Crabaten 2. Sächsische Obriste Haugwitz vnd Wenzora / welche recognosciren wollen / vnfern von Prag gefangen / vnd etliche Reutter / so sie bey sich gehabt / nidergehawen. Sonsten haben sich zu Prag / weil allda wider Evangelisch geprediget worden / viel Leuth wider bekehret / vnd das Heylige Abendmal gebraucht.

König

## König in Franckreich lässet durch sein Volck in Italien etliche Festungen wider einnemmen/vnd was dessen Vrsachen. Anno 1631.

WAs bißhero in Italien / davon wir droben etwas Meldung gethan / vorgangen/hat sich nachfolgender gestalt verhalten. Nach dem der König in Franckreich vermercket/daß der Gubernator von Meyland mit listigen Practicken vmbgienge/vnd vorhabens were/den Krieg wider ins Werck zustellen/ vnd Volck anzunemmen/darmit deß Königs Bunds Verwandte/vnd Insonderheit die Graubündter zuvberraschen / vnd zu vndertrucken / vnd zu solchem End suchte etliche mit Gelt / die andere mit Betrohungen von der Cron Franckreich abzuwenden/ vnd dahin zuvermögen/ gegen künfftigen Frühling sich wider dieselbe gebrauchen zulassen/als hat Ihre May. die Compagnyen/so auß dem Montferrat vnd Mantua abgeführet waren / wider zurück gesand : darneben den Hertzog von Rohan/ als General/in das Veltlin abgeordnet/ alle Orth daselbst hervmb auffs beste zuversehen. So wurden auch alle Grentzen gegen Teutschland mit Schweitzern vnd Frantzosen starck besetzt. Der Marschalck von Torras hat sich mit 600. Frantzosen in die Citta Della zu Casal begeben/ viel Munition vnd Proviand dahin führen/vnd sonsten allerhand Bereitschafften zum Krieg machen lassen.

Zu Pinarolo wurde auch die Frantzösische Besatzung verstärcket/ vnd die zuvor nidergerissene Schantzen wider auffgebawet.

Weil der Hertzog in Savoya bey so gestalten Sachen nicht trawete/daß er auß dem Meyländischen Gebieth auff den Nothfall geschützet werden köndte/die Frantzosen auch jhme hart träweten/da er jhnen den Paß nicht ertheilete/sein gantz Land zu ruiniren / hat er sich mit dem König in Franckreich allerhand vergliechen / als vnder anderm/sich der Sachen mit der alten Königin vnd dem Hertzogen von Orliens nicht theilhafftig zu machen / auch dem König vnd seinem Volck in Italia zukommen/den Paß zu öffnen : hierzu er die Statt vnd Castell Pinarolo / sambt dem Forte Perosa vbergeben/vnd verwilliget/daß der König Frantzösische Obristen in Susa ordnen möchte/mit der Condition/da die Sachen vergliechen/solches Orth jnner 6. Wochen wider zu quittiren.

Darauff der König in Franckreich Befehl gethan/daß 20000. Mann zu Fuß vnd 3000. Reutter vber das Gebirg gegen Italien ziehen solten/damit solche auff deß Marschalcks von Torras erstes Erfordern bereit seyen nacher Montferrat fort zu marchiren.

Der Hertzog von Savoya hat auch zu Versicherung seiner Landen etlich Kriegsvolck geworben. Diesem Wesen haben die Genueser nicht allerdings trawen wol-

Anno 1631. len / sondern / weil der Hertzog ohne das in etwas Streittigkeit mit jhnen stunde / besorget Jhre May. in Franckreich würde demselben Hülff leisten / vnd etwas auff sie tentieret werden / deßwegen sie dann auch allerley Kriegs-Bereitschafften zumachen angefangen / vnd jhre Galleren nach Hauß gefordert / damit sie derselben sich auff den Nothfall gebrauchen köndten. Vnd ob wol Jhre Königl. May. in Franckreich durch einen Gesandten jhnen zuverstehen geben lassen / daß sie sich seinethalben nichts zubefahren hetten / sind sie doch nichts desto weniger mit gedachten Bereitschafften starck fortgefahren / vnd viel Kriegsvolck geworben.

Im Meyländischen Gebiet hat man vnder dessen auch mit Anstellung allerley Kriegsrüstungen nicht gefeyret / wie dann auch ein groß Volck / auß Hispanien / dem Neapolitanischen Königreich vnd anders wo her der Orthen angelanget.

Die Römisch-Catholische Schweitzer haben vnder solchem Verlauff / auff ersuchen deß Hertzogen von Ferta bewilliget / Volck für Spanta bey jhnen werben zulassen / auch die Bündnuß zu renoviren / da man jhnen in 300000. Cronen auff Rechnung der alten Pension erlegen werde.

## Decret der Herrn Staden wider die Portugesen.

NAch dem den Portugesen in Brasilien alle Christliche vnd gute Mittel zu vnderschiedlichen mahlen angepræsentirt vnder dessen auch derselben Gefangene gütlich tractirt / relaxirt / jhnen Gelt gegeben / vnd nach Hauß gesandt: dargegen von jhnen den Stadischen alle Feindschafft / mit fangen / spannen vnd todtschlagen bewiesen worden: als haben die Herrn Gewinhaber beschlossen / daß man alle die Jenige welche man / so wol im hinweg fahren / als im widerkommen von Brasilien vnd Portugal / vber der Linien bekommen köndte / ohne einiges ansehen der Personen / vber Bort werffen solte.

## Fernerer Bericht von dem Erdbeben vnd brennenden Berg in dem Königreich Neapels.

DEn 7. Decemb. haben sich 6. Fewerschlund vnden an dem Berg Vesuvio gegen der Statt Neapels vnd dem Meer / als gegen Mittag vnd Abends gelegen / geöffnet / vnd mit grosser Brunst / biß ans Meer / vnd 2. Welche Meilen von gedachter Statt erstrecket vnd alles verbrennet / darüber auch im Meer an vier vnderschiedlichen Orthen / mitten im Wasser grosser Dampff vnd Rauch mit Fewerstralen herfür geschossen / auch das Meer sich verlohren / daß die Galleen vnd andere Schiff zu Neapels fast 4. Stunden im Trucknen gestanden.

Den 8. dieses haben sich die Erdbeben ein wenig gelindert / vnd die 6. Fewerschlund

schlund vnden am Berg sich etwas geschlossen: aber von dem Berg ist gleichsam wie ein Wolckenbruch ein brennender Bach mit siedendem Wasser gerunnen/welches grossen schaden erwecket. Anno 1631.

Den 9. dieses haben sich die Fewer im Meer vnd vnden am Berg gantz verlohren/vnd das Erdbeben hat man gar wenig gespühret: darüber auß der Statt 2. Galleen abgeschiffet/die Orth am Meer zubesehen/vnd das Volck/so noch am Leben abzuholen/welche zu Abends etliche 30. Personen halb verbrent vnd vbel beschädigt lebendig nach Neapels gebracht/welche vermeldet/daß vber 6000. Menschen in den Kirchen vnd grossen Gebäwen/vermeinende sich allda zu salviren zu 200. vnd 300. bey einander mit eingeschlagenen Armen vnd Händen/vom Fewer vnd Rauch erstickt vnd verbrandt/todt gefunden wurden/welche man wegen der glüenden Aschen noch der Zeit nicht suchen kundte.

Den 10. Decembris haben die zu Neapels Zeitung bekommen/daß an der andern Seithen deß Bergs gegen Mitternacht zu gelegen/die Statt Detto Viano sambt andern beyligenden Flecken/4. in 5. Welcher Meilen vom Berg abgelegen/gantz von der glüenden Aschen bedeckt/vnd von den Steinen so das Fewer von sich geworffen/in Grund zerschlagen/vnd gar wenig Volcks sich salviret/also daß mehr nicht/als 5. Häuser der Statt vbergeblieben/der Fürst selbiges Orts auch von einem Stein tödtlich verwundet/vnd sein Pallast/so wol alle Gebäw desselben Orts nicht mehr zuerkennen wo sie gestanden.

Den 13. Decembris hat man von 6. Tagreisen vom Berg abgelegen berichtet/daß etliche Orth in Apulien oder Puglia gelegen/von dem Erdbidem versuncken vnd vndergangen seyen.

Diese Tag vber hat die Statt Neapels anders nichts als Processiones mit vielen Leibern vnd Reliquien der Heyligen/Tag vnd Nacht gehalten/das Volck sich jämmerlich gegeiselt/mit Ketten vnd Stricken gebunden mit Dörnern gekrönet/grosse schwehre Stein/schwehre Creutz/vnd Todten Köpffe in den Armen zur Buß getragen/barfüssig gangen/sich mit Säcken bekleidet/vnd ohne vnderlaß Misericordia, Misericordia geruffen.

Bey der Jesuiter Weinberg zu Nola/ist ein angebrenneter Stein gefallen/welchen der Berg Vesuvius außgeworffen/dermassen groß vnd schwehr/daß jhn acht paar Ochsen nicht verrühren mögen.

## Schröcklich Vngewitter zu Rohm.

AVff den Newen Weynachts Tag ist zu Rom ein groß vnd erschröckliches Vngewitter entstanden/vnd ein solcher Hagel/Regen/Wind/vnd Finsternuß eingefallen/daß man zu Mittag die Liechter hat müssen anzünden. Ver-

Anno 1631.

## Verrätherey von den Jesuiten vnd München zu Prag angestellet.

ZU Prag haben in dessen die Jesuiten vnd Münche im Strohhoff/ den Keyserischen die Statt durch eine Verrätherey zuvbergeben sich vnderstanden/ welches auff den Newen Christ Abend zu Werck gesetzet werden sollen. Die Losung ist gewesen wann sie mit allen Glocken leuthen. Aber sie haben zu frühe/ da es erst deß Abends vmb 5. vhren geschehen sollen / geleutet. Die Münche im Strohhoff haben hierzu in die Statt Mawer ein Loch / dardurch 4. Reutter neben einander reuten mögen/ gebrochen. Die Jesuiten haben die Brieff durch einen Bawren in einem Schmierlap hinauß gebracht/ so aber ertappet vnd für den Herrn von Hoffkirchen geführet worden. Darauff man auff geschehene Nachsuchung bey den Jesuiten vnd München viel Pulver vnd Musqueten gefunden: deßwegen sie alle / sambt jhren Studenten in etlich 100. außgeschafft / vnd keinem mehr dann ein Leib Brodt mit gegeben worden.

Die Sächsische haben mitler Zeit auch Rackonitz wider in jhren Gewalt gebracht. Mitlerweil hat der Obriste Leutenant Hanaco bey Eger 2. Compagnyen zu Roß/ vnd eine zu Fuß/ Keyserisch Volck geschlagen/ daß deren 150 todt geblieben/ in 40. gefangen/ vnd ein Cornet sambt zwo Tromlen/ darauff deß Königs in Dennemarck Wappen noch gestanden/ erobert worden.

## Verlauff mit Magdenburg.

DEmnach Herr General Panier der Statt Magdenburg hart zugesetzet / haben endlich die Belägerte/ weil jhnen an eim vnd anderer Notturfft mangel erschienen/ deren nicht viel vber 2000. Mann gewesen / angefangen zu accordiren/ vnd vnder anderm begehret man solte sie durch Sachsen nach Schlesien abziehen lassen. Wie nun also in dieser Sachen tractiert / vnd an Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen deßwegen Schreiben abgefertiget worden/ ist vnderdessen der Graff von Pappenheimb mit 1500. Mann von Cöln vnd Wolffenbüttel ankommen / vnd auß den Quartieren hin vnd wider in 8000. Mann zusammen gebracht / in willens die Statt Magdenburg zuentsetzen. Als die in Magdenburg hiervon avisiret worden/ hat sich der Accord wider zerschlagen/ vnd ist Herr General Panier/ als er deß Pappenheimers Anzug vernommen / mit der gantzen Armee auffgebrochen vnd nach Calbe marchirt/ vnd sich allda gelägert. Dann die Keyserische hatten einen Anschlag die Schwedische hinden vnd fornen anzugreiffen/ welches sie also innen worden. Zwen Englische haben einem Bawren so nach der Statt gehen wollen/ ein Stück Brodt abgenommen / vnd als sie solches theilen wollen / ein Brieff

eins

eingebacken gefunden: darinnen Graff Wolff von Manßfeld verständiget wor- Anno
den / auff ein gewissen Tag nach empfangener Losung außzufallen / vnd also ge- 1632.
dachten Angriff ins Werck zustellen: so aber durch besagten Auffbruch der
Schwedischen gefehlet.

Graff von Pappenheimb ist den 2. Januarij mit 5000. zu Fuß vnd 18. Trup-
pen Reuttern von Wolffenbüttel auffgebrochen vnd sich in Magdeburg begeben.
Von dannen hat er auff den Heyl. drey König Tag den Obristen Kleiner mit 6.
Compagnyen Reuttern / darvnder ein Compagny Crabaten / etlichen Tragonern
vnd 2000. Musquetierern / 3. Feldschlangen / vnd vielen Wagen nach Gom-
commandirt / vnd jhnen Ordinantz gegeben / alle Bawren nider zumachen / welche
sich aber auff geschehene Verwarnung bey zeiten davon gemacht: darauff sie den
gantzen Flecken außgeplündert / alle Kisten vnd Kasten / Thüren / Fenster / Ofen /
vnd in summa alles was da gewesen / so wol im Flecken als auff dem Churfürstl.
Ampt Hauß zerschlagen vnd zu nichten gemacht / allen Vorrath an Getrayd /
Bier / Wein / vnd andern Victualien verzehrt / vnd mit hinweg genommen / was
nicht auffgezehret / vnd hinweg gebracht werden können / dasselbig ist auff die Erde
geschmissen vnd zertretten / auch den Bier vnd Weinfässern die Boden außge-
schlagen worden.

Auff obgedachten Tag deß Abends haben die Pappenheimische auch das Hauß
Mühlingen / sambt den beyden Dörffern vberfallen / die Gemächer / Kisten vnd
Kasten gleichfals auffgeschlagen / geplündert / alles Viehe weggetrieben / alles Ta-
fel vnd newgemachte Tischarbeit zerhackt vnd zerhawen / die Kirchen auffgeschla-
gen / die Kelche vnd andere Sachen herauß genommen / das Weibervolck geschän-
det / vnd vber alle massen vbel gehauset.

Diß Volck ist in grosser Anzahl auch auff Barbey zugezogen / als nun dessen
Vortrab allbereit fast biß an den Barbischen Weinberg angelangt gewesen / ha-
ben sie vmb das Stättlein hervmb viel vnderschiedliche Wacht Fewer (welches
für ein Augenscheinliche Wacht deß lieben GOttes vnd seiner Heyligen Engel /
weil die Inwohner keine gehabt / zu achten) gesehen. Weil sie nun daher o gemuth-
masset / es were ein starcke Besatzung darinnen / sind sie wider zurück gezogen.

Schönbeck vnd Saltza haben sie gleichfals mit grewlichem Wüten vnd To-
ben außgeplündert. Mit Zerbst haben sie ebner massen verfahren wollen / vnd auch
schon etlich tausend starck zu Roß vnd Fuß darauff im Anzug gewesen / aber es ist
dem Pappenheimb damals Post kommen / es were der Hertzog von Lüneburg mit
einem grossen Volck in starckem Anzug auff Braunschweig vnd Wolffenbüttel
zu. Darauff die Ordinantz geendert vnd alles Volck auffzubrechen commandi-

Anno 1632. ret worden. Haben demnach in Magdeburg die grosse Stück zersprenget/die Mittlere in die Elbe geführet/vnd die kleinen vernagelt/alle Schiff/Schiffmühlen/die newerbawte Brücken/vnd jhre Hütten (dardurch auch etliche Fischer Häuser angegriffen vnd in die Aschen geleget worden) angezündet vnd verbrandt / hernach jhre beste Sachen vnd zusammen gebrachten Raub auff Wägen geladen / vnd Sontags den 8. Januarij vmb den Mittag sämbtlich davon gezogen / vnd die Statt ledig stehen lassen/vnd jhren Zug auff Donnersleben/Seehausen vnd Eggenstädt/ den geradesten Weg auff Wolffenbüttel zugenommen. Hierauff ist Magdeburg mit 3. Schwedischen Compagnyen besetzt worden. Es stelleten sich nachmals viel von den zerstreweten Jnwohnern wider ein/vnd fiengen wider an zubawen vnd jhre Vnderhaltung zusuchen / darzu jhnen von den Benachbarten allerhand Vorschub gethan/vnd gnugsame Profiand zugeführet ward.

## Graff von Pappenheimb thut im Lüneburgischen Land grossen Schaden.

PAppenheimb hat von Wolffenbüttel sich förders gegen der Weser gewendet/ vnd in 3. Tagen im Lüneburgischen Land/zu Burgdorff vnd dahervmb/vngeachtet der Hertzog von Lüneburg jhm etlich Profiand folgen lassen/vber 50000. Reichsthaler schaden gethan/auch ein Schreiben an Jhre Fürstl. Gn. geschickt/ Jnhalts: Wo sie Hertzog Georgen nicht herauß geben/oder zum wenigsten arrestiren/vnd das newgeworbene Volck (so hin vnd wider im Land gelegen) bey jhm sich vnderzustellen anhalten würden / so wolte er alsobald die Statt Zell belägern/ vnd das Land mit Fewer vnd Schwerd verfolgen: Dieses aber ist ein blosse Betrohung gewesen/vnd hat zu keinem Effect gelangen können.

## Ligisten tractieren wegen einer Neutralität mit Jhrer Königl. May. zu Schweden.

ES haben dieser Zeit die Ligisten bey dem König in Franckreich starck angehalten / daß er jhnen wider Jhre Königl. May. zu Schweden mit Hülff beyspringen wolte: auff welches er jhnen vorgeschlagen/sie solten eine Neutralität mit J. May. in Schweden tractieren/vnd in dieses Wesen sich nicht einmischen/so würden sie alsdann wol in Ruhe vnd vnangefochten verbleiben können Hierauff nun wurde auff Interposition Jhrer May. in Franckreich die Tractation wegen einer Neutralität vor die Hand genommen / vnd vnder dessen auff 14. Tag lang/ vnder dem Schwedischen vnd Ligistischen Kriegsvolck/ein Stillstandt der Waffen beschlossen. Wie solches alles auß nachfolgendem Schreiben/so Jhe Königl. May.

May. in Schweden an Herrn Feldmarschalck Gustav Horn den 10. Januarij deß wegen abgehen lassen zusehen: Anno 1632.

P.P. Wir verhalten euch nicht/was gestalt vns deß Königs in Franckreich Ld. durch Ihre Gesandte vmb ein Neutral mit Chur Beyrens Ld. vnd der Catholischen Liga Freund-Brüderlich ersuchet.

Wann wir dann hierauff gewisse Articul begrieffen/vnd jhnen/den Herren Gesandten zustellen lassen/sie auch vber sich genommen/Vns jnnerhalb 14. Tagen/von dato an/richtige Erklärung vnd Confirmation darüber einzuschaffen: Inmittelst aber Crafftthabender Plenipotentz/Anstallt zumachen/daß der von Pappenheimb/sich Angesichts dieses/mit seinen Trouppen/auß Westphalen vnd dem Stifft Magdeburg reteriren: Chur Beyern vnd der Liga Volck auch/da solches in Böhmen zufinden/sich alsbald darauß machen vnd abziehen soll. Als haben Wir zu Beförderung dieses Wercks/solche geringe Zeit nachsehen/vnd vber das/deß Königs in Franckreich Ld. Freund-Brüderlich zu gratificirn/ die 14. Tage vber/ Vns aller Feindlichkeit gegen die Catholischen Liga vnd den Hertzogen zu Beyern/da anderst dieselbe sich/der Vertröstung nach/gemäß bezeigen/jhr Volck abführen/ vnd vns immittelst gleichfals mit keiner Feindschafft begegnen werde/zuenthalten/ solches auch an euch gnädigst gelangen lassen wollen/vnd befehlen euch hiemit gnädig/ jhr wollet solchen 14. tägigen Stillstandt Angesichts dieses/so wir zu dem ende euch bey eigenem Trompeter vberschicken/ bey ewer vnderhabenden Armee publiciren/ vnd drauff alle Feindseligkeit mit Plündern/ Rauben/ vnd wie es nahmen haben mag/ gegen den Chur Beyerischen/ vnd Ligistischem Volck/ Quartieren vnd Plätzen einstellen/vnd dißfalls so lang in Ruhe stehen.

Jedoch haben wir vns gegen den Gesandten Expresse vorbehalten/ daß wir diejenige Stätt/Pläß/vnd Orther/welche von vns belägert oder blocquirt sein/noch wie vor/belägert vnd blocquirt halten/vnd denen Belägerten/frey stehen möge/mit vns in wehrender Zeit zu Tractieren/ Schliessen/ die Plätz vberzugeben/ vnd dem Accord nach abziehen.

Deßwegen jhr euch hiernach zurichten/ vnd da ein oder ander Orth belägert oder blocquirt ist/ keines wegs abziehen/ sondern die Beläger- vnd Blocquirung ewerm besten Vermögen nach fortsetzen wollet/ gestalt solches diesem Stillstandt vnabbrüchig ist/vnd wir verbleiben/ꝛc.

## Vorgeschlagene Articul wegen der Neutralität.

ES ist Bericht einkommen/ daß bey dieser Tractation der Neutralität die Ligisten begehret alles was Ihre May. zu Schweden jhnen abgenommen/wider zu resti-

Anno 1632. restituiren: hergegen hette Jhre May etliche Plätze zu jhrer Versicherung inzuhalten/vnd dann ferners begehret. 1. Ein freyen Paß durch jhre der Ligisten Länder/vnd sonderlich vber die Donaw/doch für gute Bezahlung.

2. Daß man alles Volck von der Keyserlichen Armada abfordere/vnd Kayſ. May. keine Hülff mehr leiste.

3. Daß man Palatinum vnd alles anderein pristinum statum restituire.

4. Vnd zu Erhaltung der Schwedischen Armee contribuire.

## Articul der Neutralität Chur Trier vorgeschlagen.

CHur Trier sind folgende Articul zu einer Neutralität absonderlich vorgeschlagen worden/nemblich:

1. Den Paß vber die Brücken zu Coblentz zuverstatten.
2. Die Festung Erenbredenstein sambt allem Geschütz Jhrer Königl. May. in Schweden zuvbergeben.
3. Die darin ligende Besatzung solte Jhrer May. mit Eydt verpflichtet seyn.
4. Ein leidenliche Summa Gelts Zubezahlung der Soldaten herzugeben.

## Tractation von der Neutralität gehet ohne Frucht ab.

DVrch obige Tractaten wurde nichts anders gesucht/als die Zeit zugewinnen/vnd sich vnder dessen desto besser zum Widerstandt außzurüsten. Dann alle Handlung gieng ohne Frucht ab/vnd zogen in Zeit wehrendes Anstands die Spanier etliche tausend starck an die Mosel/wie hernach gemeldet wird.

## Der Königl. May. in Schweden Postulata an Chur Beyern/ vnd andere Römisch-Catholische Stände.

ES ward auch vnder andern der Zeit referiret/daß J. Königl. May. in Schweden nachfolgende Postulata an Chur Beyern/vnd die Römisch-Catholische Stände gethan hette:

1. Soll das von Jhrer Kayserl. May. ins Reich publicirte Mandat oder Edict cassirt werden.
2. Sollen beyde Religionen so wol in Stätten/als auch auff dem Land frey vnd vnangefochten verbleiben/vnd hierin kein Gewissenszwang angethan werden.
3. Sollen Böhmen/Mähren/Schlesien/widervmb in den alten Standt/vnd alle darauß vertriebene Exulanten eingesetzet werden.
4. Pfaltzgraff Friderich solte in sein vorige Possession kommen.
5. Weil er restituirt wird/soll auch zugleich die Chur von Beyern genommen/vnd wider auff jhn transportiert werden.

6. Jn

6. In Augspurg soll das Exercitium Evangelischer Religion widervmb eröffnet vnd die Statt in vorige Freyheit gesetzet werden. Anno 1632.
7. Sollen alle Jesuiten / als Perturbatores deß Reichs / vnd deß gantzen elenden Zustands einige Vrsächer gantz auß dem Reich ab vnd außgeschafft werden.
8. Damit das Reich in ein bessers Esse komme vnd verbleibe / vnd beyde Religionen vnd Stände desto weniger angefochten werden. Sollen alle Kloster-Personen forthin in einem vnd andern auß den Evangelischen vnd Catholischen erwehlet werden.
9. Sollen alle Klöster im Würtenberger Land / so vorig Jahr contra Jus occupirt worden / wider in vorigen Standt vnd Posseß gesetzt werden.
10. Ihre Königl May. in Schweden weil er das Reich vom Vndergang errettet / soll zum Römischen König erwehlet werden.
11. Sollen die Commissions Vnkosten / so bißhero geschehen / vnd hin vnd wider in Reichs Stätten / vnd fürnemblich im Würtenberger Landt / Reformation vnd Restitution halben abgezwungener weiß auffgeloffen / von den Commissions Intraden / restituirt werden.
12. Sollen auff den Hohen Thumbstifftern beyder Religion Canonici in gleicher Zahl vnd Authoritet seyn.

## Pfaltzgraff von Newburg suchet bey Ihrer Königl. May. in Schweden an / daß er bey der Neutralität möchte gelassen werden.

VMb diese Zeit hat Ihre Fürstl. Gn. der Pfaltzgraff von Newburg einen Abgesandten an Ihre Königl. May. in Schweden geschicket / der hat sein Anbringen dieses Inhalts gethan: Sein gnädiger Herr bäthe Ihre May. Weil er bißhero mit dem Kriegswesen nichts zuschaffen / vnd einer Parthey nicht mehr als der andern favorisirt / auch der Catholischen Ligæ im geringsten nichts zu contribuiren gedächten / Ihre May. wolten Ihrer Fürstl. Gn. Land vnd Leuth mit keinen Feindseligkeiten prosequiren / sondern sie der Neutralität genieſſen lassen. Darauff hat Ihre Königl. May. geantwortet / Sie hetten mit hochgedachtem Pfaltzgraffen niemaln in Vngutem etwas zuthun gehabt / hetten auch keine Vrsach jchtwas Feindliches gegen denselben zutentiren: Solten sie aber erfahren daß bey jetzigem Zustandt / wie vor diesem beschehen / dem Spanischen / Keyserischen vnd Ligistischen Volck Paß vnd Repaß vergönnet würden / oder demselben sonsten einige Beförderung oder Vorschub geschehe / so weren Ihre May. auch nicht zuverdencken / daß sie auch an deren Orthen jhren Feind / vnd die Jenige / die jhm Vorschub theten / auff das eusserste verfolgte / wolten auch für jhre Armee / weil es

Anno 1632. dem Gegentheil vergönnet/Paß vnd Repaß in Ihrer Fürstl. Gn. Landen verstatet haben. Weil aber der Abgesandte von der Neutralität vnd anderm zuhandlen keine Plenipotentz vorzuzeigen hatte / ist es bey obgedachter Ihrer May. Resolution gäntzlich verblieben.

## Churf. Durchl. in Bayern Gesandten Anbringen am Kayf. Hoff.

VNderdessen hat J. Churf. Durchl. in Beyern dero geheimen Rath vnd Obristen Hoff Cantzler den von Donnersberg nacher Wien geschicket / vnd durch denselben Ihrer Kayserl. May. nachfolgendes vorbringen lassen: Ihrer Kayserl. May liessen sich Ihre Churfürstliche Durchleucht. vnderthänigst entschuldigen / daß sie deroselben bey jetziger Kriegs Gefahr im Reich nicht würcklich Hülff geleistet hetten: Es were in jhrem Vermögen jetztmals nicht bestanden/dem König in Schweden zu resistiren / auch hette die Infantin jhro zuverstehen gegeben/ohne gnugsame Gegenmacht jetzo wider den König in Schweden nichts anzufangen: Solte sich nur ein wenig gedulden/ biß die Catholische Kriegs Macht zusammen gebracht würde / darauff sie dann auch wegen grosser Hülff Vertröstung mit gegeben: vber dieses were auch das Beyerland also situiret / daß es einer so grossen Macht nicht widerstehen köndte. Sonst sey auch die Cron Franckreich resolvirt gewesen/mit einem großmächtigen Kriegsheer ins Reich zukommen/ den Catholischen Reichs Ständen Assistentz zuleisten/ꝛc.

2. Weren J. Churf. Durchl. in Hoffnung gestanden/es würde J. Kayf. May. den Jenigen/welcher ad instantiam deß Churf. Collegij Anno 1630. zu Regenspurg versamblet / seines Generalats entsetzet worden / ohne vorwissen deß Churf. Collegij nicht widervmb angenommen/ vnd mit solchem Officio, in voriger Qualität bestellen lassen: Müsten zwar jhres theils jetzo solches bey so grosser Noth vnd Gefahr geschehen lassen/wolten aber darneben gebetten haben/ wann je der General etwas ins Reich solte geschicket werden / das Hertzogthumb Beyern mit Durchzügen vnd Einquartirung zuverschonen.

3. Weil allem Ansehen nach auch mit der Churf. Ober vnd Vnderpfaltz eine Veränderung obhanden/ viel Orther occupiret würden / vnd der König endlichen bey so vielen Victorien/der gantzen Landschafft sich inpatroniren möchte: Als were in eventum an J. Kayf. May. seiner Churf. Durchl. bitten/ J. May. wolten dero voriges Pfand Land das Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Enß jhren widervmb einraumen.

4. Ihre Churf. Durchl. erbieten sich nach Müglichkeit J. Kayserl. May. zu assistiren/ vnd dero Ertzhertzogthumb Oesterreich nichts schädliches widerfahren zulassen: wie sie dann zu dem end jhr Landvolck auffgebotten / die Päsſe an der

Thos-

Thonaw mit demselben besetzet / auch sonsten nothwendige Vorsehung gethan/ damit zuforderst das Land ob der Enß vor feindlichen Einfällen möchte versichert bleiben. Anno 1632.

## Zwischen beyden Königen Franckreich vnd Schweden entstehet etwas Mißverstandt/wird aber wider beygeleget.

VMb diese Zeit hat sich zwischen beyden Königen Franckreich vnd Schweden etwas Mißverstandt ereuget/in dem höchstgedachter König in Franckreich mit seiner Armada / so der zeit vmb Metz vnd nicht weit von Straßburg gelegen/ auch herauß in Teutschland rucken wollen / darzu sich aber J. Königl. May. in Schweden nicht verstehen wollen / mit vermelden / es würden beyde Armeen auff dem Teutschen Bodem sich schwehrlich mit einander vertragen / solte demnach J. May. in Franckreich die Spanier vornemmen/ vnd sie in Teutschland gebehren lassen : welches dann endlich also vergliechen / vnd aller Mißverstandt wider beygeleget worden.

Hierauff ist der König in Franckreich / nach dem er Mayenvicq erobert / vnd mit dem Hertzogen in Lothringen / der jhm etliche Orth zur Versicherung eingeben/ auch etlich Kriegsvolck vnderhalten müssen/einen Vertrag auffgerichtet/wider auff Pariß gezogen / auff ein newes im gantzen Königreich starck werben vnd etlich Kriegsvolck in das Stifft Trier / den Spanischen den Paß vber die Mosel zusperren/ziehen lassen : darneben den Staden/den Krieg fortzusetzen vnd ein starcke Impressa vorzunemmen/ein nambhaffte Summa Gelts vbermacht: wie dann an Ihr Königl. May. in Schweden gleichsfalls geschehen.

## Verlauff in den Pündten.

DEmnach zu Chur in Pundten zu end deß 1631. Jahrs ein Beytag gehalten worden / ist darauff etlichen der vornembsten beyder Religionen anbefohlen worden/den Hertzogen von Roan in gemeiner drey Pündten Namen zubegrüssen/ sich seiner glücklichen Ankunfft in diesen Landen zuerfrewen / vnd darneben zubitten/ daß er allen Fleiß vnd beste Mittel anwenden wolle / die Freyheit deß Vatterlands wider zuergäntzen : darauff er versprochen nicht allein die Weltliche Freyheit/ vnd alles das / was von vielen Jahren hero darzu gehöret / wider zubringen/ sondern auch die Restitution der Religion im Veltlin/zu Cleven vnd andern Orthen zuverschaffen/mit vermelden/er were in diese Lande nicht kommen/hette auch diesen Befehl von J. Königl. May. in Franckreich nicht angenommen/ wann jhn die Liebe vnd Begierd die Religion zubefördern vnd handzuhaben/nicht darzu beweget hette. Er hat die Päß starck befestigen vnd jmmer fort viel Kriegsvolck werben lassen.

Anno 1632. Hingegen hat der Gubernator von Meyland Hertzog von Feria an seinem Fleiß nichts ermangeln lassen/die Veltliner vnd die von Cleve vnd Bormio dahin zu bereden/ daß sie nicht auff der Bündner Seithen hielten/ verhiesse jhnen alle müg liche Assistentz/wider alle/die sich vnderstehen wolten/ sie zu molestiren: schickte zu solchem end den Graffen von Merode in dieselbe Gegne/vnd richtet so viel bey jh nen auß/daß der mehrere Theil sich auff die Spanische Seithen lencketen. Zwi schen denselben / vnd denen / so dem König in Franckreich favorisirten entstunde dieser Zeit ein Vneinigkeit / darüber etlich Personen von dieser Seithen auff dem Platz blieben.

In Tyrol zu Jnspruck wurden 2. Regiment auff Spanische Bezahlung vn der dem Graffen von Hohen Embß vnd Wolckenstein auffgerichtet. Der Gu bernator von Meyland fuhre auch starck fort in seinen Kriegs Bereitschafften/ nicht allein zu Beschützung desselben Hertzogthumbs / sondern auch Kayserlicher May. eine Anzahl Fußvolck in Teutschland zubringen.

## Hertzog von Orliens deß Königs in Franckreich Bruder begibt sich nach Brüssel.

Als Jhre Königl. May. in Franckreich so starck in Lothringen gerucket/ hat sich darauff deroselben Bruder / der Hertzog von Orliens nach Besantzon reterirt/ vnd förders gen Brüssel sich begeben / vngeachtet Jhre May. jhme Perdon an bieten lassen. Die haben hieran grosses Mißfallen gehabt/vnd bald hernach gegen Artois vnd Hennegaw mit der Armada sich gewendet.

## Streitigkeit zwischen Savoya vnd Genua will sich noch nicht vergleichen lassen.

VMb diese Zeit hat der Frantzösische Agent den Genuesern im Namen seines Königs angebracht/ daß selbiger zu Auffhebung der Differentz/so sie mit dem Hertzogen in Savoya hetten sich interponiren wolte.

Darauff haben sie geantwortet / sie köndten von Jhrer May. dergleichen An erbieten noch nicht acceptiren/sondern begehrten 3. Monat Bedenckzeit hierzu/in welcher sie vom König in Hispanien jhr von sich gegebene Parola wider reteriren möchten / alsdann wolten sie von Jhrer May. die angebottene Favor nicht auß schlagen. Diesen Verzug aber sahe der Hertzog in Savoyen sehr vngern / besor gend es möchte jhm dardurch / weil die Spanier so grosse Kriegs Bereitschafften machten/sein Intent zunicht werden.

Den Genuesern ist zu Widerauffrichtung deß Friedens mit Savoyen vorge

schla-

schlagen worden / selbigem Hertzogen alle abgenommene Orth vnd Geschütz zu restituiren / vnd darneben ein gewisse Summa Gelts zuerlegen. Anno 1631

## Hertzog von Friedland macht starcke Kriegsbereitschafften.

MJtler weil hat der Hertzog von Friedland / der zu Znaymb in Mähren sein Hauptquartier gehabt / starck geworben / vnd grosse Kriegs Bereitschafften gemacht. Dem hat auch der Obriste Tieffenbach das vnder seinem Commando habende Keyserische Volck vbergeben / welches alles sambt dem newgeworbenen in den Keyserlichen Erb landen mit grosser Beschwehr der Vnderthanen einquartiret worden. Diese Newgeworbene / vnd sonderlich die Vngarn sind nachmals sehr wider außgerissen / vnd mit Plündern vnd Rauben grossen schaden gethan / deren aber viel von den Vngarischen Bawren erschlagen worden.

## Wißmar wird von den Keyserischen quittirt.

DEmnach zwischen den Schwedischen vnd Mecklenburgischen vnd der Keyserischen Besatzung in Wißmar dieser Zeit auff gewisse Conditionen ein Accord getroffen / vnd die Sachen dahin vergliechen worden / daß der Obriste Gram zu Außgang deß 1631. Jahrs selbige Statt raumen / vnd mit seinem vnderhabenden Volck nach Schlesien abziehen solte: ist er dem zu folg endlich / doch nach vielem Auffschub allererst den 10. Januarij / außgezogen / den ein Schwedische Convoy an bestimpten Orth begleiten sollen. Als er nun etliche Meil nach der Schlesien fort marchirt gewesen / hat er einen Schwedischen Leutenant / so heimblich jhm Volck abführen wollen / erschiessen lassen. Solches hat den Herrn General Todten / da er es in Erfahrung gebracht sehr verdrossen / deßwegen vnd weil er darzu Bericht bekommen / daß besagte Wißmarische Besatzung / jhrem Accord zuwider etliche Stück auff Wägen in Hew eingepackt / vnd 300. Musqueten mit sich führe / ist er neben dem Lohhausen jhnen alsobald nach gejagt / in 500. Mann nidergemacht / vnd die vbrigen / ohne 2000. so sich vndergestellet (dann es waren 3000. vnd 200. Mann) in die Flucht geschlagen / den Obristen Gram sambt einem Commissario (so 14000. Reichsthaler Rantzion gebotten) gefangen nach Gripswalde / biß er Satisfaction thete / führen lassen. Nachmals ist man ferner innen worden / daß Gramb vor seinem Abzug allerhand Practicken gebraucht / die Schiffe in Wißmar spolirt / Segel / Zacken / vnd Zawen verkaufft / vnd etliche Stück Geschütz vergraben. Sonsten haben die Schwedische in gedachter Statt Wißmar viel Schiff / einen stattlichen Vorrath an Munition / Stücken / vnd insonderheit viel Bley vnd vber 20. Last Pulver gefunden.

Anno 1632.

## Königl. May. in Schweden kompt mit sambt dero Frawen Gemahlin nach Franckfurt.

DEmnach vnder dessen J. May. die Königin in Schweden von Leiptzig zu Hanaw angelanget/ hat Jhre Königl. May. sich auch dahin begeben/ vnd förders mit deroselben auff Gelhausen verreiset / von dannen sie sämptlichen sich nach Franckfurt erhaben/ allda den 20. Januarij deß Abends glücklichen ankommen/ vnd mit Loßbrennung deß groben Geschützes empfangen worden/ darbey auch die Bürgerschafft in den Gassen / da sie durch passiret/ in jhrer Rüstung auffgewartet. Damals haben sich vnderschiedliche Fürsten / Graffen / vnd Hoher Haupter Abgesandte in besagter Statt befunden/ vnd Jhrer Königl. May. auffgewartet.

## Lotharingische von den Straßburgischen zu Plessenheimb geschlagen.

MJtler Zeit hat das Herrnlose Lothringische Volck ein geraume Zeit im Elsaß/ nicht allein nach jhrem Belieben vbel gehauset/ sondern sich vnderstanden/ der Statt Straßburg Dörffer in Brand zustecken. Deßwegen ermelte Statt den Rittmeister Weitzen mit seiner Compagny Reuttern / so in 70. Mann starck gewesen/ vnd den Capitayn Arnold Bovenesti mit 200. Musquetiren hinauß commandirt/ besagte Lothringische anzugreiffen/ vnd zuverfolgen. Darauff selbige sich resolvirt/ das Schloß vnd Dorff Plessenheimb/ darin 4. Compagnyen Lothringer / so alle wol muntirt gewesen / gelegen / vnd in Troß vnd Pagagy Wägen/ in 1000. Pferd starck mit vielem Raub sich befunden/ zu vberfallen. Auff welches sie tapffer angesetzt/ vnd vnangesehen sie sich anfangs ritterlich gewehret/ endlich in die Flucht gebracht/ vnd das Feld zuraumen gezwungen/ haben in 100. Todte hinderlassen / der Straßburgischen aber sind etwan 6. Personen vnd ein Trompeter geblieben. Die sind darauff mit stattlichen Beuten/ 2. eroberten Cornetten/ vnd alle Musquetirer mit den schönsten Pferden/ wider zu Straßburg ankommen / vnd mit grossen Frewden/ in dem jhrer viel gantze Velleiß mit Gelt davon gebracht/ daselbst eingeritten.

Auff solches sind 300. Musquetirer außcommandirt worden/ den Brand der Dörffer zuverhüten / welche ein Lothringische Convoy bey Barr angetroffen / in 16. erschossen/ vnd die Vbrigen in die Flucht gejagt/ vnd ein Kutsche/ ein Pagagi Wagen etliche Karren vnd viel Pferd bekommen.

Dru-

## Drusenheimb vnd Liechtenaw vom Graffen von Hanaw eingenommen.

Anno 1632.

BEy so gestalten Sachen hat der Graff von Hanaw Liechtenberg im Namen J. Königl. May. in Schweden die Schantzen bey Drusenheimb/ so die Keyserische vor etlich Jahren daselbst erbawet/ vnd bißhero jnnen gehabt/ wie auch Liechtenaw/ eingenommen vnd besetzet.

## Feldmarschalck Horn nimbt eine Impressa auff Bamberg vor.

WEil nunmehr der 14. Tägige Stillstandt zu ende geloffen/ hat der Herr Feldmarschalck Horn sein Volck vmb Schweinfurt vnd dero Orthen / eine Impressa auff das Stifft Bamberg/ weil selbiger Bischoff den mit J. Königl. May. getroffenem Accord gebrochen/ vnd hin vnd wider Tillische Besatzung eingenommen/ vorzunehmen/ zusamen geführet/ erstlich für Höchstätt gerucket/ vnd derselben nach geringer Gegenwehr durch Accord den 30. Jan. sich bemächtiget. Die Tillische sind auß Forchheimb mit 500. Pferden vnd 500. zu Fuß wobey der Obrist d' Espagni selbst gewesen/ an die Solmische Reutterwacht/ jenseit der Eysch kommen/ in willens Höchstatt zuentsetzen/ die haben den Obristen Kochtitzky / weil sie nur 3. Compagnyen starck gewesen/ zu hülffe geruffen/ sich an dieselben gemacht/ erstlich zu keinem Stand bringen können/ nachgehends aber/ als sie auff ein Meil von Forchheimb kommen/ vnd das Fußvolck weiter nicht gekönt/ hahen sie bey einem Dorff ein Embouscage gemacht / den Rest aber in das Dorff vnd Kirchhoff logirt/ sich deß Advantage gebraucht/ vnd der Schwedischen erwartet/ da sie dann tapffer gefochten/ darüber den Schwedischen 2. Leutenant/ 3. Cornet blieben/ 40. in 50. Reutter / vnd 2. Rittmeister gequetscht / eine blinde Standara verlohren/ vnd were es auff dieser Seiten besser abgangen/ da nicht die Solmischen ein Coracol gemacht/ darauff aber Herr Obrister Kochtitzky mit dem Feind Chargirt/ daß er auch in den rechten Arm geschossen/ endlich durch sein Obristen Leutenant entsetzt worden/ den Feind durch gejagt/ vnd viel Fußvolck vnd Reutter nidergemacht vnd in die Flucht geschlagen.

## Bamberg wird von den Schwedischen eingenommen.

DEn 1. Februarij Mitwochs sein 5. Cornet fast alle vom Adel/ vnd 2. Fahnen Fußvolck vor die Statt kommen / vnd zuwissen begehrt / ob man sie einlassen/ oder fechten wolte. Darauff sich die noch allda verbliebene Herrn resolvirt/ weil die

Anno 1632. die Soldaten den Tag zuvor hinweg / vnd nach Forchheimb gezogen / auch die Bürgerschafft zu schwach die Statt mit Accord zuvbergeben/wie dann die Bürger damit zufrieden gewest / mit jhrem Gewehr nach Hauß gangen / vnd die Schwedischen vmb . vhr hinein gezogen. Vnder dessen sein 500. Außschuß von Cronach hinein komen/welche die Schwedischen mit Scharmützieren angrieffen/ worzu die Bürger auch wider geholffen / von Geyerswehr auß mit Doppelhacken vnd Musquetten biß vm Mitternacht geschossen/die Schwedischen aber haben dermassen in sie gesetzt / daß sie wider weichen müssen / die Bürger haben sich auff solches auffs Rathhauß retirirt/vnd von darauß sich gewehrt/als sie sich aber vom Außschuß verlassen gesehen / seind sie auch davon gelauffen: darauff die Schwedischen in die Mittel Statt geruckt/ vnd grosse Forcht vnder den Bürgern gemacht. Dann selbige sich besorgt/weil sie den Accord nicht gehalten/man würde sie alle niderhawen / so aber nicht beschehen / vnd beyderseits vber 18. Personen nicht geblieben/aber viel Häuser/Pfaffen- vnd Jesuiter Höf seind spolirt. Dann die Jesuiter / Thumbherrn vnd Pfaffen / sind alle / ausser den Carmelitten vnd Barfüssern/denen kein Leidt geschehen/entloffen. Hertzog Ernst von Weimar losirt sich ins Bischoffs Losament/vnd Herr Feldmarschalck Horn in Geyerswehr/ welche Hoffdiener geblieben/ die blieben bey jhrer alten stell / vnd ist darauff den 3. Februarij im Thumb Evangelisch gepredigt/vnd schön musicirt/ vnd sind 3000. Mann zur Besatzung eingelegt worden.

## Goßlar vnd andere Orth von den Schwedischen eingenomen.

VMb diese Zeit hat ein Hertzog von Weimar der Statt Goßlar durch einen Kriegslist sich bemächtiget. Die hat eine Summa Gelts für die Plünderung gegeben/vnd 1000. Mann zur Besatzung eingenommen. Es sind auch sonsten in diesem Monat von den Schwedischen/ Landstal/ Elbangen/ Lawenstein/ Bobenhausen/ Güntzenhausen/ vnd etliche andere Orth/ erobert worden.

Der Capitayn Maraval sambt seinem Fendrich / so in Mannheimb gelegen/ vnd nach Erlegung jhrer Rantzion wider nach Heydelberg gelassen/ sind allda wegen Verlust/solcher Festung/ auß Befehl deß Gubernatorn enthauptet worden.

## Zustand in dem Ertzstifft Bremen/ vnd in Nider Sachsen.

NAch dem etliche Schwedische Truppen / wie obgemeldet dem Bischoff von Bremen zu hülff kommen/hat er die Orth/ so jhn die Keyserischen zuvor wider abgenommen/ auff ein newes in seinen Gewalt gebracht/ der Graff von Pappenheimb ist vnder dessen mit seinem Volck bey Hammeln vber die Weser gezogen.

Herr

Herr General Panier vnd Hertzog von Weymar haben sich damals mit einander conjungiret / vnd bald darauff Steinbruck vnd Steverwald eingenommen / hernach den Succurß / welchen der Graff von Pappenheimb auff Göttingen / so der Zeit starck belägert war geschickt / geschlagen. Anno 1632.

## Schrecklich Wunder in Polen.

VMb diese Zeit hat sich in der Reussischen Weywodschafft ein Berg eröffnet / oder auffgerissen / auß welchem ein gefärbtes Wasser / wie Blut herauß geflossen / vnd wurden täglich ein hauffen runde / als mit fleiß formierte Kugeln / beydes zu grossen vnd kleinen Stücken / als auch Musqueten Kugeln / gleich von Küsel vnd Fewersteinen mitten im Berg gefunden.

Sonsten war damals in Polen ein schlechter Zustandt / weil der König mit schwehrer Leibs Schwachheit beladen war / vnd darneben der Moscowiter kein weitern Stillstandt / weil voriger nunmehr zu end geloffen / eingehen / sondern den Krieg wider fortsetzen wolte.

## Spanier werden von den Schwedischen an der Mosel geschlagen.

GEgen obgedachten Spaniern / so vnder wehrendem Stillstandt an die Mosel kommen / vnd sich nach Franckenthal begeben wollen / ist der Rheingraff mit etlichem Schwedischen Volck auffgezogen / sie tapffer angrieffen / geschlagen / vnd 7. Fähnlein erobert / so hernach Ihrer Königl. May. zu Franckfurt præsentiret worden.

Kurtz zuvor hat hochgedachter Rheingraff die Statt Kirchberg auff dem Hundsrück mit Gewalt erobert / 147. Italiäner vnd Burgunder nidergehawen / vnd in 100 Teutschen / so Dienst bey jhm genommen / Quartier gegeben.

## Kriegs Bereitschafften in den Niderlanden.

IN den vereinigten Niderlanden wurden hierzwischen grosse Kriegsbereitschafften gemacht zu einem zeitlichen Feldzug / wie dann Printz Henrich allen Capitaynen vnd Officirern ernstlich anbefohlen / jhre Compagnyen / bey verlust derselben / gegen den 1. Martij complet zumachen. Vber diß wurden auch alle Schiff / Schlouppen vnd Ponten so vor einem halben Jahr den Spaniern abgenommen worden / wider außgebessert / vnd wol versehen / damit dieselbe zu einer Impressa gebraucht werden möchten.

Sonsten wurden der Zeit vnderschiedliche Personen eingezogen / so einer Verrätherey / die sie mit Johann Otten Priestern zu Emmerich / der vor 2. Jahren gerichtet / vorgehabt hetten / beschuldiget wurden.

Anno 1632.

## Warburg vnd etlich andere Orth von Landgraff Wilhelm zu Hessen eingenommen.

NAch dem bey dem Anzug deß Graffen von Pappenheim etliche Orth im Stifft Paderborn wider vmb traten / vnd die Contribution J. Fürstl. Gn. Landgraffen Wilhelm zugeben verweigerten / ist darauff hochgedachter Landgraff mit seinem Kriegsvolck auff solche zugerucket / vnd erstlich die Statt Warburg / darin in 900. Mann lagen mit stürmender Hand erobert / vnd viel nidergehawen. Hernach hat er auch Statthagen vnd Volckmarsen mit Accord eingenommen.

## Für Jhre Königl. May. in Schweden wird ein newe Armada in der Marggraffschafft Baden vnd dem Hertzogthumb Würtenberg auffgerichtet.

IN der Marggraffschafft Baden / Hertzogthumb Würtenberg / vnd andern vmbligenden Landen / wurde in dessen ein newe Armada für Jhre Königl. May. in Schweden auffgerichtet / deren General war Pfaltzgraff Christian von Birckenfeld. Das Volck lieff sehr zu / vnd wurde der Musterplatz in der Marggraffschafft Baden verordnet.

## Pündnerische Geschichten.

WEil zu end deß Januarij der Keyserliche Commissarius Ossa zu Lindaw ankommen / vnd daselbst grosse Bereitschafften gemacht / als hat der Hertzog von Roan / vermeind es würde etwas auff die Pündnerische Lande vorgenommen werden starcke Gegenverfassung angestellet / schickete auch den Molinam zu den Schweitzern / selbige wegen seiner vom König in Franckreich empfangener Instruction zuberichten.

Zu Baden ist damals ein Tagsatzung gehalten worden / auff welcher die Schweitzer gar einig gewesen / vnd die Bündner in jhren Schutz auffgenommen.

Mitler weil haben die Rebellen im Veltlin den Doctor Venosta als jhren Deputirten zum Hertzog von Roan abgesand / mit vielen Protestationen / daß sie nemblich gegen der Cron Franckreich wol geneigt seyen / selbiger aber antwortete jhm mit scharpffen vnd kurtzen Worten / man kennete jhr Gemüth vnd Hertz wol / daß solches mit diesem eusserlichen Protestiren vnd Anzeigungen nicht vbereinstimme: Jnsonderheit weil sie vnder einander / die / so es mit der Cron Franckreich gehalten / vmbgebracht: derowegen solten sie sich jetzo resolviren / was sie gesinnet / vnd jhre vielfältige Fählen erkennen / auff solchen Fall würden sie desto grössern Favor vnd Gnad zugewarten haben / anders würden sie solches nimmer verhoffen können.

Grosse

## Grosse Contributiones in Schlesien.

Anno 1632.

DJe Keyserische haben in den Erb Landen mit grosser Macht sich gerüstet zeitlich zu Feld zuziehen/darzu dann kein Gelt gespahret wurde. Die Schlesier musten auff 28. Regimenter/ ob gleich die Helffte solches Volcks nicht vorhanden/contribuiren/vnd muste alles doppel geben werden/ wo zuvor ein Thaler musten jetzo 2. gefallen / vnd ward verordnet daß die Dienstbotten von jhrem Lohn auch etwas hergeben solten. Die Strassen waren wegen der Soldaten sehr vnsicher/vnd giengen viel Plackereyen vor / vnd ob wol Mandata von dem Hertzog von Friedland darwider angeschlagen wurden/mochte es doch wenig helffen.

## Newgeworben Schwedisch Volck ziehet in die vorder Oesterreichische Lande.

DEn 10. Januarij ist das im Elsaß newgeworbene Schwedische Volck / so 6. Cornet vnd ein Compagny zu Fuß war/vber den Rhein zu Straßburg gezogen vnd in die Vorder Osterreichische Lande gerucket/ die Dörffer Velese/ Appenweyer/Greißheim vnd Rossersweyer außgeplündert/vnd das letzte/weil jrer 4. darvor erschossen worden / in Brandt gesteckt. Darauff haben sie die Statt Offenburg auffgefordert/so sich aber nicht bequemen wollen:weil sie nun keine Stück vnd Munition hatten/kundten sie nichts weiters außrichten/ auch kam jhnen darüber Ordinantz vom Herren Pfaltzgraff Christian von Birckenfeld daß sie sich wider zurück begeben solten. Derowegen sie den 13. dieses wider vber den Rhein gezogen / zimbliche Beuth vnd 20. Gefangene mit zurück gebracht / vnd sich eine Meil von Straßburg nidergelassen. Deß andern Tags hat Rittmeister Spatz Herrn Pfaltzgraffen von Birckenfeld sambt dessen Gemahlin mit 6. Cornetten auff Weissenburg convoyret/vnd im zurück Zug Hochfelden/dem Commissario Ossa zugehörig geplündert vnd angesteckt. Darauff jhnen die Hagenawische Keyserliche Gvarnison bey Reyerhofen auffgepasset / den Raub meist abgenommen / den Rittmeister gefangen vnd 40. Reutter nider gemacht / der jhrigen aber sind 70. geblieben.

## Keyserische nehmen etliche Orth in den Vorder Osterreichischen Landen wider ein.

HJerzwischen hat der Commissarius Ossa in 1800. Mann auß Brysach commandiret / welche Lohr mit accord eingenommen / 200. Mann in Offenburg gelegt/vnd den 19. Februarij mit 7. Falckonetlin für Wilstätt dem Graffen von Hanaw zugehörig kommen/vnd es auffgefordert. Der darin ligende Schwedische Hauptman Sixel aber mit 60. Musquetirern vnd den Bawren hat sich gewehret/

Anno 1632. wehret / vnd sie wider biß nach Grießheimb getrieben : dann nicht allein er / sondern auch die Keyserische / vermeinet es würde Succurß komen / als aber nichts erfolget / sind sie den 20. wider angesetzet / den Flecken erobert / vnd was in Gewehr gefunden wurde / nidergemacht : Der Hauptman vnd die meiste Soldaten / sambt den Bürgern / Weib vnd Kindern haben sich / als sie gesehen / daß die Keyserische oberhand bekommen / ins Schloß reteriret. Darauff jene alles geplündert / die Mühl vnd etliche Häuser angesteckt. Wie nun die in dem Schloß gesehen daß sie da kein Widerstandt thun köndten / haben sie sich ergeben / vnd ist der Hauptman gefangen / die Soldaten aber vndergesteckt / auch das Schloß geplündert vnd angezündet worden.

## Keyserische werden bey Brandeiß geschlagen.

DEn 8. Februarij haben die Keyserische starck an Brandeiß gesetzt / dahero die Sächsische weil sie zu schwach / vmb eylenden Succurß nach Prag geschrieben / darauff der Obriste Hoffkirchen mit etlich Compagnyen Reuttern außgezogen / vnd den Feind abgetrieben / etliche nidergehawen vnd einen Crabaten Rittmeister gefangen / vnd die jnnligende Besatzung verstärcket. Darauff haben deß andern Tags ein Regiment Crabaten mit 200. Musquetirern an Brandeiß gesetzt / in Meinung dasselbe einzunemmen : aber jhr Anschlag hat gefehlet / dann als der daselbß comandirende Hauptman jhren Anzug vernommen / hat er im Schloßgarten daselbst in 100. Musquetierer in einen Hinderhalt geleget / darnach dem Feind entgegen gezogen. Wie nun selbiger starck auff sie zugesetzet / haben die Sächsische sich gewendet / vnd nach dem Schloßgarten geflohen : die Crabaten aber haben jhnen nachgesetzet / darauff die Sächsische im Schloßgarten sich wider gewendet / darbey der Hinderhalt auch herfür gebrochen / vnd so starck Fewer auff die Crabaten gegeben / daß sie getrennet vnd in die Flucht gejagt / auch viel nidergemacht vnd gefangen worden.

Jnmittels sind auch 600. Musquetierer vnd 400. Pferd von Prag auß vnd nach Weraun gestreifft / etliche Crabaten darvor nidergehawet / vnd etliche gefangen / vnd 300. Stück Viehe neben anderer Beuth nach Prag gebracht. Die meiste Crabaten haben sich in Weraun reterirt / allda aber auch nicht sicher zusein vermeint / deßwegen die Statt an etlich Orthen angezündet vnd darvon geflohen.

## Satz von den Keyserischen vberfallen vnd eingenommen.

DEn 11. Februarij ist der Keyserische Obriste Marezan mit 1000. Musquetirern vnd 500. Reuttern in der Nacht für Satz / darin 3. Compagnyen zu Pferd vnd 3. zu Fuß von dem Bintauffischen Regiment gelegen / kommen / vnd durch

Hülff

hülff etlicher Bürger vnversehens selbiger Statt sich bemächtiget/was sie in Gewehr gefunden/nidergehawen/viel gefangen/ vnd die Fähnlein vnd Cornet nacher Wien geschicket worden. Als die Sächsische in den Stättlein Prix/Caden/Comothaw solches erfahren/ haben sie selbige Ort verlassen vnd sich nach Prag begeben. Anno 1632.

Es haben die Keyserische auch Schlackenwald vnd etlich andere Orth/weil die Sächsische etwas sicher worden / wider eingenommen / vnd haben die Crabaten mit den Weibspersonen aller Enden vbel gehauset.

## Creutzenach von Ihr Königl. May. in Schweden erobert.

VMb diese Zeit haben die Schwedische der Statt Creutzenach starck zugesetzet/ vnd nach dem sich Ihre Königl. May. persönlich dahin begeben/ist darauff die Statt mit Sturmb erobert vnd viel nidergehawen worden. Nach dem haben Ihr May. das Schloß vndergraben/vnd eine Mina springen lassen. Als nun die Belägerte / so sich tapffer gewehret/ den Ernst gesehen / haben sie sich auff Gnad vnd Vngnad ergeben: Dessen doch vngeachtet hat Ihre May. jhnen die Wehren wider geschencket/vnd sie also abziehen lassen.

## König Friderich von Böhmen kompt auß dem Haag zu Franckfurt an.

BEy bißhero erzehlten Ihrer Königl. May. in Schweden Progressen/ hat König Friderich von Böhmen / auff deroselben Begehren / nach dem kurtz zuvor seine Gemahlin mit einem jungen Sohn/ so bey der H. Tauff Henrich Friderich geneñet worden/niderkoñen/auß dem Haag auffgemacht/vnd den 10. Februarij mit 2. Kutschen vnd etwan 30. Pferden zu Franckfurt angelanget/ vnd deß andern Tags nach Höchst zu Ihr Königl. May. in Schweden vnd von dannen sambt jhren Mayestaten/dem König vnd der Königin zu Schweden deß Abends wider daselbst ankommen.

## Maynt̃ wird befestiget vnd Schiffbrücken vber den Rhein vnd Mayn geschlagen.

VMb diese Zeit hat Ihre Königl. May. in Schweden die Statt Maynt̃ starck befestigen / vnd deßwegen etliche Weinberg weg reissen lassen. Es wurde auch bey selbiger Statt ein Schiffbrück vber den Rhein/ vnd bey Costheim ein andere vber den Mayn geleget.

## Statt Cölln tractiert mit Ihrer Königl. May. zu Schweden wegen eines Vergleichs.

DJe Statt Cölln hat immittels wegen eines Vergleichs durch jhre Abgesandte mit J. Königl. May. in Schweden tractiren lassen. Denselben hat J. Königl. May. nachfolgende 6. Puncten vorgeschlagen.

Anno 1632. 1. Vor beyde Religionen ein Kirch / vnd das freye Exercitium neben den Römisch-Catholischen. zuverstatten.
2. Alle Jesuiten außzuschaffen.
3. Die Soldaten / so die Statt angenommen / in J. May. Dienst zuvbergeben.
4. Die Liga zu cassiren.
5. Jhrer May. so viel zu contribuiren / als sie zuvor J. Kayſ. May. gegeben.
6. Einen Statthalter zustellen / ohne welches Consens der Rath nichts zuschliessen macht haben solte.

## Freyherr von der Nersen wird zu Cölln von dem Obristen Overlacken erschossen.

ZV Cölln ist der Zeit der Freyherr von Virmundt / Herr von der Nersen / Keyserlicher General Wachtmeister / so vor diesem in Rostock gelegen / von dem Obristen Overlacken erschossen worden / vnd weil der Thäter zu Pferd gesessen / ist er alsobald außgerissen. Auff jhn ist nachmals ein grosse Summa Gelts / wer jhn lebendig oder todt bekäme / gesetzet worden.

## Göttingen von Hertzog Wilhelm zu Sachsen mit Sturmb erobert.

DEn 12. Februarij hat Jhr Fürstl. Gn. Hertzog Wilhelm zu Sachsen / die Statt vnd Festung Göttingen (darvor vor diesem Graff von Tilly / ehe er sie gewunnen / viel Volcks verlohren) nach einer kurtzen Belägerung / mit Sturmb erobert / viel Soldaten nidergehawen / den Commandeurn Capitayn Carthauß / ein Fändrich vnd ein Leutenant gefangen / vnd 3. Fähnlein bekommen.

Den 19. Februarij hat er auch der Statt Duderstatt auff dem Eschfeld sich bemächtiget. Deßgleichen ist Lawenburg vnd Northeimb bald hernach auch vbergangen.

## Münden vnd Amœneburg von Landgraff Wilhelm von Hessen eingenommen.

DJe Statt Münden an der Weser hat sich in dessen an Jhre Fürstl. Gn. Landgraff Wilhelm zu Hessen mit Accord ergeben.

Es hat auch nach einer kurtzen Belägerung hochgedachter Landgraff das Chur-Mayntzische Stättlein vnd Schloß Amœneburg mit Accord eingenommen / vnd ist selbige Besatzung den 28. Februarij von dar mit jhrem Vndergewehr

ab-

abgezogen/vnd deß wegs nach Coblentz convoyret worden. Der Zeit hat sich auch Braunfelß den Schwedischen mit Accord ergeben. Anno 1632.

## Verlauff in Nider Sachsen.

VNder dessen hat etlich Dänisch Volck der Statt Freyburg an der Elbe sich impatroniret/ vnd kondte man nicht wissen/ zu was end solches geschehen were. Der Schwedische Colonel Dumeni hat sich etliche Tag hernach mit etlichem Volck vor dem Bischofflichen Residentzhauß Verden sehen lassen. Worauff die Besatzung in 200. Mann starck herauß gefallen in Meinung die Schwedische zuschlagen: sind aber dergestalt empfangen worden / daß keiner davon wider ins Schloß kommen. Dann 40. nidergemacht/vnd 160. gefangen worden. Bey diesem Verlauff hat Buxtehude sich auch mit Accord ergeben.

## Einfall deß Graffen von Tilly auff Bamberg.

VNlang nach Eroberung der Statt Bamberg hat Herr Graff von Tilly/so eine Zeitlang zu vnd vmb Nörtlingen gelegen/sein Volck auß allen Gvarnisonen zusammen gebracht/ vnd damit auff Amberg marchiret / allda / wie auch zu Newenmarck / alles Volck zusammen geordnet / auff Altorff einem Stättlein 3. Meilen von Nürnberg abgelegen/ zugezogen/ vnd von da auß gegen Forchheimb vnd ferner auff Bamberg fortgerucket / in willens die Schwedische allda anzugreiffen. Welcher gestalt nun dieser Einfall abgeloffen/vnd was sich darbey zugetragen / ist alles auß nachgesetztem Schreiben / welches der Herr Feldmarschalck Gustav Horn an Ihre Königl. May. in Schweden deßwegen abgehen lassen/ordentlich nach einander zuersehen.

P.P. Die Statt Bamberg ist ein grosser weitläufftiger Orth gleichsamb von vnderschiedlichen Stätten meistentheils offen / oder doch von gar schlechten vndichtigen Mawren / vmb dieselben vnderschiedliche Berge / daß also ich neben andern sehr angestanden / ob solcher Orth zuhalten / auch möglich in etwas ein retrangirt Quartier darin zumachen/nach deme aber auch viel Considerationes vnd erhebliche Vrsachen/gewesen/daß man solchen Orth leichtlich nicht verlassen solte / vornemblichen weil man vom Hertzog von Weynmar eines schleunigen Succurß vertröstet / so ist das Werck angefangen / vnd die Retranchementa zuverfertigen Hand angeleget worden / darbey einem jedwedern Regiment seine gewisse Portion zuverfertigen angewiesen / in welcher Arbeit die alte Regimenter vnd die darüber bestelte Obristen sich fleissig erwiesen / auch nechst Göttlichen Beystands alles besser abgelauffen sein solte / da die Officirer vom

Sol-

Anno 1632. Solmischen Regiment zur Arbeit gewohnt / vnd in Verfertigung jhres Theils vngeachtet alles fleissigen Ermahnens vnd Antreibens / nicht seumig gewesen weren: Demnach nun der Feind den 28. Februarij Nachmittag zwischen 12. vnd 1. vhr mit etlichen Reuttern in einem Busch nahe der Statt sich præsentiret / vnd ich dessen avisirt worden / habe ich alle in Bereitschafft sich zuhalten vnd jhre Posten zubesetzen anbefohlen: den Graffen von Solms habe ich an die Reuterwacht zu verhindern daß selbe mit dem Feind nicht engagiren möchte / geschicket / selber aber ein Tout vmb die Retranchement gethan / vnd angetrieben / daß die Orther / so noch nicht gantz geschlossen / schleunigst möchten verfertiget werden / Inmittelst habe ich auch dem Baudisischen Regiment welches damals allein von allen Regimenten zu Roß schon in die Statt in die angeordnete Quartier gezogen war / durch Herrn Kochtitzky Order geschickt / daß selbiges sich in Bereitschafft in Quartiern halten solle / weil aber Kochtitzky von Officirern niemand angetroffen / hat er die Order dem Obristen Leutenant Billaw durch einen Reutter vom Regiment geschicket / welcher es aber vnrecht verstanden / vnd gemacht / daß das Regiment ins Feld gebracht / vnd gar weit gegen das Holtz / da der Feind sich sehen lassen avanciret worden. Wie ich nun bald darauff selber zu der Reutterwacht hinauß kommen / vnd bemeltes Regiment im Feld so weit avanciret für mich gefunden / habe ich alsobald judiciret / daß selbiges nicht allein gefährlich da stunde / sondern auch Confusion vervrsachen würde / wann es vom Feind getrungen / vnd mit Vnordnung / wie hernach geschehen / zurück getrieben würde. Habe derowegen alsobald Order ertheilet / daß es sich besser zurück in die Vorstatt reteriren solte. Jnmittels weil man vom Feind noch nichts mehrers als etliche disbandierte Reuter / so forn an dem Busch sich sehen lassen / verspühren können / als bin ich mit dem Graffen von Solms geritten / den Regimenten zu Roß jhre Larmplätze / wo sich ein jegliches hinzustellen hette / anzuordnen / worüber die Partey so ich vber das Wasser geschicket den Feind zu recognosciren zurück kommen vnd berichtet / daß der Feind mit der gantzen Armee avancire / vnd der Statt nahent schon seye / habe derowegen dem Obristen Leutenant Bylaw durch seinen Regiments Quartiermeister Order geschicket / daß er sich vollend reteriren / vnd hinder das Werck / welches vom Solmischen Regiment noch nicht verfertigt / sondern daran noch gearbeitet worden / stellen solte / damit die Jenigen / so an das Retranchement gearbeitet / so vielmehr versichert sein möchten / welcher Order zwar gefolget / doch also spet daß der Feind das Regiment im reteriren mit zweyen seiner Regimenter in den Rucken Chargiret vnd in Diß order gebracht / worüber dann auch die Solmischen Knechte / welche selbige avenve bewahren sollen / in Confusion vnd Schrecken gera-

rathen/vnd die Posten verlassen haben. Ob nun wol mit dem Graffen von Solms Anno
so bald ich solches erfahren / nach dem Orth geeylet / da der Feind eingebrochen/ 1632.
auch mit wenigen Knechten so man wider wenden gemacht / den Feind zu vnder-
schiedlichen malen abgetrieben / die Posten wider gewonnen / selbige mit Solmi-
schen vnd Nufflischen Knechten /(dann man die alten Regimenter von jhren Po-
sten/ so sie in der rechten Statt vnd andern Vorstatt noch gehabt so bald nicht hat
können hinbringen/) besetzt / hat doch solches aller nicht helffen wollen/ sondern so
bald man sich gewendet/vnd nötige Anstellung anderwarts thun wollen/haben sie
die Posten verlassen/vnd endlich gantz vber die Brücken in die Statt geflohen/vn-
geachtet was ich / so wol jhr eygner Obrister Herr Graff von Solms / welcher
darüber ins Bein geschossen worden/sie von der Flucht abzuhalten/vnd wider an
den Feind zubringen vns bemühet: Ist also ein Regiment von deß Feindes Fuß-
volck (so man deß Farensbach gewesen zusein vermeinet) allbereit vber die Brü-
cken in die Statt hinein getrungen / die ich aber mit wenig Musquetierern vom
Thurnischen Regiment (auff welche die Schwedischen Musquetierer bald ge-
folget/)mit deß Feindes zimblichen Schaden zurück getrieben / vnd der Brücken
mich wider bemächtiget/worauff dieselbige abwerffen/vnd so lang disputiren las-
sen / biß ich den Droß vorauß geschafft / vnd alle vnsere Stück auß den Affuiten
nehmen/vnd in die Schiff benebenst so viel Ammution als die Schiff tragen kön-
nen/laden lassen.

Nach solchem bin ich mit dem Fußvolck vnd Baudischen Regiment sambt den
Tragonern (welche aber vom rechten Weg in der Finstern abgekomen/vnd auff
Kitzingen jhren Weg genommen) mit guter Ordre auff Eltman marchiret/vnd
daselbst vber die Brücken mich disseits deß Mayns begeben. Es haben zwar deß
Feinds Crabaten vnd Tragoner von fern gefolget / aber doch vns zu engagirn
nicht sonderlich versucht. Die andern Regimenter zu Roß / so theils disseits deß
Mayns/ theils zu Halstatt vnd Kämmern jhre Quartier gehabt/ vnd disseits deß
Mayns marchirt / nach deme sie die Halstätter Brücken meiner Ordre zufolg/
ruinirt vnd verbrent auff Haßfurth gangen. Derowegen auch ich/nach dem ich
die Eltmännische Brücken abwerffen lassen/mit meinen beyhabenden Trouppen
mich dahin verfüget / vnd die Armee (von welcher viel auß Forcht außgerissen)
widervmb versamblet. Dieweiln aber dem Feind durch die Einwohner deß Lands/
so wol durch den vorhandenen Vorrath deß Holtzs aller Vorschub gethan wor-
den/hat derselbe die Brücken zu Halstatt alsbalden wider reparirt/vnd sich mit et-
lich Regimenter zu Roß hinüber logirt / auch bey Zeyl eine Meilwegs von Haß-
furth sich den 2. Martij præsentirt/da ich dann eine Parthey außgeschickt zuver-

Anno 1632. nemmen/nach deme die Brücken ruinirt worden/in so schleuniger eyl wo der Feind möchte vberkommen seyn/die da 3. Gefangene mit sich gebracht/von welchen ich/ daß der Feind mit 4. Regimenter bey Halstatt vbergerucket/vnd wie selbige logirten Bericht bekommen/mich auch ferner wegen der Wege/ wie jhnen vnvermeckt beyzukommen/informirn lassen/vnd so viel Nachricht bekommen/daß durch Gehöltz vnd andere Wege jhnen beyzukommen / derhalben/mich mit der Cavallery auffgemacht / vnd das eine Quartier Oberheyd / so eine halbe Meil von Bamberg / ein paar Stund auff den Tag vberfallen / in welchem das Planckhartische vnd Junge Merodische Regiment gelegen/selbige (auffer 4. Compagnyen welche eine halbe Stund zuvor auffgebrochen waren / eine Convoy zuthun ) durch Schwerd vnd Brandgantz geruiniret/ zwey Standarten bekommen/ die andern seind sambt dem Droß im Fewer geblieben. Die Crabaten / so in den Vorqaartiern gelegen/seind/als sie solches vermerckt/ herauß geruckt/ vnd theils purch den Mayn gesetzt/ von welchen auch viel ersoffen/theils sich in das Gebürge begeben/ deren viel nidergehawen / vnd ein Cornet von jhnen bekommen worden / die Vbrigen sich zu den Tragonern in das Dorff Staffelbach reterirt/vnd daselbst in den Kirchhoff/welcher mi hohen Mawren geschlossen/neben st die Tragoner begeben/ die ich zwar durch Brandt/weil ich keine Musquetirer mit mir gehabt/zubezwingen vermeint/aber weil es nichts helffen wollen/deß Feinds andere Quartier:auch so nahe angelegen gewesen/ daß leichlich jhnen ein Succurß herauß kommen können/habe ich sie lassen müssen / also widervmb auff Haßfurth/ vnd die verordnete Quartier gegangen. Den 4. hat sich der Feind abermals Nachmittag gegen ein vhr anfangs bey Zeyl sehen lassen / hernach mit der gantzen Armee auff Haßfurth geruckt/ sonder zweiffel den Einfall zu revangiren / dieweil ich aber den Droß vnd vnd andere Impedimenta vorhero nach Schweinfurth geschickt/ habe ich mit der Armee mit guter Manier / vnd ohne verlust einiges Mans mich auff Schweinfurt st reterirt/ in der Statt alle nothwendige Anstalt vnd Versuchung gemacht/ darin Carl Hords gantzes Regiment / dann deß Obristen Truchseß / so wol das Solmische Regiment zur Besatzung gelassen / vnd darauff die Cavalleria die Wehr genant / auff ein halbe / ein gantze vnd anderthalb Meilwegs hinder Schweinfurth bequem in die Dörffer logirt/mit dem vbrigen Fußvolck aber mein Quartier zu Geltersheim genommen / allda auff deß Feinds Actiones fernere achtung zugeben.

## Jhre Königl. May. in Schweden ziehet mit dero Kriegsvolck nach dem Franckenland.

DEmnach nun Jhre Königl. May. zu Schweden von obgemeltem Verlauff

Bey

Bericht bekommen / hat dieselbe sich so bald entschlossen den Graffen von Tilly mit Ernst anzugreiffen. Zu dem end zu Eingang deß Martij Jhr meistes Kriegsvolck zusammen geführet / vnd von Maintz vnd Franckfurt auß gegem Franckenland zugezogen: vnd den 6. Martij zu Aschaffenburg Rendevous gehalten. Der König von Böhmen vnd sein Herr Bruder Pfaltzgraff Ludwig Philips sein der Schwedischen Armee auch nachgezogen. Anno 1632.

Von Aschaffenburh hat sich Khre May. auff Lohr gewendet / allda sie den 9. Martij wider auffgebrochen / die Armee selbigen Tags auff Werffling J. May. aber förders auff Arnstein / vnd von dannen nacher Geltersheimb / allda sie vber Nacht geblieben / den 10. nacher Schweinfurth / vnd wider zurück auff Arnstein / dahin das Volck selbigen Tags von Werffling auch ankommen. Den 11. sind J. May. von Arnstein auff Dettelbach / allda sie Predigt halten lassen / vnd gefrühestückt / vnd vollends biß nach Kitzingen marchirt / vnd in dem Kloster logiret / zu dero Herr Feldmarschalck komen / vnd hat sich J. May damals vber 30000. Mann starck befunden. Den 12. ist Rast Tag gehalten / Jhre May aber sind neben dem König von Böhmen vnd Herrn Pfaltzgraffen Augusto arff Ochsenfurt vnd Würtzburg gefahren. Den 13. ist die Armee noch still ligen blieben / vnd sind Khre May. sambt vorgedachten Herren vnd Hertzog Ernsten von Weymar deß Abends wider nach Kitzingen kommen / vnd den 14. dieses allda noch verblieben / weil Hertzog Wilhelm von Sachsen Weymar vnd General Panier mit jhren Truppen noch nicht zu J. May. gestossen.

Den 15. Martij zog Herr Feldmarschalck Horn auff Winßheim fort / dem folgete deß andern Tags J. Königl. May. bey deren damals auch der Herr General Panier anlangete: Hertzog Wilhelm zog mit seiner Armee von Schweinfurt auch hernache

## Graff von Tilly zihet wider von Bamberg vnd Forchheimb zurück.

Jhrer Königl. May. Ankunfft wolte Herr General Tilly nicht erwarten / sondern citirte den 13. Martij alle vmbligende Gvarnisonen nacher Forchheimb / vnd hielte allda Rendevous: Zwen Tag zuvor aber schickte er schrifftliche Ordinantz auff Lauff durch seinen Quartiermeister / den passeten 10. Schwedische Reutter ein Meil von dannen auff der Strassen auff / schossen denselben neben einem Diener zu todt / vnd namen jhm deß Graffen von Tilly schrifftliche Ordinantz ab. Als nun auß derselben zusehen war / wohin Herrn Tilly Marche gerichtet ware / haben sie solches Jhrer Königl. Maye zugeschickt.

Worauff Graff von Tilly den 14. Martij mit seiner gantzen Armee nach Er-

Anno 1632. langen auffgebrochen / Forchheimb vnd Bamberg mit Landvolck besetzt hinderlassen/vnd allen Vorrath an Wein vnd Getrayd/sambt den besten Sachen voran in die Obere Pfaltz geschickt/ also daß es das Ansehen hatte/ er das Stifft Bamberg gäntzlich zu quittiren gesinnet were. Sein Volck hat sich in zwo Partheyen getheilet/ deren die eine auff Aurbach/vnd die andere auff Lauff/ Herßburg vnd Altorff gegen Newmarck zumarchiret. Graff von Tilly hat auch bey so gestalten Sachen das Gallassische Volck auß Böhmen zu sich erfordert.

Als die Bürger zu Ochsenfurt in Francken deß Graffen von Tilly Ankunfft in Bamberg vernommen/haben sie angefangen zu Meuteniren/dahero J. May. den Rath vnd die Elteſten Bürger daselbst in verhafft nemmen/die junge Bürger aber vnder seine Armee vnderstellen lassen.

Herr Graff von Tilly ist den 15. Martij zu Erlang 3. Meil von Nürnberg campiret vnd in voller Schlacht Ordnung gehalten.

## Freyburg von den Bremischen wider eingenommen.

DRoben ist vermeldet worden/ welcher gestalt die Dänische der Statt Freyburg sich impatroniret. Hierauff nun haben sich die Vnderthanen vnd Innwohner mit etlich Bischofflich Bremischen Kriegsvolck auffgemacht/ vnd die in Freyburg eingelegte 330. Dähnen vberfallen etliche nidergehawen/vnd die meiste gefangen.

## Verlauff zwischen den Schwedischen vnd Ligistischen im Ertzstifft Bremen.

DEmnach Burtehude von den Schwedischen 2. Tag starck beschossen worden/ hat die Besatzung darin accordiret/vnd ist den 4 Martij mit fliegenden Fahnen Kugeln im Mund/ auch Sack vnd Pack nach Stade gezogen.

Den 8. Martij sind die Schwedische in zimblicher Anzahl die Keyserische Schantz an der Schwinge zu attacquiren geschicket worden / so auch wol gelungen / doch hat man es damit versehen / daß vngeachtet die Keyserische ein starcken Außfall auß der Statt thun können/ die Schwedischen/ deren etwa 250. Mann waren/nicht bey zeiten secundiret wurden: Inmassen die Keyserische deß folgenden Tags in 1500. Mann starck mit solcher Fury wider auff die Schantz gefallen/ daß nicht allein bemeltes Königl. Volck meistentheils nider gemacht vnd zerstrewet / sondern auch Lohausens Obrister Leutenant Bockwold darüber erschossen/ vnd ein Capitayn vnd Leutenant gefangen nacher Stade gebracht worden.

## Conditiones so Ihr Königl. May in Schweden der Statt Cöln vor geschlagen die Neutralität vnd freyen Kauffhandel zuerhalten.

DEmnach dieser Zeit/vber obgemelte/noch andere mehr Puncten/ so Ihr Kön. May.

May. in Schweden zu Erhaltung der Neutralität vnd freyen Kauffhandel / der Statt Cöln vorgeschlagen / vns zu Handen kommen / haben wir solche gleichfals dem Leser zur Nachricht hiehero setzen wollen. Welche dañ dieses Inhalts gewesen: Anno 1632.

Weil vnder den Vrsachen deß Königlichen Kriegszugs in Teutschland / nicht die letzte ist / die Rettung der Evangelischen Religions Verwandten / von der grossen Vndertruckung der Catholischen / vnd dann offenbar / daß dieselbe auch in der Statt Cöln / nun viel Jahr hero sehr hart gehalten / vnd verfolgt worden.

Wird mit diesem ersten Punct den Cölnischen die Neutralitet gegönnet: Wañ sie (die Statt) alle dergleichen Vndertruckungen der Evangelischen / wie die auch Namen haben mögen / alsbald abschaffen wird / vnd benentlich.

Die freye Vbung der Religion gantz vnverhindert (nach Abschaffung der offentlichen Außruffung deß Verbots vom Rathhauß die Morgensprach genant) so Jährlich zugeschehen pflegt / zulassen wird.

Die Evangelische in die Zahl der Bürgerschafft / der Gaffelen vnd Collegien eben so wol als die Catholischen / mit Cassierung deß darwider vor etlichen Jahren außgelassenen Edicts / auffnehmen wird.

Welches nicht weniger von der Evangelischen Kindern / welchen das Bürgerrecht angebohren / verstanden werden soll.

Allerhand Kauff Handel vnd Commercien in der Statt / so wolden Evangelischen als Catholischen / frey zulassen wird.

Die Evangelischen Heyrathen / nicht an die Päbstliche Priester Einsegnung / noch der Jugend vnd Erwachsenen Aufferziehung / vnd Vnderweisung an die Päbstlichen Schulmeister verstricken wird.

Wann sie (die Statt) sich keiner Rathschläg / viel weniger feindlicher Thätlichkeit oder Conspiration wider Ihre May. theilhafftig machen / alle Contributions Hilff Ihrer May. Feinden abstricken / vnd keine Wechselbrieffe / von denselben / zulassen wird.

Wann sie den freyen Paß / durch die Statt vnd dero Gebieth / entweder beyden Theilen / so wol Ihrer May. als dero Feind zulassen / oder aber beyden zugleich versagen wird.

Ihrer May. Officierern vnd Dienern / den Paß vnd Repaß / durch die Statt vnd dero Gebieth / vnd freye Verpflichtung / zu Verrichtung jhrer Geschäffte / daselbsten zulassen wird.

Ihrer Königl. May. dero Agenten zu Cöln verordnen / welcher / damit kein Betrug in diesen Neutralitets Puncten vorlauff / obacht nemmen soll / macht gehen wird.

Anno 1632. Endlich/ wann sie nach erlangter Freyheit der Commercien in den Theilen / so Jhrer May. am Rhein vnderworffen seind/ hinwidervmb Jhrer Königl. May. dero Bundsgenossen vnd Freunden Vnderthanen vnd Handelsleuthen / in der Statt / vnd dero Gebieth auch Freyheit der Commercien in alle Wege ohn beschrenckt/vnd vnverbrüchlich gestatten wird.

## Jhre Königl. May. zu Schweden kompt nach Nürnberg.

DEn 19. Martij ist Jhre Königl. May. von Winßheimb auffgebrochen/ vnd auff Wilmersdorff marchiret/ vnd allda vbernachtet / deß andern Tags auff Fürt vor Nürnberg zugerucket/vnd selbige Nacht bey der Soldatesca in dem Feld vmb Fürt hervmb logirt. Den 21. diß sein J. Königl. May. neben dem König von Böhmen / Pfaltzgraffen Augusto vnd vielen andern Fürsten/ Graffen/ vnd Herren von Fürt auff Nürnberg gezogen / zuvor aber alles Volck zu Roß vnd Fuß in Schlacht Ordnung gestellet / vnd dem Feind nachzufolgen commandirt. Vor Nürnberg hat die Statt Jhre Königl. May. mit einer ansehnlichen Reutterey empfangen/auch in allen Gassen die Bürger in Rüstung gestellet worden vnd ist bey dem Einritt ein solches Frolocken gewesen / daß es nicht gnugsamb außzusprechen/vnd haben die Leuth meistentheils für Frewden geweinet. E. E. Rath daselbst hat J. Königl. May. alle mügliche Ehr angethan/ viel Wein/ Fisch/ Habern vnd dergleichen præsentirt/auch vnder anderm 4. halbe Carthaunen/ sambt aller zugehörenden Munition/vnd zwen grosse Silberne Globos/welche zugleich auch Trinckgeschirr / inwendig vergült vnd außwendig schwartz eingelassen sein/ einen Cœlestem vnd einen Terrestrem, anzudeuten daß GOTT J. May. Sieg verleyhen / vnd nach Eroberung deß terrestris , hiernechst auch den cœlestem geben wolle/verehret.

Wegen dieses vnd andern Tractaments halben hat Jhre Königl. May. die Statt Nürnberg höchlich gerühmet. Jhre May. hat noch desselben Tags/ nach dem sie vernommen / daß Herr Tilly nach eingenommener Kundschafft von jhrer Ankunfft die Nürnbergische Orther verlassen / zuvor aber alles außgeplündert/was er nicht mit nemmen können/zerschlagen/vnd verwüstet/von Nürnberg sich auff Schwabach begeben / allda sie den 22. gerastet / vnd den 23. dieses nach Newmarck marchiret Der Graff von Tilly begab sich/ jmmer je mehr vnd mehr zurück/war aber damals nicht mehr als 2. Tagreysen von der Schwedischen Armee/ vnd wo selbige deß Abends hinkame/ da war er den vorigen Morgen auffgebrochen / vnd gieng das Scharmütziren zwischen beyden Theilen allgemach Truppenweiß an. Die Tillische Armee war starck/nach der Gefangenen Aussag

18000.

18000. die Schwedische aber in 45000. Mann zu Roß vnd Fuß. Es sagten auch die Gefangenen auß/der Graff von Tilly hette von J. Churf. Durchl. in Beyern Befehl/sich nacher Böhmen vnd Oesterreich/vnd nicht nacher Beyern zuretteriren/auß Beysorg Ihre Königl. May. möchte jhm dahin nachfolgen. Den 23. Martij ist zwischen dem Schwedischen Vortrab vnd dem Tillischen Nachzug ein Scharmützel bey Newmarck vorgangen/darbey etliche Compagnyen der Tillischen erlegt/vnd zerstrewet worden. Anno 1632.

Mitler weil ist Herr Graff Henrich Wilhelm von Solms / von dem im Einfall in Bamberg empfangenen Schuß / darzu ein hitziges Fieber geschlagen/in Schweinfurt Selig verschieden.

## Wunderzeichen in Polen.

VMb diese Zeit ist in Polen/weil sich der Moscowiter sehr gestärcket/vnd mit allem Ernst zum Krieg gefast gemacht/grosse Forcht vnder dem gemeinen Volck gewesen / sonderlich weil ohne das Wunderzeichen / mit dem auffgerissenen Berg / in einem Polnischen Grentzhauß/ ein groß Wunder sich begeben/ in dem deß Nachts ein Lermen darin gehört worden / daß man gemeinet / es kämen schon Moscowiter vnd Tartarn an: aber deß Morgens ist nichts als ein grosser Hauff steinern Kugeln/so Blut geschwitzet/gefunden worden/derer etliche zum Spectacul nach Warschaw geschickt wurden.

## Fernerer Verlauff mit Ihrer Königl. May. zu Schweden Zug in Francken.

DEmnach Ihre Königl. May. zu Schweden der Tillischen Armee sehr nahe kommen/als sind von derselben stättigs viel Gefangene eingebracht/ auch damals Schreiben intercipirt worden / darin Ihre Churf. Durchl. in Beyern bey Kayserl. May. vmb eylende Hülff angesucht/ so aber/ weil man das Kriegsvolck in den Keyserlichen Erb Landen selbst bedürfftig war nicht willfahret werden können. Auch wurde referiret / daß zu Wien die beste Sachen eingepackt vnd fort geschicket würden.

Herr Graff von Tilly hat bey seinem Zurückweichen die vornembste Rathsherren vnd Bürger/ vnd drey Prediger zu Herßbruck mit sich weg geführet / aber doch endlich weil Ihre Königl. May. zu Nürnberg im Teutschen Hauß die Capuciner deßwegen verwachen/vnd arrestiren lassen/wider relaxirt.

Dieses haben wir also für dißmal dem günstigen Leser / so gut / als wir es haben können/ fürtragen wollen / vns / wo wir in einem vnd andern eines Bessern / erweißlich/ berichtet würden / solches zu ändern / bereitwillig erbietende.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0108-4

S

SCHLACHT ORDNVNG I. MAY. IN SCHWEDEN, VND I. CHVRF. DVRCHL. ZV SACHSEN VND DAN DES GRAFFEN VON TILLI BEY LEIPZIG. 7. SEPT. 1631.

ABRIS DER BLVTIGEN SCHLACHT DARIN DER RÖMISCH CATHOLISCHEN KRIEGSHER ZERTRENNET VNT IN DIE FLVCHT GESCHLAGEN WORDEN. 7. SEPT. 1631.

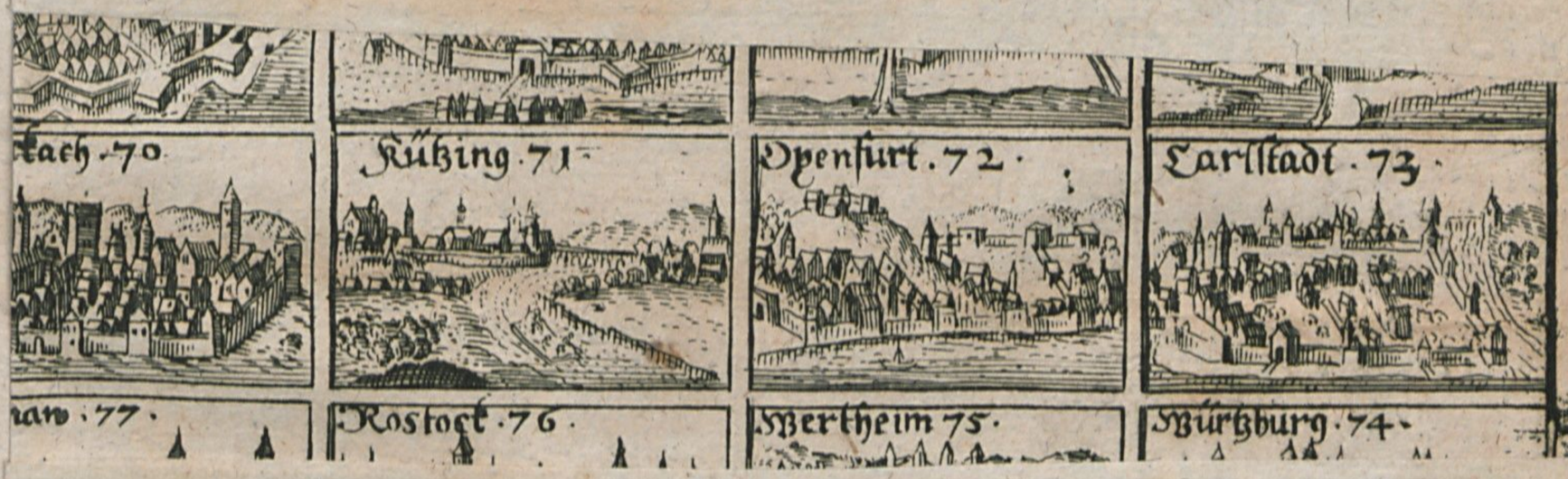



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0110-4

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0111-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0112-6




Landesbibliothek - Universitäts- u. Halle (Saale)

Abriß der Fürnemsten Stät Festungē vndt Päß in Teüdschlandt Welche I. M. König Gustaff Adolph Zu Schweden etc. Theils mit Accort, Theils mit gewalt eingenom̄en. 1632.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0114-7

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0115-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0116-8

Nd 3422 (7)
8°

ULB Halle
004 581 156
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0117-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0118-0

R

S HISTORICÆ
CONTINVATIO,

twürdigen Be-
wider in Europa / in hoch
Franckreich / Engelland / Italien /
/Polen/Preussen/Siebenbürgen/Walla-
zwischen nechstverschienener Franckfurter
stenmess dieses 1632. Jahrs/
nd zugetragen.
ürdigen Schrifften vnnd eygener
tlichen Kupfferstücken.
i, aliàs Meurers, Seel. Erben/
vnd verlegt.
ay. Special Privilegio.

Nayn / durch Sigismundi Latomi
Jahr M. DC. XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579553-p0119-9